

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzeln Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 23. September.

Am nächsten Montag tritt das Parlament wieder zusammen und nach der freilich mehr äußerlichen als wirklichen Ruhe der Sommermonate beginnt die politische Herbstcampagne, welche diesmal besonders lebhaft zu werden verspricht. Die politische Atmosphäre ist mit allerlei Explosivstoffen förmlich geschwängert und drückende Schwüle senkt sich auf die öde Ebene unserer inneren Politik. Wenn nur die Einladung der zu gewärtigenden Gewitter zu einer klaren Situation führen würde! Wenn wenigstens nach Ueberwindung der drohenden Interpellationsfluth eine frische, belebende Luftströmung die Oberhand gewinnen könnte, eine Luftströmung, welche der parlamentarischen Arbeit förderlich wäre! Denn noch niemals hat das ungarische Parlament eine größere Arbeitsmasse geharrt, als gegenwärtig, niemals war die Zeit der ungarischen Gesetzgebung theurer und niemals war die Aussicht auf eine gute Ausnützung dieser Zeit eine geringere, als in diesem Augenblicke. In diesem Mißverhältnisse zwischen den Geboten der wirklichen Landesinteressen und den Chancen, daß Regierung und Legislative im Stande sein werden, denselben gerecht zu werden, ist der Grund der gegenwärtigen politischen Situation begründet. Jene eine unvermuthete Wendung, ein nicht vorausgesehenes Ereigniß kann diese Situation eventuell zu einer kritischen gestalten. Es gab Zeiten in der politischen Entwicklung Ungarns, wo die Regierung thatsächlich programmlos dastand, wo die leitenden Männer, wenn man sie gefragt hat, was sie eigentlich wollen, mit vagen Allgemeinheiten antworten mußten. Doch eines war gewiß, eines war über jede Diskussion erhaben: daß dem Bestande des Kabinetts keine Gefahr drohe. So ungewiß und undefinierbar das „Was“ der Regierungspolitik war, so wenig Besorgniß erregte das „Wie“, so sicher und unerschütterlich erschien die strategische Ueberlegenheit des Kabinetts. Derzeit könnte man sagen, daß heilfänglich das entgegengesetzte Verhältniß obwalte.

Niemals hatte ein ungarisches Ministerium ein so klar formulirtes und ein inhaltlich so werthvolles Programm wie gegenwärtig, und niemals waren die sich aufthürmenden tatsächlichen Schwierigkeiten, welche die glückliche Durchführung dieses Programms zu hindern drohen, so groß und so vielfältig wie jetzt.

Die eigenthümliche kritische Situation, welche die Zukunftsaussichten unberechenbar erscheinen läßt, ist aber durchaus nicht auf die eine oder die andere Partei beschränkt, sondern sie erstreckt sich auf alle Parteien und sie macht sich auch über die eigentlichen parlamentarischen Kreise hinaus im Lande weit und breit fühlbar. Alle Parteien wurden durch die kirchenpolitischen Probleme in einen Zustand der Fermentation veretzt, und so zuversichtlich auch die Wortführer sich geben — um den Schein der Stärke zu wahren, oder richtiger um den Schein der Schwäche von sich fernzuhalten —, so schwebt die Krise gleich herbstlichen Nebelschleiern über allen Parteien und läßt ihre Schatten auf alle konstitutiven Faktoren unseres parlamentarischen Lebens fallen. Die relativ größte Konsistenz verräth noch die Majorität. Es liegt dies in der Natur jeder Regierungspartei, weil der Besitz der Macht an und für sich schon ein nicht zu unterschätzender verbindender Faktor ist. Eine Regierungspartei gleicht einigermaßen einer Armee, während oppositionelle Parteien größere Ähnlichkeit mit unorganisirten Volkshäufen haben. Freilich sind andererseits auch die Gefahren, welche für den Fall einer Spaltung der Regierungspartei drohen, viel ernstere als jene, denen im ähnlichen Falle oppositionelle Parteien ausgesetzt sind. Die Minorität bleibt auch dann eine Minorität, wenn sie sich in Gruppen theilt. Dagegen wird die Majorität, wenn sie sich spaltet, zur Minorität. Die Kardinalfrage für den glücklichen Ausgang der beginnenden politischen Camvagne ist für die Regierung und ihre Politik die Erhaltung des festen Gefüges der Majorität. Hier befindet sich der springende Punkt für die nächsten Gestaltungen der parlamentarischen Situation. Die Hoffnungen basiren diesbezüglich weniger auf der inneren Festigkeit der Majorität, als auf der geringen Anziehungskraft, welche die oppositionellen Parteien derzeit auf die Mitglieder der

Majorität auszuüben vermögen. Die Gruppe Agel, d. h. jene aus angeblich achtunddreißig Personen bestehende Schaar von Frondeuren, welche mit dem kirchenpolitischen Programme der Regierung unzufrieden ist, nimmt derzeit eine abwartende Haltung ein; was sie aber in der Zukunft thun werde, das läßt sich heute nicht entscheiden. Wir sehen in der sogenannten Tisa-Gruppe Anläufe zu energischer, führender Aktion. Koloman Tisa erhebt in Pápa schon im Voraus seine warnende Stimme gegen die Opposition, welche im protestantischen Lager sich gegen die kirchenpolitischen Reformen erheben könnte. Sein Sohn Stephan inszenirt gleichzeitig in Großwardein die Anfänge einer, wenn man den Ausdruck gebrauchen darf, anti-chauvinistischen Aktion der Komitatsmunicipien, ist demnach bestrebt, die öffentliche Meinung der Komitate in eine Richtung zu lenken, welche den in den königlichen Ansprüchen ausgedrückten Wünschen des Königs entspricht. In der Regierungspartei würde jonach, wenn die Zeichen nicht trügen, eine die Leidenschaften temperirende, konziliante Strömung ihren Anfang nehmen, wodurch die ohnehin tiefe Kluft, welche die liberale Partei von der Fraktion Apponyi trennt, noch vertieft werden dürfte. Ob hiedurch gleichzeitig sich auch die Gegensätze zwischen der Tisa-Gruppe und der Gruppe Agel verschärfen werden, ist freilich eine andere Frage. Für das Kabinet ist es von Wichtigkeit, die Führung in allen Fragen der aktuellen Politik in den eigenen Händen zu behalten und dieselbe nicht an diese oder jene Gruppe abzutreten. Nur in der einheitlichen Führung des Kabinetts liegt eine ausreichende Garantie gegen die Zerbröckelung der Majorität, und die allen Stürmen zu trogen fähige Festigkeit dieser Majorität ist hinwieder die einzig sichere Grundlage des dauernden Vertrauens der Krone, ohne welches ein Erfolg nicht zu erwarten ist.

Was nun die Haltung der Nationalpartei anbelangt, so ist diese heute geradezu unberechenbar, ein Beweis zugleich dafür, daß diese Partei, anstatt zu einer entschiedenen und klaren Politik vorgezogen zu sein, noch immer die Rolle des Herkules am Scheidewege zu spielen sich veranlaßt sieht. In Bezug auf die kirchenpolitischen Reformen jener Hekatomben ausgemacht, welche bei der zweiten Einnahme von Paris der allgemeinen Sicherheit geschlachtet werden mußten. Die traurigste Seite der Communeherrschaft bildet nicht das Wüthen der Nordbrenner, noch die Kanonenschüsse, welche Franzosen gegen Paris abfeuerten mußten, sondern die feige Trägheit der Pariser Bourgeoisie, welche sich in ihre Häuser einsperrte, um ihre Matten in Frieden zu verzehren.

Aus dieser Zeit, glaube ich, schöpfen die Agitatoren und die Masse, die ihr Werkzeug ist, noch heute den Muth und den Uebermuth, mit der sie das Bürgerthum bedrohen. Und sie haben recht, denn wenn die Menge, die auf ihre Ueberzahl pocht, heute auch nur mit Ideen, Worten, Versammlungen und Beschlüssen um sich wirft, so ist es doch höchst auffallend, daß das Bürgerthum nicht einmal mehr Idee gegen Idee, Wort gegen Wort, Versammlung gegen Versammlung, Resolution gegen Resolution aufstellt. In dem schrecklichen Apdrücken, welches die Mittelklasse überall beherrscht, scheint dieselbe sogar das Denken aufgegeben zu haben. Nur ihre Haare sträuben sich vor Schreck, aber kaum wagt sich ihre Vernunft mehr gegen dasjenige zu sträuben, was doch jedem Hirn, auch dem des Sozialisten, von Hause aus als bare Unvernunft erscheinen muß.

Vor zwei Monaten ungefähr stellten Wiener Sozialisten eine Versammlung ab, um die Parole des allgemeinen Wahlrechtes auszugeben. Man hatte ihnen für diese Demonstration die große Volkshalle des neuen Rathhauses überlassen, was ganz in der Ordnung war. Aber die Herren Sozialisten erwiderten diese Gastlichkeit nicht mit einem Dank, wie er unter höflichen Leuten üblich ist. Ihre Redner

Bürgerliche Gleichheits-Gedanken.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“

Darf ein Late über soziale Fragen schreiben? Warum denn nicht, da er doch darüber denken darf! Man könnte einwenden, daß von rechtswegen nur solche Gedanken niedergeschrieben werden, die man auch zu Erde gedacht hat. Aber, Du lieber Gott, wie Weniges würde dann niedergeschrieben? Hat denn auch nur Einer der Sozialisten vom Fach etwas geschrieben, was zu einem Ziele führt, außer eben zum — Ende?

Ich muß übrigens meine armen Gedanken schon deshalb nieder schreiben, weil ich sie sonst nicht loswerde. Sie ängstigen mich — es liegt wohl in meinem Temperament — Tag und Nacht. Es liegt auf mir wie ein Alpdrücken, daß ich — ein Bürger bin. Die sogenannte soziale Bewegung hat nämlich das Eine an sich, daß sich in ihr Alles bewegt — bis auf die bürgerliche Klasse. Der Aristokrat rührt sich und die Arbeiter rühren sich, nur der Bürger rührt sich nicht. Die Arbeiter, die heute besser essen und — rauchen, als vor einem Jahrhundert ein kleiner Grundbesitzer, schreiben unaufrichtig, daß sie von der Bourgeoisie aufgefressen werden; die Aristokraten schreiben daselbe, und wahrscheinlich mit mehr Recht als die Arbeiter, denn die Maitressen, mit denen sie ihr Erbtheil durchbringen, sind meistens bürgerlicher Abkunft — und die Frauen, mit denen sie sich so oft encanailliren müssen, um wieder standesgemäß faulenzeln zu können, sind von derselben Klasse. Zwischen diesen geballten Fäusten aber steht zusammengedrängt, wie eine Herde Schafe im Gewitter, das Bürgerthum und ruft: Wäh! und wartet, daß der Hirte helfe, d. h.

die hohe Behörde. Es ist ein unangenehmes Gefühl, eigentlich eine Schande, heutzutage ein Bürger zu sein, und die Zeit scheint nahe, wo das ungarische Wort seine Berechtigung haben wird, daß man froh sein muß, nichts zu haben: Száz forintért nem adnám, hogy semmim sinosen.

Ich habe das gruselige Gefühl, daß das heutige Bürgerthum vielleicht eine bloße Fleischmasse ohne Knochen und Mark ist, zum ersten Male vor zwanzig Jahren gehabt, damals, als in Paris die Commune herrschte. Das schändlichste, grausamste, unmoralischste Regime der Welt, ein hinworfendes, Säulen stürzte, Baläfte demolirte, zu keinem anderen Zweck, als seine Macht zu zeigen, ein Regime, welches dem eigenen zuckenden Vaterland auf die Gedärme trat und so die Mutter schändete, dieses Regime wurde von einem Zehntel der Einwohner von Paris der riesigen Mehrheit aufgelegt, ohne daß unter der Million Menschen, die da aufschämlichste unterjocht wurden, sich auch nur hundert Hände zum Widerstand erhoben. Freilich, die Bande, die Paris terrorisirte, hatte nichts zu verlieren, nur zu gewinnen. Aber die Million von Bürgern hatte mehr zu vertheidigen, als sich durch feiges Duden und Zuhausebleiben retten ließ: sie hatte die Ehre des Vaterlandes, Recht und Gerechtigkeit zu schützen, die ganze moralische Grundlage, auf der ihre Existenz ruhte. Und sie rührte sich nicht, bis Thiers mit seinen Truppen eingerückt war. Dann mußte gerächt und gemordet, verbrannt und verbannt werden in gerechtem, aber grauenhaftem Maße. . . . Hätte sich aber Bürgerthum innerhalb der Stadt rechtzeitig geregt, dann wäre allerdings auch Blut der Besitzenden geflossen, aber auf beiden Seiten zusammen hätten die Opfer nicht den zehnten

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

mal“.

antwortet. (Telephon)

Lehrerin

besigeten Diplom mit den besten Zeugnissen, die längste Zeit an einer öffentlichen Schule angeheftet wünscht zu unterrichten. Zuschriften unter 22 an die Exp. 76190

Lüchtiger

Maschinen

in Sägewerk Niederösterreich wird zum sofortigen Austritt gesucht. Die dem Sägewerk beizugehörigen Maschinen sind zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exp. 76227

Schön möbirtes

Zimmer,

mit dem Eingang (wozu vom Steigenhaus, adelicher Familie von Beamten im VI. oder VII. Bezirk gesucht. Anträge an die Exp. 76227

Gesucht eine

Wärterin

in der ungarischen Sprache mächtig, zu 3 Stunden im Alter von 3—5 Jahren. Offerte mit Zeugnissen Photographie Gehaltsansprüchen an Hermann Kuffler, Bonyházi u. r. 76215

gesondert

für halbe Tage,

eine Stunde,

täglich Kräfte,

Wärterin,

Konservatorium

gebildet, Prof.

in für Sprachen

Musikempfehlung

an Anna Gerson,

Budapest, An-

assy-ut 21, Mez-

sz. 14390

el-Verpachtung.

Der größere Provinz

ist ein im besten

Stand befindliches

und als auch elegant

zu vermieten. Näheres

ertheilt die Exp. d. Bl.

14380

Mr. nevelő

etika egy első gym-

na járó fia mellé, ki

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

szívesen a héberre is

men hüllt sie ihre Absichten mehr als je in tiefes Dunkel. Sie scheint überhaupt darauf zu verzichten, in dieser Hinsicht eine Politik der Prinzipien zu befolgen, sondern sie will sich ausschließlich durch strategische Gesichtspunkte bestimmen lassen. Ihre Haltung entbehrt also der selbstständigen Direktive — wenigstens so weit dieselbe heute beurteilt werden kann —, sie wird durch die Erfolge oder die Mißgriffe und Mißerfolge des Ministeriums bestimmt werden. Graf Apponyi hat wohl seine in Aussicht gestellte Rechenschaftsrede in Zäpberény deshalb auf unbestimmte Zeit vertagt, weil er den Zeitpunkt noch nicht gekommen sieht, um in dieser wichtigsten Frage der aktuellen Politik Stellung zu nehmen. Wenn der General schweigt, folgen natürlich auch die Unterfeldherren seinem Beispiel. Auch die „nationalen Aspirationen“ scheinen heute wenig danach angethan zu sein, um die Position einer Partei, welche sich die Attribute der Regierungsfähigkeit vindiziert, zu festigen. An heftigen Angriffen von dieser Seite gegen die Regierung wird es natürlich nicht fehlen, doch werden diese Angriffe, so lange die Partei nach dieser oder jener Richtung nicht entschiedene Stellung nimmt, nur den Charakter von Guerillakämpfen haben, welche die Bewegungen des Gegners stören, dessen Aktion aufhalten oder retardieren, doch das Schicksal des Feldzuges nicht entscheiden können.

Die staatsrechtliche Opposition wird in den nächsten parlamentarischen Kämpfen nach zweierlei Richtungen ihren Einfluß manifestieren: in den verschiedenen Guerillakämpfen, welche um gewisse staatsrechtliche und nationale Gravamina ausgefochten werden sollen, wird die staatsrechtliche Opposition wahrscheinlich trotz der ihre Elemente trennenden Divergenzen einheitlich auftreten. Ja, in dieser Hinsicht wird ihr sogar die Partei des Grafen Apponyi sekundieren, da sie sich jetzt schon dazu rüftet, in Form von Interpellationen das Kabinett anzugreifen. Die Taktik der staatsrechtlichen Opposition besteht seit Anbeginn oder besonders seit sieben Jahren darin, durch eine unter den verschiedensten Vorwänden arrangierte Hejragd jedes auf Basis der Ausgleichsgesetze stehende Kabinett so rasch als möglich abzunutzen, das Regieren und die Reformarbeit durch Obstruktion und durch allerlei sensationelle Auftritte unmöglich zu machen. Die Erfahrung hat bewiesen, daß diese Taktik einen gewissen Erfolg aufweist. Das Ministerium Tisza wurde gestürzt, die Reform der Verwaltung wurde vereitelt, das Land wurde in eine fieberhafte Stimmung versetzt und darin erhalten. Die staatsrechtliche Opposition wird diese ihre Taktik, wenigstens was die staatsrechtlichen, nationalen und militärischen Fragen anbelangt, voraussichtlich auch in der nächsten Zeit fortsetzen. Die angebliche Logik dieses Verfahrens soll darin bestehen, daß, wenn auf Basis der Ausgleichsgesetze das Regieren und das Vorwärtkommen faktisch unmöglich oder fast unmöglich gemacht wird, schließlich die Krone sich veranlaßt sehen

werde, auf die Intentionen dieser Partei einzugehen. Auf einen solchen logischen Trugschluß ist die Haltung der staatsrechtlichen Opposition bairt. Sie hat also schon deshalb keinen festen Stützpunkt, weil — wie es auch in den jüngsten Reden des Königs hervorgehoben wurde — der Ausgleich ein bilateraler Vertrag ist. Dagegen, daß sie auf die Revolution hinarbeiten oder daß sie die Inkompatibilitätstheorie Kossuth's theilen, protestieren alle Fraktionen dieser Partei entschieden. Dabei werden sie aber nicht müde, die Rathschläge Kossuth's in allen wichtigeren Fragen einzuholen, ohne freilich dieselben auch zu befolgen, wenn sie ihnen just nicht in den Kram passen. Es ist die traurigste Erscheinung des politischen Lebens der letzten Jahre, daß diese Partei im Parlamente zu einer ansehnlichen Zahl angewachsen konnte, welche Thatsache allein schon darauf hinweist, daß die durch fortwährende Agitationen erregten Leidenschaften in den Massen das klare politische Urtheil zu verdunkeln beginnen. Diese Partei hat den Terrorismus aus den Straßen auch in den Saal der Gesetzgebung verpflanzt und die Gewaltthätigkeit der Minorität zu einem Elemente des Parlamentarismus gemacht, letzteren hiedurch stark kompromittirt. Das zuerst erfolgte Ausscheiden der Fraktion Ugron und die im vorigen Frühjahr eingetretene Spaltung des restlichen Theiles der Partei hat übrigens bewiesen, daß auch im Innern der Partei der Geist der Anarchie seine zersehende Arbeit verrichtet. Die eine Fraktion, unter Führung Polonyi's, bildet übrigens den äußersten, demagogischen Flügel der im Werden begriffenen ultramontanen Partei, zu welcher die Fraktion Ugron, welche die kirchenpolitischen Reformen von allem Anfang verwarf, auch früher schon ein beträchtliches Kontingent lieferte. Ein Theil dieser beiden Fraktionen, welcher sich bisher in der Rolle des politischen Radikalismus gefiel, schämt sich allerdings der ihm zugebachten Mission, im Dienste Roms gegen die liberalen Reformbestrebungen des ungarischen Staates in die Schranken zu treten. Wenn die äußerste Linke, sei es offen und direkt, sei es indirekt unter irgend welchen trügerischen Vorwänden, der reaktionären Strömung gegenüber den kirchenpolitischen Reformen zum Siege verhelfen sollte, so wird sie hiemit wohl auch ihr eigenes Schicksal bestiegelt haben. Die Reaktion würde über das Programm der äußersten Linken einfach zur Tagesordnung übergehen und die überbölpten Quasi-Radikalen würden als wohlverdiente Belohnung ihrer Dienste den Hohn der siegreichen Klerikalen ernten. Diese Bemerkungen gelten natürlich nicht der Fraktion Götvös, welche selbst um den Preis eines Parteibrechens ihre liberale Gesinnung dokumentirte. Zunächst werden allerdings noch die Versuche, wenigstens zum Schein, fortgesetzt werden, um die Wiedervereinigung der Fraktion Götvös mit der alten Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei herbeizuführen. Bei diesen Versuchen wird sich wohl

der wirkliche Feingehalt der Partei an liberalen Ideen zeigen. Vorläufig läßt sich allerdings soviel konstatiren, daß die durch die kirchenpolitischen Reformen erzeugte Fermentation, auf welche wir hingewiesen, auch in der staatsrechtlichen Opposition eine sehr lebhaft ist. Das ganze Parlament, von den Reihen der Regierungspartei bis hinüber zur äußersten Linken, befindet sich im Zustande einer hochinteressanten Gährung. Das ist die Signatur der politischen Situation zu Beginn der nächsten Session.

Budapest, 23. September.

§ Gegenüber dem Veruche der Opposition, aus den Ansprachen Sr. Majestät in Güns mittelst gewaltfamer Auslegungen darzutun, daß das Kabinett W e k e r l e eine herausfordernde Haltung einnehme, betont eine die politische Lage beleuchtende Budapester Zeitung die „Pol. Storr.“, es bedürfe keines großen Scharfsinnes, um zu erkennen, daß es sich bei dieser Interpretation nur um einen taktischen Kunstgriff handle, der darauf berechnet sei, den im Laufe des Sommers im Lager der Opposition entstandenen Zwiespalt mit einem Schläge zu beseitigen. Ein Feldzug der radikalsten oppositionellen Gruppen würde denselben auch den Vortheil bringen, daß die Nothwendigkeit, gegenüber den kirchenpolitischen Reformplänen der Regierung Farbe zu bekennen, neuerdings hinausgeschoben würde. Die Regierung und ihre Partei werden sich aber durch dieses nicht ungeschickte Manöver nicht irreführen lassen und unverrückt das Ziel im Auge behalten, daß die kirchenpolitischen Reformen keinen Abbruch und keine Verzögerung erleiden. Die Regierung wird sich mit der Beantwortung der für die ersten Sitzungen des am Montag wieder zusammentretenden Abgeordnetenhauses beabsichtigten Interpellationen beilen. Nach Einbringung des Budgetentwurfes pro 1894 wird eine neuerliche Pause in den Beratungen des Hauses eintreten, während welcher die Finanzkommission thätig sein wird. Bei der Kennzeichnung der Finanzlage wird Ministerpräsident W e k e r l e sich auch über den Stand der W a l t a R e g u l i r u n g äußern, sowie gegenüber den das Gleichgewicht im Staatshaushalte bedrohenden Budgetüberschreitungen seine warnende Stimme erheben. Dieses Gleichgewicht wird auch in dem Voranschlag pro 1894 nicht erschüttert.

§ Die erste Klubkonferenz der liberalen Partei nach den Sommerferien wird am 25. d., Abends 7 Uhr, stattfinden; es wird damals das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses für die nächste Zeit besprochen werden.

§ Aus einem Gespräche, das der päpstliche Nuntius A g l i a r d i in Wien mit einem Korrespondenten des „B. Napló“ gefloren, theilt dieses Blatt mit Bezug auf den Entwurf des Ehegesetzes, namentlich in Betreff der Ehescheidung u n g s g r ü n d e, Folgendes mit: Der Gesetzentwurf des Justizministers Szilágyi schließt sich in dieser Beziehung genau den betreffenden Bestimmungen des französischen Codes civil an und kennt nur vier Ehescheidungsgründe, und zwar Einschüchterung durch Drohungen und gewaltthätiger Zwang (wenn nämlich der eine Ehegatte in dieser Weise zum

erklärten vielmehr unter stürmischem Beifall, man habe hiemit das prächtige Haus denen geöffnet, denen es eigentlich gehört — und von hier aus würden die Arbeiter auch den Weg in das andere, noch prächtigere Haus zu finden wissen, das auch ihnen gehöre, nämlich das Parlamentshaus. Der Ausspruch klingt ganz prächtig, nur ist er nicht wahr. Beide Häuser gehören dem Volk, das Rathshaus dem Volk von Wien, das Parlamentshaus den Bürgern Oesterreichs. Wie und warum sie aber den Sozialisten oder den Arbeitern mehr gehören sollen als dem übrigen Volk, wird man einem vernünftigen Menschen schwer begreiflich machen. Dennoch hat sich weder im Wiener Gemeinderathe, der doch die Bürgerschaft und das Volk von Wien vertritt, noch in Abgeordneten- oder Regierungskreisen ein Wort gegen diese unsinnige und freche Phrasendrescherei erhoben. Selbst die liberalen Blätter haben sich nur in allgemeinen Bemerkungen um das Thema der allgemeinen Wahlen herumgewunden. Die Behauptung aber, daß die eigentlichen Herren alles öffentlichen Gutes die Arbeiter seien, hat Niemand zurückgewiesen. Der Bürger bei seinem Morgentaffee schüttelt bei solchen Dingen zwar den Kopf, aber — sonst rührt sich in ihm nichts. Freilich, die Arbeiter haben leicht renommiren und drohen; sie sind ja immer in hellen Haufen beisammen. Die Bürger dagegen, so viele ihrer sein mögen, vereinigen sich höchstens zu einem Duzend am Stammtisch im Wirthshaus oder zu einem Schod im Kasino. Eine Versammlung wäre unter ihrer Würde, denn man setzt sich dort der Gefahr aus, angegriffen und beleidigt zu werden, ja man könnte gar vors Bezugsgericht kommen und noch extra als Volksfeind verscrieren werden.

Als ob die Arbeiter das Volk wären! Als ob sie auch nur die Mehrzahl des Volkes wären!

Und als ob sie — auch wenn sie die größere Masse bilden würden — deshalb das Recht hätten, dem Staate und der Gesellschaft eine Organisation zu geben, bei welcher die Rechte und Interessen der anderen Volksschichten zunichte werden müssen! Wir erhalten die Welt, unser die Arbeiter. Aus unserer Mähe, aus unserem Schwitze nährt sich Alles — also gehört das Geschaffene von Rechts wegen unser, und das Mindeste, was wir fordern können, ist das gleiche Recht mit denen, die sich nicht racker und bequemer leben als wir. Das ist nun, meines Erachtens, eine doppelte Unwahrheit und das Bürgerthum sollte sich bewußt werden und nicht zu feige sein, es zu verkünden, daß hier zwei große Fälschungen unterlaufen. Es ist nämlich primo ganz unrichtig, daß die Arbeiter, d. h. diejenigen, die ohne Kapital von ihrer Hände Arbeit leben, den Staat und die Gesellschaft erhalten, und es ist pro secundo nicht wahr, daß das allgemeine Wahlrecht, das sie verlangen, die G l e i c h e i t bedeuten würde. Das läßt sich, wie ich glaube, ohne alle soziologische Wissenschaft, aber auch ohne Humanitätsbuselei aus dem gesunden Menschenverstande heraus erweisen.

Ad I. Die Arbeiter ohne Kapital sind es, in deren Namen die gesellschaftliche Umwälzung gefordert und angebroht wird. Nun muß man sich klar sein, welche die Arbeiter ohne Kapital sind. Es sind nicht etwa diejenigen, die nichts haben, sondern diejenigen, die nichts können. Das Kapital nämlich, wie ich es verstehe, kann dreierlei sein: Geld, Grundbesitz und Talent oder Wissen. Der Bankier und Fabrikant hat Geld, aber er arbeitet damit. Der Bauer hat an seinen Aekern und Wiesen Kapital, aber er ist ein Arbeiter. Der Literat und Künstler hat sein Kapital, sein bereits Erworbenes, in seinem Können und Wissen, und er arbeitet damit. Aber in

diesem Sinne ist auch der Handwerker und Geselle Kapitalist, denn nicht die Arbeitsleistung allein erhält ihn, sondern auch das, was er gelernt hat. All diese Leute, ob sich auch ein großer Theil von ihnen den Sozialisten zuweilt und sich als Proletarier gibt, nenne ich Bürger — sie gehören dem Bürgerthum, weil sie etwas besitzen außer ihrer Person und deren angeborenen Geistes- und Muskelkräften. Würde der sozialistische Schneidergeselle nicht große Augen machen, wenn er in einer neu-geschaffenen Weltordnung für die Kleider, die er zugeschnitten und genäht hat, denselben Lohn erhielte, wie der Lastträger dafür, daß er den Ballen Tuch ins Haus schleppt? Der Träger hat sich vielleicht mehr geplagt, aber er, der Schneider, hat etwas gelernt! Wäre da Gleichheit der Entlohnung nicht die höchste Ungleichheit? Und wer würde dann noch etwas lernen wollen? Ich glaube daher, man kann kühn behaupten, daß die Arbeiter, die man als Proletarier und besitzlos dem Bürgerthum gegenüberstellt und in deren Namen man die heutige, zur Noth bestehende Welt einfach auf den Kopf stellen will, in Wahrheit nur Diebstahler sind, die nichts gelernt haben und nichts können, also die Handlanger des großen Banes, an dem die Menschheit arbeitet. Es ist traurig, daß es solche gibt und geben muß — und was daraus folgt, das ist allerdings, daß alles Mögliche geschehen muß, um auch ihren Theil am Weltgenuß zu erhöhen und zu vermehren, wobei sie natürlich auch ihrerseits entgegenkommen, d. h. ihre Bedürfnisse nicht vermehren müssen — namentlich, daß ein Fiegekappler nicht verlangen darf, besser als ein Bauer zu leben, der ja in vielen Gegenden nur dreimal im Jahre Fleisch genießt. Aber was nicht daraus folgt, ist, daß diejenigen, welche zum sozialen Bau die Steine tragen, sich den Maurern, Bolieren, Baumeistern und Bauherren entgegenstellen und jagen dürfen: Unser ist das Rathhaus

Sonntag, 24.
Eingeben der
gerichtliche Urtheil
turwidrige Unzu
Der u. veridniti
ebenfalls ein
gegenwurf nicht
führung umfänd
Scheidungsgrund

§ In An
Innern in Betr
titärbehörden
wie „B. Grlap
tionen an das
Komitat S o n
teft, weil dertel
vereinbar sei.
bittet um die
der Inhalt des
fassung verlese
den Erlaß für
geordnethaus
die Regierung
dieses eingehat

§ Bon d
ungarn wird,
Reform“ melde
der gemäßig
bereitet. Es w
nate in Lugos
c s o n y i's ei
die Einladunge
gesprochene An
wurden geladen
wird die neue
Organ besitzen
unterstützungen
Blatt wird
und vom Dr.

§ In G
angeblid von
pation galizif
der Tatra in
auf fruchtbare
mehrere derart
bei einer jung
sammlung w
Abgeordneten
Austragung
n a t i o n a l
tragen werden
Motivierung al
sprüche Galizie
unterliegen un
pation des M
Verwahrung e

§ Die e
zwischen Koi
sich in der dei
noch spärliche
Die „B
solut nicht s
Würde nämlich
Caprioi wie bi
Günier Depaid
teht. — Die
Weldungen, da
er Wilhelm in
eine Rolle geip
zutreffend, dat

mit seinen Mo
den seinen Br
denn wir habe
hinein, wie w

Ad II.
sein? Und sol
zum Abend
Schaffens tra
über Wohl m
über das ihri
Rathe des W
Schmerzen fer
men, die sie i
alle Besitzen
nenden dort
ein Unrecht.
ihre anzuseh
essen unferer
zu verfügen.
Kind und te
Vertreter sein
frage ich in
hierauf wirk
hierauf wirk
Weise und A
licher Angeleg
In der Theo
nicht. Die
Länern, wo
geführt wird
herauf sich fa
egen die
reich hat es
Napoleon, in
mente, der g
sind darnach.

Seite 2

Eingehen der Ehe gezwungen wurde, ferner entehrende gerichtliche Urtheile, dann Ehebruch und schließlich naturwidrige Unzucht. Der vierte dieser Gründe ist neu. Der in verächtliche Daß, der bisher bei den Protestanten ebenfalls ein Scheidungsgrund war, ist in den Gegenwärtigen nicht aufgenommen, dagegen ist in der Motivierung umständlich auseinandergesetzt, weshalb dieser Scheidungsgrund weggelassen werden mußte.

* In Angelegenheit der vom Minister des Innern in Betreff der Korrespondenz mit den Militärbehörden erlassenen Verordnung wurden bisher, wie „B. G. S. 1893“ berichtet, von drei ungarischen Delegationen an das Abgeordnetenhaus eingebracht. Das Komitat Somogy erhebt gegen den Erlaß Protest, weil derselbe mit §. 9 des G. N. 1840: 6 unvereinbar sei. Das Komitat Abonyvörös bittet um die Aufhebung des Erlasses, weil der Inhalt desselben widrig sei und die Verfassung verletze. Auch die Stadt Szatmár bittet den Erlaß für widerrechtlich und bittet das Abgeordnetenhaus, dahin zu wirken, daß das Abgeordnete Haus, dahin zu wirken, daß das sowohl die Regierung als die Municipien verpflichtende Gesetz eingehalten werde.

* Von den gemäßigten Rumänen in Südungarn wird, wie die Temesvárer „Südungarische Reform“ meldet, die Gründung und Organisation der gemäßigten rumänischen Nationalpartei vorbereitet. Es wird zu diesem Zwecke im nächsten Monate in Lugos unter dem Vorsitze Alexander Noe eine Konferenz stattfinden, zu welcher die Einladungen bereits ergangen sind. Selbst ausgesprochene Anhänger der Germanistadler „Tribuna“ wurden geladen. Mit Beginn des künftigen Jahres wird die neue Partei auch ihr eigenes publizistisches Organ besitzen, für welches bereits bedeutende Geldunterstützungen in Aussicht gestellt sind. Dieses Blatt wird „Moderatul“ (Der Gemäßigte) heißen und vom Dr. Kornel Diaconovics geleitet werden.

* In Galizien ist der Vorschlag, gegen die angeblich von ungarischer Seite begangene Insubordination galizischer Gebiete beim Fische in der Tatra in Volksversammlungen zu protestieren, auf fruchtbareren Boden gefallen. Es haben schon mehrere derartige Versammlungen stattgefunden und bei einer jüngst in Stanislaw veranstalteten Versammlung wurde vom ehemaligen Reichsraths-Abgeordneten Kaminski beantragt, es möge die Austragung dieses Grenzstreites einem internationalen Schiedsgerichte übertragen werden. Dieser Antrag wurde aber mit der Motivierung abgelehnt, daß die althergebrachten Ansprüche Galiziens auf den Tatrasee keiner Frage unterliegen und daß daher nur gegen die Insubordination des Meeranges seitens Ungarns entschieden Verwahrung einzulegen sei.

* Die ersten Eindrücke des Depeschenwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und Bismarck erhalten sich in der deutschen Presse, welche übrigens nur noch spärliche Bemerkungen über das Ereigniß bringt. Die „Vossische Ztg.“ findet, daß sich absolut nichts geändert habe, bis auf Etwas: die Würde nämlich Bismarcks jetzt noch den Kampf gegen Caprivi wie bisher fortsetzen, dann wäre er durch die Günter Depesche ein für allemal ins Unrecht gesetzt. — Die „N. D. Ztg.“ demotiviert entschieden die Meldungen, daß bei dem Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Bismarck andere Souveräne eine Rolle gespielt hätten. Namentlich sei es ganz unzutreffend, daß der württembergische Minister Witt-

nacht den Entschluß des Kaisers erweckt oder bestärkt habe. — Auch das „Berliner Tageblatt“ theilt bestimmt mit, daß der Depeschenwechsel aus der eigenen Initiative des Kaisers entsprungen und auf rein menschliche Motive zurückzuführen sei. Der Kaiser habe die Günter Depesche nach Riffingen vollkommen spontan abgefaßt. — Bemerkenswert ist die fähige Zurückhaltung, welche die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten“ beobachten. Sie geben bloß einige Pressstimmen wieder und bemerken: Eine Ermäßigung zur Veröffentlichung des Depeschenwechsels liegt bisher nicht vor. Die „Vossische Zeitung“ fügt hinzu: Es wäre erfreulich, zu erfahren, ob und von wem eine solche Ermäßigung nachgesucht worden.

In einem Berliner Briefe der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wird die Frage aufgeworfen, wie lange Caprivi noch Reichskanzler bleiben werde, und auf Grund einer Unterredung mit einem dem Fürsten Bismarck nachstehenden Persönlichkeit behauptet, zur Zeit, als Graf Waldersee dem Kaiser Wilhelm II. mittheilte, daß er von dem Kaiser ernannt sei, dem Fürsten Bismarck die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen, habe Graf Caprivi sich trotz des Zuredens eines Prinzen energisch dagegen gestäubt, daß Waldersee dem Fürsten auch Glückwünsche melde. Auch die „Münchener Allg. Ztg.“, welche es für ganz unmöglich erklärt, daß Graf Caprivi nichts von der schwereren Erkrankung Bismarcks gewußt haben sollte, wendet sich indirekt gegen den jetzigen Reichskanzler und erzählt, daß bereits im Frühjahre vorigen Jahres ein ähnlicher Schritt bevorstand, der dann von interessierter Seite vereitelt wurde. Sie fügt hinzu: „Vermuthlich wird man eines Tages mit Erfahren erfahren, welche ein Weg von Entstellungen aller Art auf den Weg gewälzt war, den der Kaiser jetzt aus freier Entscheidung betreten hat.“ Dagegen vertreten andere Blätter die Ansicht, Graf Caprivi sei mit dem Schritte des Kaisers, um den er vorher gewußt habe, vollkommen einverstanden.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir erlauben die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende geht, das selbe je eher zu erneuern, damit in der Zuendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienzahlungen sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Rechnungsüberweisung, Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 23. September.

- * Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes: Die erste: Aus dem Varrathe, Umschreibung von Immobilien, Städtische Neuigkeiten, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Wiener Effektenbörse, Budapest Leutenliste, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Waaren- u. Effektenbörse, Verkehr der Fruchtschiffe, Vortoziehungen, Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Die „Geniletton-Zeitung“ (Pa-

rifer Mode, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Katharina de Grey“, sowie Inserate.

* Wetterbericht. Der heutige Tag war ein warmer. Der Himmel war ganz klar, es herrschte Südwind und das Thermometer zeigte um 2 Uhr Nachmittags 20 Gr. R. Der Barometerstand ist auf 761 Mill. gestiegen. Mit Ausnahme von Südengland war das Wetter mehr weniger regnerisch. Die Verteilung des Luftdruckes ist unverändert. In Ungarn ist das Wetter vorwiegend trocken, hier und da werden aus dem Norden des Landes kleinere Regen gemeldet. Die Temperatur ist eine verhältnismäßig hohe. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist trockenes, warmes Wetter zu erwarten.

* Die Königin macht in Gödöllő fleißig Spaziergänge: sie steht sehr zeitlich auf und ist schon um 6 Uhr im Walde. Letzte ist in Gödöllő eine g. B. Sendung italienischen Salats eingetroffen, den die Königin seit ihrer italienischen Reise gerne isst.

* Geschenke des Kaisers Wilhelm. Kaiser Wilhelm hat den beiden Armeekommandanten Baron Schönfeld und v. Reinländer mit dem gleichzeitigen Ausdruck der Anerkennung ihrer Leistungen Ehrenschilder überreicht.

* Auszeichnungen. Während des Günter Aufenthaltes Sr. Majestät wurden, wie „G.“ erfährt, durch den Minister a. latere Grafen Ludwig Tihay die Reichstagsabgeordneten Alexander Hegedüs und Dr. Ignaz Daranyi zu hohen Auszeichnungen vorgeschlagen. Hegedüs soll aus Anlaß seines fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums den Leopold's-Orden und Dr. Daranyi für seine Verdienste um den ungarländischen Verein vom „Nothen Kreuz“ die Würde eines wirklichen Geheimrathes erhalten.

* Die neue Oberin der Englischen Fräulein. Die Wittbin der Englischen Fräulein, Markgräfin Josephine Castiglione, ist gestern von St. Pölten in Budapest eingetroffen, um die Neubefugung der durch das Ableben Anna Grunheys vakant gewordenen Budapest Oberinstelle vorzunehmen. Ihre Wahl fiel auf die Schwester Marie Almáshy, die lange Zeit hindurch Mitglied des Budapest Ordenshauses gewesen und sich schon damals durch vielseitiges Wissen, erzieherisches Talent und Energie ausgezeichnet hat; sie kennt auch die hauptsächlichsten Verhältnisse und ist demnach zur Leitung der hiesigen Anstalt vollkommen berufen. Von Operies, wo die neue Oberin seit zwei Jahren als Assistentin fungierte, geht ihr gleichfalls der beste Ruf voraus. Die feierliche Inthronisation der neuen Oberin wird am 30. d. zugleich mit der solennen Einweihung des prachtvollen neuen Anstaltsgebäudes stattfinden.

* Das Armeeverordnungsblatt publiziert heute den von uns bereits mitgetheilten, anlässlich der Günter Manöver erlassenen Armeebefehl. Ferner meldet dasselbe: Se. Majestät hat den Herzog Arthur von Connaught und Strathern zum Oberstinhaber des Husaren-Regiments Nr. 4 ernannt. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Meldung, wonach Se. Majestät den Erzherzog Friedrich zum Inhaber des 48. Infanterie-Regiments ernannt habe, falsch ist, da Se. Hoheit schon seit Jahren Inhaber des Infanterie-Regiments (52.) Infanterie-Regiments ist; wohl aber hat Kaiser Wilhelm den Erzherzog zum Inhaber des preussischen 48. Infanterie-Regiments ernannt, wovon er ihn persönlich verständigte.

mit seinen Marmortreppen, unser ist das Parlament mit seinen Pracht Säulen — wir wollen Alle hinein, denn wir haben es gebaut. Ja, und liebe man sie hinein, wie würde das Alles aussehen!

Ad II. Und sollen sie denn ausgeschlossen sein? Und soll den Millionen, die vom Morgen bis zum Abend das schwere Joch des menschlichen Schaffens tragen, der Raum versperrt sein, wo über Wohl und Wehe der Gesamtheit, also auch über das ihrige, berathen wird? Sollen sie im Nahe des Volkes keine Anwälte haben, die ihre Schmerzen kennen und verdolmetzen, keine Stimmen, die sie in die Waagschale werfen können, wenn alle Besessenen und Vermögenden, das heißt Konsumenten dort mitentscheiden? — Gewiß wäre das ein Unrecht. Es wäre sündhaft, Menschen als Zugthiere anzusehen, es wäre schändlich, über die Interessen unserer Brüder ohne eine Kontrolle ihrerseits zu verfügen, in einer Gesellschaft, welche ja kein Kind und keinen Geistesirren ohne Vormund und Vertreter seiner Rechte läßt. Aber folgt hieraus — frage ich in meiner bürgerlichen Einfalt —, folgt hieraus wirklich das allgemeine Wahlrecht? Folgt hieraus wirklich, daß der vierte Stand in derselben Weise und Ausdehnung an der Berathung öffentlicher Angelegenheiten sich betheiligen, wie der dritte? In der Theorie vielleicht, in der Praxis gewiß nicht. Die Praxis lehrt uns nämlich, daß in allen Ländern, wo das suffrage universel plötzlich eingeführt wurde, diese „Reform“ nicht von unten herauf sich frei entwickelt hat, sondern von oben her gegen die Freiheit dekretirt wurde. In Frankreich hat es ein heuchlerischer Tyrann, der kleine Napoleon, in Deutschland ein Verächter der Parlamente, der große Bismarck, eingeführt. Die Früchte sind darnach. Zur Befriedigung der unteren Schich-

ten hat es nirgends geführt; die Reibungen zwischen den Klassen hat es nicht vermindert. Aber den moralischen Kern der Volksvertretungen hat es geschwächt, die Achtung des Volkes für ihre Vertreter, sowie die Selbstachtung der Parlamente hat es untergraben, die Volkshäuser zu jeder Aktion fast unfähig und zu Werkzeugen der Regierungen oder der Fraktionen gemacht und den Parlamentarismus selbst, die bisher einzige Formel, in der Freiheit mit Ordnung verbunden werden konnte, in Frage gestellt. Das war der Erfolg in politisch wie kulturell hochgebildeten Ländern, bei einheitlichen, großen Nationen, die an der Spitze der Kultur marschiren, wie Frankreich und Deutschland.

Und bei uns? Gebt jedem Menschen, der nichts besitzt, als seine beiden Hände, und nichts kann, als sie so lange regen, bis er sich ein Nachtlager und eine Mahlzeit erworben hat, den Wahlzettel in die Hand, der über die Richtung des Staatschiffes entscheidet, und es muß von zwei Dingen eines folgen: Entweder er wird seine Stimme der Regierung oder dem Korbes des reicheren Standes verkaufen — oder er wird sie ehrlich und fanatisch für den Kandidaten des Sozialismus abgeben. Im letzteren Falle wird der Sozialismus entweder direkt oder durch Verbindung mit einer nicht bürgerlichen Partei über kurz und lang zum Siege gelangen. Dann aber — fahre wohl, Gleichheit! Dann wird es sich nicht mehr um die Rechte der Arbeiter, sondern um ihre Macht handeln. Und die Gleichheit wird darin bestehen, daß den Instinkten und Interessen der Masse, welche sie ihre Rechte nennt, Alles untergeordnet wird. Das heißt, es wird nicht, wie bis heute, das Ideal der Gleichheit darin bestehen, möglichst viele Menschen nach und nach zu jener Höhe zu heben, auf welcher die Auserlesenen stehen,

sondern darin, Alles, was höher steht, auf das Niveau herabzureißen, das dem Niedrigsten erreichbar ist.

All dies sieht, erkennt oder ahnt das Bürgertum mit erschreckender Deutlichkeit. Jeder, der etwas besitzt und erworben hat an physischen und geistigen Gütern des Lebens, die er als Besitz oder guten Namen auf seine Kinder vererbt, sieht heute nicht mit ungetrühter Freude an der Wiege seines Söhnleins. Er hört das Geschrei der Sozialisten, der Anarchisten, der Nihilisten und Bombenschleuderer und fragt sich: „In welche Welt habe ich dieses arme Kind gesetzt? Ich habe vielleicht sein Leben und Glück dadurch gefährdet, daß ich für meinen Erben gearbeitet habe, denn die Welt soll ja fortan den Unterbten gehören... Und er denkt weiter, bitter lächelnd: So weit wird es freilich nicht kommen. Die Leute sind ja nur im Fieberdren einig — beim Aufbauen und bei der Theilung der Beute werden sie einander zerfleischen. Wir haben sie ja in Zürich gesehen, wie die eine Hälfte der Brüder die andere zum Tempel hinanwarf, ohne sie reden zu lassen: das ist ihre Freiheit. Wir haben in Miquès-Mortes erlebt, wie französische Arbeiter ihre italienischen Brüder todtschlügen, weil diese mehr zu arbeiten und weniger zu trinken wagten als ihre Rivalen: das ist ihre Gleichheit. Und wir erleben es, daß sie noch jetzt die Ausschließung ausländischer Arbeiter von französischem Grund und Boden verlangen: das ist ihre Brüderlichkeit... Aber was nützt dies — denkt so ein bürgerlicher Vater weiter — meinem armen Kind, das heißt der ganzen, in diese wüste Nacht hineinwachsenden Generation? Blut wird in Strömen fließen, die Monumente der einstigen Welt, Paläste und Kirchen werden vielleicht umgehört sein, um je trauriger, wenn es verabschiedet gesehen ist...“

ten, sich den Maurern, Banherren entgegen-

er Partei an liberalen... Die kirchenpolitischen... Das ganze Parla... befördert sich im... Situation zu De-... 23. September... Opposition... in Güns mittelst... das das Ka-... Haltung... „Pol. Korr.“... nur... darauf... Lager... mit einem... raltirten... auch den... gegenüber... Regierung... hinan gehoben... ihre Partei werden... ungehörte... und unverändert... die kirche-... Ab-... er-... der Beant-... am... Abends... das Arbeits-... für die nächste... das der päpstliche... mit einem Kor-... theilt die-... Entwurf des Ehe-... der Ehe sch-... ist mit:... Gildgöt... den betreffenden... an und... und zwar Ein-... Zwang... in dieser Weise zum... und Geselle... Leistung allein er-... er gelernt hat... ein großer Theil von... und sich als Proles-... sie gehören dem... besitzen außer ihrer... und Muskel-... Schneidergeselle... wenn er in einer neu-... die Kleider, die er zu-... elben Lohn erhielt, wie... in Ballen Tuch ins Haus... vielleicht mehr geplatzt, ... etwas gelernt! Wäre... nicht die höchste Un-... kann noch etwas lernen... an kann sich behaupt-... als Proletariat und... gegenüberstellt und in... zur Noth bestehende... stellen will, in Wahr-... nicht gelernt haben... handlanger des großen... arbeitet. Es ist... und geben muß — und... allerdings, daß alles... auch ihren Theil am... vermehren, wobei sie... gegenkommen, d. h. ihre... müssen — namentlich... verlangen darf, besser... in vielen Gegenden... genügt. Aber was... begerigen, welche zum... en, sich den Maurern, Banherren entgegen-

der liberalen Partei... am 25. d., Abends... damals das Arbeits-... für die nächste... das der päpstliche... mit einem Kor-... theilt die-... Entwurf des Ehe-... der Ehe sch-... ist mit:... Gildgöt... den betreffenden... an und... und zwar Ein-... Zwang... in dieser Weise zum... und Geselle... Leistung allein er-... er gelernt hat... ein großer Theil von... und sich als Proles-... sie gehören dem... besitzen außer ihrer... und Muskel-... Schneidergeselle... wenn er in einer neu-... die Kleider, die er zu-... elben Lohn erhielt, wie... in Ballen Tuch ins Haus... vielleicht mehr geplatzt, ... etwas gelernt! Wäre... nicht die höchste Un-... kann noch etwas lernen... an kann sich behaupt-... als Proletariat und... gegenüberstellt und in... zur Noth bestehende... stellen will, in Wahr-... nicht gelernt haben... handlanger des großen... arbeitet. Es ist... und geben muß — und... allerdings, daß alles... auch ihren Theil am... vermehren, wobei sie... gegenkommen, d. h. ihre... müssen — namentlich... verlangen darf, besser... in vielen Gegenden... genügt. Aber was... begerigen, welche zum... en, sich den Maurern, Banherren entgegen-

Deputationen für Obergespan Koloman v. Radó. Aus Steinauer wird telegraphisch: Anlässlich der Ernennung des Obergespans Koloman v. Radó zum wirklichen Geheimrath sprachen heute Vormittags die Deputationen der Behörden und zahlreicher anderer Körperschaften vor, um dem beliebten Obergespan die herzlichsten Glückwünsche zu seiner Auszeichnung darzubringen.

Die Komitatseamten erschienen unter Führung des Vizegespans Dr. Anton Karolyi, der in einer längeren Ansprache die von Jedermann gefaßten und gewürdigten Verdienste des Obergespans hervorhob, der nun seit länger als ein Vierteljahrhundert die Agenden des Eisenburger Komitates in so erfolgreicher Weise leitet. Die verdiente Auszeichnung für die um Thron und Vaterland erworbenen Verdienste wird nicht nur im Eisenburger Komitate, sondern auch im ganzen Lande aufrichtige Freude verursachen. Obergespan v. Radó dankte für die ihm bereicherte Deputation und betont, daß er seine Auszeichnung zum großen Theile den Erfolgen zuschreibe, welche nur durch die aufopfernde und patriotische Mitwirkung des tüchtigen Beamtencorps des Eisenburger Komitates erzielt wurden. Die Quelle dieser Auszeichnung ist die längst bekannte Thatsache, daß das Eisenburger Komitate eines der am besten administrirten Municipien ist. Der Obergespan gibt sodann unter wiederholten Ausdrücken seines Dankes der Hoffnung Ausdruck, daß die Beamten ihn auch in Zukunft bei seinen dem öffentlichen Wohle geltenden Bestrebungen unterstützen zur Seite stehen werden. Es sprachen sodann vor: die Deputation des kön. Gerichtshofes und des Bezirksgerichtes unter Führung des Präsidenten Dr. Christoph Kafy, die Staatsanwaltschaft unter Führung des Staatsanwaltes Karl Alfai, das Fortinspektorat mit Koloman Simenst, die protestantische Gemeinde mit Seelsorger Johann Kis, das Municipium der Stadt Steinauer mit Bürgermeister Dr. Alexander Först und der Professorenkörper des Obergymnasiums mit Direktor Viktor Hófalvy an der Spitze. — Bischof Kornel Hidajsiu stattete dem Obergespan einen Besuch ab, um demselben persönlich seine Glückwünsche auszusprechen. Telegraphisch schickten ihre Glückwünsche: Koloman Thaly, Graf Géza Szavary, Heinrich Lévay, Ernst Hollán, Baron Nikolaus Bay, Graf Stephan Erdödy, Graf Joseph Rády, Eugen Rágy, Max Falk, Julius Rosenberg, Georg Chernel, Obergespan Graf Lákberg, Graf Pálffy jun., Wilhelm Damm, Dr. Julius Wastics, Edmund Simon, Graf Abraham Gyürky, Béla Hördsmarty, Obergespan Tallán, Abt Justinian Hólosfy, Graf Victor Gyürky, General Baron Wenzel Kos.

Der Minister des Innern hat an den Obergespan folgende Zuschrift gerichtet:

„Ew. Excellenz Herr Obergespan! E. I. und apost. k. Majestät hat den gnädigsten Auftrag erteilt, Euer Excellenz anlässlich der im Komitatsgebiete stattgehabten Herbstmanöver die allerhöchste Anerkennung auszusprechen für Ihre eifrige und erfolgreiche Thätigkeit, welcher es zum großen Theile zu danken ist, daß das Komitatsmunicipium, die Beamtenschaft und die Gemeindevorsteher bei der Unterbringung und Verpflegung der konzentrirten Truppen, sowie überhaupt bei der erfolgreichen Lösung der ins Auge gefaßten Aufgaben in jeder Beziehung thätig mitwirkten. Hiervon verständige ich Euer Excellenz mit dem Ausdruck meiner Freude und unter gleichzeitigen Beifall meiner an das Komitatsmunicipium gerichteten Zuschrift. Genehmigen Sie, Excellenz, den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung. Hieronymus p. Günsz, 21. September 1893.“

Eine russische Offiziers-Deputation in Wien. Erzherzog Karl Ludwig feiert am 27. d. das vierzigjährige Jubiläum als Chef des russischen Dragoner-Regiments Nr. 24. Aus diesem Anlasse trifft am 26. d. unter Führung des Kom-

mandanten eine Offiziers-Deputation dieses Regiments aus Odesa in Wien ein, um den Erzherzog zu beglückwünschen. Am 27. d., Nachmittags, findet zu Ehren der Deputation beim Erzherzog ein Diner statt, zu welchem auch die Mitglieder der russischen Botschaft geladen werden.

Handelsminister Béla Lufacs besichtigte heute Abends um halb 7 Uhr das neue Stablfament der Manufakturwaren-Genossenschaft Jakob Fürst und Söhne in der Albergasse.

Dasselbe ist eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges und dürfte nicht nur in der ungarischen Hauptstadt, sondern in der ganzen Monarchie seines Gleichen suchen. Das palastartige vierstöckige Gebäude wurde von dem Architekten Rudolf Ray entworfen, dem es zur Ehre gereicht, ein so hervorragendes Bauwerk geschaffen zu haben. Der vom Baumeister Leopold Havel aufgeführte Bau imponirt zunächst durch seine Solidität. Auf einem Flächenraume von 260 Quadratklastern befinden sich die kolossalen Waarenvorräthe, in drei Stockwerke vertheilt, im Werthe von einer Million Gulden. Im Souterrain ist der außerordentlich zweckmäßige Verpackungsraum und das Maschinenhaus für die verschiedenartigen hydraulischen Aufzüge. Zwölf Hydranten sind für eine eventuelle Feuersgefahr angebracht. Die großartige Geschäftseinrichtung stammt von der Firma Witwe Joseph Salzer. Der Minister wurde von dem Chef des Hauses Herrn Jakob Fürst und dessen Söhnen Ladislaus und Emerich empfangen und durch sämtliche Räume geleitet. Minister Lufacs erkundigte sich eingehend nach den Bezugsquellen der Firma und hörte den Erläuterungen der Geschäftsinhaber mit großem Interesse zu. Als der Minister die ausgedehnten Bureaue betrat, fiel ihm das ungarische Hauptbuch in die Augen, und auf die Aufforderung, daß die Bücher in ungarischer Sprache geführt werden, erwiderte der Minister sichtlich angenehm berührt: „Das ist sehr brav“. Der Minister verweilte nahezu eine Stunde in dem prachtvollen Waarenhause und äußerte sich sehr befriedigt über alles Gesehene, sowie über diesen eminenten Fortschritt des ungarischen Handels. Als der Minister das Haus verließ, wurde er von der auf der Straße angammelten Menschenmenge mit stürmischen Ehrenrufen begrüßt.

Die Krankheit Bismarck's. Die Nachricht der „Kreuzzeitung“, Fürst Bismarck habe an Lungenerkrankung zu leiden, bestätigt sich. Die Lungenerkrankung war eine sehr schwere, so daß die größte Gefahr bestand, wovon der Kaiser erst spät Kenntniß erhielt. Jetzt ist jede Gefahr vorüber. Kaiser Wilhelm ließ, wie in Kissingen erzählt wird, gleichzeitig mit dem Telegramme an Bismarck durch sein Civilcabinet dem Dr. Schweiniger telegraphisch sein Befremden darüber ausdrücken, daß er über die schwere Lungenerkrankung Bismarck's nicht Bescheid erstattet hat.

Zu den Günter Manövern. Nachträglich erwähnt die „N. Fr. Pr.“ die Ansjrach, welche Se. Majestät vorgerufen nach beendeten Manövern an die in das Hoflager berufenen Generale hielt. Der Kaiser-König trat sichtlich in freudig erregter Stimmung vor die versammelten, vom Feldmarschall Erzherzog Albrecht geführten Generale und leitete seine Ansprache ungefähr mit folgenden Worten ein: „Meine Herren, erwarten Sie nicht, daß Ich eine vorbereitete Rede halten werde. Es drängt Mich heute, frei vom Herzen zu sagen, was Ich empfinde.“ Und nun folgten Worte schweichelhafter Anerkennung für die Führer und die Truppen. Die Rede soll einen tiefen Eindruck auf die Generalität gemacht haben, und man erzählt, daß der Monarch noch nie in so

freudig erregter Stimmung und in so überzeugender Form seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht hat.

Generaldepot der Generalstabskarten in Budapest. Einer Anregung Stephan Rakovsky's in der vorletzten Delegationsession Folge gebend, hat das gemeinsame Kriegsministerium beschlossen, in Budapest ein Generaldepot der vom militärgeographischen Institut herausgegebenen Generalstabskarten zu errichten. Das Kriegsministerium hielt in dieser Angelegenheit eine Offertverhandlung ab, in welcher — wie wir erfahren — die Hofbuchhandlung Karl Grill das Generaldepot erstand. Man wird sich daher fürderhin wegen der Anschaffung von Generalstabskarten nicht ans Wiener Generaldepot wenden müssen, da man dieselben hier in Budapest ebenso bequem haben kann.

Die Kontrolversammlungen für die Reserve-Mannschaft der gemeinsamen Armee werden in der Hauptstadt in den Monaten Oktober und November, und zwar in der Heldenfesterne stattfinden. Bei den Hauptkontrollversammlungen haben zu erscheinen am 8., 9., 10., 11. und 12. Oktober das 32. Infanterie-Regiment, am 14. Oktober die Infanterie-Regimenter 12-16, am 15. Oktober die Infanterie-Regimenter 17-22, am 16. Oktober die Infanterie-Regimenter 23-25, am 17. Oktober die Infanterie-Regimenter 26-31, am 18. Oktober die Infanterie-Regimenter 33-37, am 19. Oktober die Infanterie-Regimenter 38-42, am 20. Oktober die Infanterie-Regimenter 43-44, am 21. Oktober die Infanterie-Regimenter 45-50, am 22. Oktober die Infanterie-Regimenter 51-56, am 23. Oktober die Infanterie-Regimenter 57-60, am 24. Oktober die Infanterie-Regimenter 61-65, am 25. Oktober die Infanterie-Regimenter 66-67, am 26. Oktober die Infanterie-Regimenter 68-69, am 27. Oktober die Infanterie-Regimenter 70-75, am 28. Oktober die Infanterie-Regimenter 76-82, am 29. Oktober die Infanterie-Regimenter 83-89 und am 30. Oktober die Infanterie-Regimenter 93-102. Vor der zweiten Kontrollkommission werden zu erscheinen haben die Reserve-Mannschaft der Jäger-Truppen am 8. Oktober, dann das 1. und 2. Genie-Regiment am 9. Oktober, das Pionnier-Regiment am 10. Oktober, die Artillerie-Regimenter des 1.-5. Korps-Bereiches am 11. Oktober, die des 6.-14. Korps-Bereiches am 12. Oktober, die Batterien 1-21 am 13. Oktober, die Batterien 22-42 am 14. Oktober, die Festungs-Artillerie am 15. Oktober, das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment am 16. Oktober, die Dragoner- und Ulanen-Regimenter am 17. Oktober, die Husaren-Regimenter 1-5 am 18. Oktober, die Husaren-Regimenter 6-10 am 19. Oktober, die Husaren-Regimenter 11-16 am 20. Oktober, die Train-Regimenter 1 und 3 am 21. Oktober, das Train-Regiment Nr. 2 am 22. Oktober, die Verpflegsmagazin-Mannschaft am 23. Oktober, die Sanitäts-Abtheilungen 1-9 am 24. Oktober, die Sanitäts-Abtheilungen 10-15 am 25. Oktober, Sanitäts-Abtheilungen 16 und 17 am 26. Oktober, die Sanitäts-Abtheilungen 18-26 am 27. Oktober, die Marine am 28. Oktober, das Monturs- und Zeugdepot am 29. Oktober, die Geflügelabtheilung am 30. Oktober, die übrigen Heeresanstalten am 31. Oktober. Die Nachkontrollversammlungen finden statt in der Zeit vom 21. bis 28. November. Die Honvédtruppe hält ihre Haupt- und Nachkontrollversammlungen in der Waffenfabrikfabriek auf der Steinbrucherstraße, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der folgenden Reihenfolge und an den folgenden Tagen: Das Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1 am 8., 9., 10., 11., 12. und 13. Oktober, die Infanterie-Regimenter 2-4 am 14. Oktober, die Infanterie-Regimenter 5-6 am 15. Oktober, die Infanterie-Regimenter 7-8 am 16. Oktober, die Infanterie-Regimenter 9-10 am 17. Oktober, die Infanterie-Regimenter 11-12 am 18. Oktober, die Infanterie-Regimenter 13-14 am 19. Oktober, die Infanterie-

— Und all' das soll man kommen und drohen sehen, soll zuhören, wie es sich selbst ankündigt, freilich nicht mit der Ueberzeugung der Wahrheit, sondern um zu schrecken und — um Führen, die in bürgerlichen Kreisen keine Rolle erhaschen konnten, Gewalt über die Massen zu geben. . . Und all' dem ließe sich nicht vorbeugen? Und es lohnte nicht einmal eines Versuches, daß auch Diejenigen, welche an der Ordnung der Welt etwas zu verteidigen haben, sich aufrufen und zusammenthun, daß sie eine Liga bilden, bereit, wenn es einmal an den Krügen geht, lieber vor der Bresche, als hinter ihr zu sterben?

Rein, so etwas fällt dem heutigen Bürgerthum nicht ein. . . Es verläßt sich auf die Polizei und auf's Militär. Es sind zwei große, erhaltende Mächte, hoffentlich besser bestellt, als die ihrem Schutze anvertraute Gesellschaft. Aber — auch sie sind Menschen und auch in ihnen kann das Gift wirksam werden, welches die Agitatoren überall hintränkseln, um den Hauch der Zerstörung zu erzeugen, das Gift des Gleichheitswahnes. . .

Was ist Gleichheit? Etwas, das es nicht gibt, nicht geben wird und nie gegeben hat. Es existirt in der lebenden Natur nicht, denn man jagt wohl, es gleiche ein Ei dem anderen: aber was sich gleich, ist nur der Stoff der Schale, die Küchlein gleichen sich nicht. Gleichheit ist ein mathematischer Begriff, sie existirt also nie absolut, sondern nur relativ. Das heißt es können Leute vor dem Gesetze gleich sein, aber in sich sind sie es nie. Sie können das gleiche Vermögen haben, aber der Eine ist reicher, sobald er weniger Bedürfnisse hat. Sie können in derselben Minute, vom selben Vater und derselben Mutter erzeugt und geboren sein, das gleiche Erbtheil und die gleiche Erziehung erhalten haben, ja dieselben Züge und denselben Blick haben, und doch verbirgt nichts ihre Gleichheit vor dem Schicksal:

ein sechzehnjähriges Mädchen kann in die Lage kommen, durch ihre bloße Wahl, durch die Regung eines Blutstropfens den Einen selig und den Anderen unglücklich zu machen. Jedes Kind weiß, daß man das Vermögen der Welt nur auf einen Tag in gleiche Theile theilen kann. Am nächsten wird der Faule weniger haben als der Thätige, der Schwächling weniger als der Herkules, der Leidenschaftliche weniger als der Besonnene, der Dumme weniger als der Geheibte und das Genie weniger als der Mittelmäßige. Wäre dem aber auch nicht so, könnte man den greifbaren Besitz und Genuß auf die Dauer gleichgestalten, was ist damit erreicht? Leb' der Mensch nur vom Essen und Trinken und nur für das Essen und Trinken? Er will satt sein, aber ist er es, dann erst beginnen seine Wünsche, seine Begierden, jene tausendfältigen Triebe, durch die alles tiefe Herzleid und alle großen Thaten entstehen: als da sind Liebe, Ehrgeiz, Kunstbedürfnis, Stolz, Wissensdurst, Spielfreude, all' diese merkwürdigen Zwitgergenien, welche der Glückliche Engel und der unglückliche Teufel nennt. Und wie wollt Ihr hierin Gleichheit schaffen? Wie wollt Ihr die Natur hindern, das eine Mädchen reich auszustatten mit Schönheit, Anmuth, Schelmerei und Allen, was die Herrschaft gibt über alle Herzen und Sinne, während sie die Andere, vielleicht ein Kind des Reichthums, als Bettlerin hinausführt ins Dasein, unfähig, sich ein Herz zu gewinnen, an dem sie ruhen kann? Vielleicht wird sie eines Tages, als Gattin eines erkauften Mannes, auf den Stufen liegen vor der schönen Hausmeistersochter, stehend: Laß' mir den Gatten, meinen Kindern ihren Vater — laß' ihn uns wenigstens vor der Welt und nimm' die Millionen dafür! — Solche Dinge geschehen nicht selten und da jauchzen die Gleichmacher und meinen: Ja, so rächt sich das Glend der Guterbten an dem Unrecht des Reichthums. Es ist aber nicht

wahr, daß der Reichthum das größere Unrecht ist; denn der Reichthum ist meist auf irgend eine Weise, durch irgend Jemand erworben: Schönheit, Körperkraft, Geistesmacht aber sind geschenkt — oft an Unwürdige, die wir trotzdem lieben und verehren müssen, wie den meineidigen, bestechlichen Kanzler von England, den großen Baco von Verulam. — Und Ihr sprecht davon, daß Ihr eine Gleichheit machen wollt auf der Welt! Es ist, als ob Ihr davon spräch't, alle Berge abzutragen; dies Unternehmen sähe dem Pharaonenkthum der Massenherren gleich. Sie wäre ebenso scheußlich, blöde, unästhetisch und sinnlos, wie das Erbauen von Pyramiden in jeder Hauptstadt der Welt. Und das gäbe Gleichheit — wie Ihr sie Euch denkt.

Wie aber wir sie denken, ist sie nicht das Köpfen all' dessen, was hervorragt, sondern etwas ganz Anderes, Edles, Menschliches und Göttliches zugleich: es ist die Gleichheit des Bürgerthums. Sie besteht darin, daß jeder Mensch mit dem gleichen Rechte geboren wird, das Höchste zu erreichen, das ihm nach seinen Fähigkeiten erreichbar ist. Dazu gehörte freilich, daß Niemand hochgeboren werde; es wäre genug, „wohlgeboren“ zu sein: d. h. von gefunden Eltern.

Ich kenne daher nur ein Ziel, das gerechter und humaner Bürgerthum für die Arbeiter noch anzustreben hätte: ihre Kräfte nicht zu erschöpfen, damit ihre Kinder gesund geboren werden. Die Gleichheit im Tode ist vielleicht die einzige, die existirt. Die Gleichheit in der Geburt sollte erreicht werden können. Was dazwischen liegt, wird immer Ungleichheit sein, aber jene Ungleichheit, ohne die es kein Leben gibt, nämlich die des Wettkampfes.

Doktor Tobias.

Regimenter 17-19, Regimenter 19-22, Regimenter 21-22, Regimenter 23-24, Regimenter 25-28 am 27. Oktober, am 26. Oktober, am 27. Oktober.

Die Mannschafft w e h r finde heute in den Gegenstände dem Vorhise schußigung IV. Bezirk, die Rechtskor Aktion gegen legen solle. Soirée des gegen das Sprache ge z j o n y i, sch geäußert leitung eine schlossen.

* Ung Der „Ungar rechtskräftigen Sprachurthe l. Bezirk, Kirchenplaa (Neuhof), Herr Johan in der Stom s a l ä h, Direktoren, an diesen lichen Gesch berechtigt, kann. Gege Sprache, ve Der Lehrtr bis Ende rricht findet statt. Der werden mit die Fleißig zeichnungen in den be Direktoren des Monar 11 Uhr.

* G einem Jah längst als größeren Hauptfeste heit und d es bedingt fahren für Halle bere macht hat. daß das d im Mittel y u t ä e schätigt l längerer n e u e n Stelle des untergebr Centralba nicht erw gerade in Entwicke für den i „M. Uffä des j o dem R r a i n ersehen. Doppelte Terrain Der Ba welche no reits ver werden. herührre licht ra*

schne. wird im Töchter Mädchen Klasse allgemein zu wely werden, Gündre geld für ordentlich gefamnt jessoren rische L Literatur Literatu and e

ger am na heute mit einer größeren Quantität Augeneijenz zu vergiften verucht. Die Lebensüberdrüßige erlitt schwere innere Verlegungen. — Der 21jährige Tischlergehilfe Benedikt Kaulik und der 25jährige Zimmermannsgehilfe Anton Hedlicska gerieben gestern gegenseitig einen lustig begonnenen Ringkampf in Streit, in dessen Verlauf Hedlicska dem Kaulik einen wuchtigen Hieb auf den Kopf versetzte. Der Sameverletzte wurde in bewußtlosem Zustande ins Roduspital gebracht. — In der Werkstatt des Schneiders David Drechsler, Tabakgasse Nr. 28, entzündete heute Nacht Feuer, welches durch die Feuerwehr des VIII. Bezirks bald unterdrückt werden konnte. — In der Steinbrücker städtischen Ziegelei wurde gestern der Tagelöhner Michael Moskovicz im Verlaufe eines Streites durch mehrere Messerstiche in lebensgefährlicher Weise verletzt. Die Hauptthäter, die Tagelöhner Johann Kufák und Franz Nolsker, wurden verhaftet. — Der im Brunnweindamen des Markus Weis (Spondbogasse Nr. 62) beschäftigte Alexander Stukard ging heute Abends mit brennender Kerze in den Keller, um ein Spiritusfaß anzuzapfen. Der Spiritus fing Feuer, drei Fässer explodierten, doch löschte die alsbald erschienene Feuerwehr den Brand. Der Schaden ist unbedeutend. — Der 35jährige Arbeiter Andreas Beda verübte heute Nachmittags in der Nähe des Bethesda-Fußballeis einen Selbstmord. Die Ursache der unseligen That ist unheilbare Krankheit.

Im Hippodrom findet morgen (Sonntag), den 24. d., die zweite Luftballonfahrt des kühnen Luftfahrers Otto Karl Werfel statt. Die Luftfahrt am Donnerstag ist über alle Erwartung gelungen. Mittwoch, den 27. d., findet die letzte Vorstellung im Hippodrom statt.

Familien-Nachrichten.

Der hauptstädtische Kaufmann Herr Bela Dornath verlobte sich mit Fräulein Stella Spitzer, Tochter des Dekonomen Sigmund Spitzer, Rajchau. Herr Sigmund Schoberger, Mitbesitzer der Manufakturwaaren-Großhandlung Ungar & Schoberger, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Jozsa, Tochter des Herrn Rudolf Stern aus Budapest. Herr Gabriel A. Winternitz, Beamter der Coroffärer Kunstmühle, verlobte sich am 17. d. mit dem lebenswichtigen Fräulein Gisella Spayol, Cousine des Dr. Viktor Löwinger in Arosküllas. Herr Leopold Klein, Dekonom aus Gledony (Tolna), verlobte sich mit Fräulein Rosa Berger, Nichte des Herrn Ignaz Fischer, Huthändler aus Budapest.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. September. Infektionskrankheiten kamen vor 23, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Variolosis, Schafblattern 1, Scharlach 7, Masern 4, Diphtheritis 2, Group — Trachoma 1, Dysenterie, Keuchhusten 4, Rothlauf 2, Puerperal-Fieber — Cholera —. — Kranke im Roduspital 1778, im Johannesspital 287. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk —, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, in Spitalen 14. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 3, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach 2, Masern —, Diphtheritis —, Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, Cholera 1, sonstige Krankheiten 8.

Hohe Kapitalverzinsung für Damen. Das angekaufte Geiger-Wisla'sche Konsummassenwarenlager, sowie aus anderen Konsummassen Dame-Unterwäsche aller Stoffe, alle Gattungen Teppiche werden laut heutiger Annonce in den Central-Partiwaaren-Lokalitäten der Firma Herz Mör, Deák-gasse 7-9, auch en detail und en partie zu wirklichen Partipreisen realisiert.

Einjährig-Freiwillige erhalten komplette Uniformen feiner Ausstattung von 80 fl. aufwärts bei Moriz Tiller & Co., f. u. f. Uniformen-Hoflieferanten, Budapest, Karlskafierne. Preis-courante gratis.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen ging heute Abends zum Besten des Schauspielers Nyls die noch aus den vorantijemittischen Zeiten stammende Wiener Posse „Giner von uniere Leut“ („Egy a mi nepünköl“) mit Herrn Bizváry als Gast in Szene. Das Haus war ausverkauft, das Auditorium befand sich durchwegs in vorzüglicher Stimmung. Das köstliche Spiel Bizváry's („Jaak Stern“) entfesselte wahre Applausstürme und wurde der Künstler unzählige Male vor die Rampen gerufen.

Der bekannte Novellist Franz Herczeg hat, wie wir erfahren, einen längeren Roman unter dem Titel: „Simon Zsuzsa“ vollendet. Derselbe wird beim Verleger Herczeg's, Singer u. Wolfner, in zwei Wochen erscheinen.

Offener Sprechsaal. *)

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche Moll's Schutzmarke trägt und mit der Kleinomb „M. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein u. Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus u. den anderen Folgen von Erkältungen bestkanntes Volksmittel. Preis der plumbirten Original-Flasche 9 kr.

Geopfert durch Apotheker M. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien Laubent 9. In den Bezugs-Verzeichnissen verlangt man ausdrücklich M. Moll's Präparat.

*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Avis!

In Folge ungemein lebhaften Zuspruches und um den allgemeinen Anforderungen der geehrten Damenwelt in jeder Hinsicht vollkommen entsprechen zu können, haben wir uns veranlaßt gefunden,

unsere Confections-Lokalitäten bedeutend zu vergrößern,

wodurch wir in der angenehmen Lage sind, den weitestgehenden Anforderungen in jeder Beziehung zu entsprechen.

Indem wir uns zur Besichtigung der soeben eingelangten

Pariser und Berliner Modelle einzuladen erlauben, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll
Brüder Hirsch,
Budapest, Váci-utca 3.

Betti Weisberger,
Tápió-Szele,
Ignaz Delikat,
Budapest,
empfehlen sich als Verlobte. 57833

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
Stella Wohl — Gyula Steiner,
Baja, 57872
allen Bekannten und Verwandten als Verlobte.

Die populär-medizinische Broschüre „Die Haut und ihre Pflege“, die jedem Stücke von Berger's Medizinischen und hygienischen Seifen gratis beigegeben wird, belehrt am besten darüber, wie man die Körperhaut reinigt, vor Krankheiten schützt und wie man in Eingringlinge in die Haut am sichersten vorgeht. Die Reinigung der Körperhaut ist mehr, als man gewöhnlich glaubt, ihren Einfluß auf die Gesundheit des Menschen aus. Näheres die heutige Annonce Berger's Theoretik.

Einjährig-Freiwillige
werden auf das eleganteste und geschmackvollste equipirt
Wainer & Grünbaum, k. u. k. Hofschneider,
Budapest, IV. Váci-utca 27.
Preis-courante auf Wunsch gratis und wie man die Auskünfte werden auf das bereitwilligste erteilt. — **Freiwillige**, welche die Reserve-Offiziersprüfung ablegen, erhalten gratis und gratis Offiziers-Preis-courante, enthaltend alle vorkommenden militärischen Kleidungen und Verhaltungsmaßregeln.

Bau- und Villagründe
sind noch billig im Ofner Viráncs-Mied, zwischen der Laasovsky-Mauth und dem Kasan, am Brunnthaler Weg (Károlyi-utca) zu kaufen; dabei wird bemerkt, daß dieser Weg bereits für eine Straße, die auch den Pferde- oder elektrischen Betrieb zuläßt, ausgemessen ist, den kürzesten Weg ins Anonkel bildet, da nur halb so lang als die gegenwärtige Verbindung ist; es wird eine zweite Andrássystraße, aber im Gebirg werden.
Mehrere Grundbesitzer.

Im Kaiserbade

sind die modernsten Schlammbäder im Winter auch zu gebrauchen.

Die **Bureaux** und die neu eröffnete **Wechselstube** der Haupt-Handlungs- und Spinnerei **Abrahamowitz** befinden sich von heute ab: **Andrássy-utca 5.**

Wichtig für Steuerträger!
Wir besorgen unseren Abonnenten kostenlos die Regelung ihrer Steuer- und Gebühren-Angelegenheiten, revidiren sachgemäß deren Vorrechnungen, besorgen die Einberufung der Hypothekarkassen nach Immobilien, die Anmeldeung leerstehender Wohnungen, Budapestes Käufer und erhalten hiüber den Paketen prompte Auskünfte. Pränumerationspreis ganzjährig 4 fl.
Adok-és iktetek közlönye
Budapest, sziv-utca 20,

Der größte Fortschritt im Versicherungswesen ist die Universalpolizze der

NEW-YORK

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die neuen Universalpolizzen enthalten gar keine Restriktionen mit Bezug auf Beschäftigung und Reisen.

Nach einem Jahre versichert die Polizze gegen **Selbstmord u. Duell.**

Nach einem Jahre ist die Polizze unanfechtbar.

Die Unanfechtbarkeitsklausel bedingt: Wenn die Polizze ein Jahr in Kraft ist, kann die Gesellschaft aus keinem wie immer Namen habenden Grunde die Verzählung der versicherten Summe verweigern.

Die Polizzen sind daher bei Fälligkeit Anweisungen auf die versicherte Summe. Die Konditionen und Vorteile der New-York sind die liberalsten, wie sie keine zweite Gesellschaft der Welt bietet.

Die New-York verfügt unter sämtlichen gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften der Welt über den größten Ueberreicht, der sich auf

87 Millionen Francs

beläuft. Garantiefonds 713 Millionen.
Die New-York hat in Europa seit ihrer 25jährigen Thätigkeit über 32 Millionen für Todesfälle ausbezahlt, ohne auch nur in einem einzigen Falle unzulänglich erheben zu haben. **Generaldirection für Ungarn**
Deak Ferenczter 1. 57857

Ein Schaffer für ein Großuhrmanns-Geschäft,

der in gleicher Eigenhaft hier thätig war, wird aufzunehmen gesucht. Adresse in der Exp. 57901

A Csömör-ut 46, számú és Dohány-utca 63. számú villamos világitással ellátott új épületekben a legmodern bb komfortal brendezet

kisebb és nagyobb lakások, üzlethelyiségek és pince-raktarak november hó 1-jére másékelt áron kiadóok.

Graf Géza Esterházy'sche Cognac-Fabriks-Aktien-Gesellschaft

in Budapest.
(Volleingezahltes Aktienkapital 640.000 Kronen)

Lieferant des Rothen Kreuz-Vereines der Länder der unga ischen Krone, Lieferant der Budapester Freiwilligen Rettungsgesellschaft, Lieferant des unter dem Protektore ihrer k. u. k. Hoheit Kronprinzessin-Witwe Stephanie stehenden Vereins vom Weissen Kreuz

Eine der grössten Cognac-Fabriken der österr.-ung. Monarchie!

Die auf sämtlichen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen (Ehrendiplome, goldene Medaillen) prämirten Erzeugnisse der

Graf Géza Esterházy'schen Cognac-Fabriks-Aktiengesellschaft in Budapest

wurden von vielen ärztlichen Autoritäten u. Fachleute als dem französischen Cognac ebenbürtig und gleichwerthig erklärt und bestens empfohlen.

Der durchschlagende Erfolg, den unser Fabrikat erzielte, hatte jedoch zur Folge, dass sich Nachahmer fanden deren Erzeugnisse selbstverständlich minderwerthig sind, und sehen wir uns benüthigt, unsere geehrten Kommittenten dringend zu warnen, beim Einkauf des

Esterházy-Cognac

vorsichtig zu sein genau darauf achtend, ob der Korkstoppel unversehrt ist und das Brandzeichen: „Graf Esterhazy Géza“ trägt! Este házy-Cognac ist in jedem besseren Delikatessen- und Droguen-Geschäfte erhältlich.

Garantirt reines Weindestillat!

Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Gas
11. Stof, bei
Nr. 10 per
fl. 5

Gas

Brau
entfiehlt sein
sehr billig im
hoffe für
in randonit
tionen von
Jeden

Brau

nach wurden
ligen u
des Kai
Graf Herber
troffen. We
in der näch
Nachlun
bei dem Auf
Zerach.

Wies

gr am.)
wird gemeld
genentz
Gürtel
Stehen.
unbedingt
täglich einen
Kunststoffs
werden.
Stiffen no
Wies
Courier" an
ninger
march
ihm so von
Der wüth
fürten u
dieser Bezie
begibt sich

Wies

Courier" me
erkrankte
bis sich plü
entzün
weber der
s. Men, west
blieben, da

Prag

rath's und
Stanislaus
in der Wol
Verhaftung
Kreisgericht
Sokol jun.
Budweis ge
flage wegen
und der
hoben wert
und von d
Sokol ist
hiefigen oge
vor einigen
nahme an
sefforen r
Streisgericht
Zem
Legram
Lung
Kirchen D
meiderath
jüngend bei
sind ges
fahnen
Arbeit ein

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Prag

St. J. Men, west
blieben, da

Als Beweis des absoluten Vertrauens, welches der deutsche Kaiser in die Mitwirkung seines Verbündeten, Oesterreich-Ungarns, setze, angesehen wird.

Gassenwohnung.

11. Hof, bestehend aus 3 Zimmern Königs-gasse Nr. 10 per 1. November u. vermietet Jahreszins fl. 550. Rab. dort beim Hausmeister.

Braun Dezsö, Budapest.

entfiehlt sein großes Lager der geschmackvollsten, wie billig im Preise gehaltenen Tücher und Schawlsstoffe für Herren, Kinder- und Damen-Kostüme in französischen, englischen, russischen, Neubaarische Modellen von nie erliegen bei allen besseren Kunden.

Jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr gebührender Verkauf.

Telegramme.

Fürst Bismarck.

Kissingen, 23. September. Dem Vernehmen nach wurden die Verhandlungen wegen der völklichen Aussöhnung Bismarck's und des Kaisers eingeleitet. Graf Manzan und Graf Herbert Bismarck sind in Kissingen eingetroffen.

Wien, 23. September.

Aus der Umgebung Bismarck's wird gemeldet, daß seine Krankheit keine Lungenentzündung war. Der Fürst litt an Gicht, Rheuma, Asthma, Nerven und Störungen. Sein Zustand war ernst, doch nicht unbedingt lebensgefährlich.

Wiesbaden, 23. September.

Wie der Rhein. Courier aus Kissingen meldet, hat Dr. Schweininger 16 Tage hindurch den Fürsten Bismarck mit aufopferndem Eifer behandelt und ihn so von seinem schweren Leiden auch befreit.

Wiesbaden, 23. September.

Der Rheinische Courier meldet aus Kissingen: Vor vier Wochen erkrankte Fürst Bismarck an Schüttelfrost, bis sich plötzlich Schüttelfrost und Lungenentzündung einstellten, über deren Gefährlichkeit weder der Fürst noch die Fürstin die Wahrheit erfahren wollten.

Prag, 23. September.

Der Sohn des Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Sokol, Karl Stanislaus Sokol, wurde heute Vormittags hier in der Wohnung seines Vaters verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition des Budweiser Kreisgerichtes, und zwar wegen der Rede, welche Sokol im Vor einigen Tagen in Lissau bei Budweis gehalten hat.

Lemberg, 23. September.

Anlässlich der Gedektfest der Theilung Polens fanden hier in sämtlichen Kirchen Trauergottesdienste statt, welchen die Gemeinderäthe, die Genossenschaften und die Schulkinder beiwohnten.

Kraau, 23. September.

Heute, am hundertjährigen Gedenktage des letzten polnischen Reichstages in Grodno, welcher die zweite Theilung Polens unterschreiben mußte, fand in der Marienkirche ein feierlicher Gottesdienst in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums statt.

Paris, 23. September.

Der Temps bespricht die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm bei den Manövern in Güns und hebt namentlich die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Chef des Generalstabes M. B. de hervor, die

als Beweis des absoluten Vertrauens, welches der deutsche Kaiser in die Mitwirkung seines Verbündeten, Oesterreich-Ungarns, setze, angesehen wird.

Paris, 23. September.

Präsident Carnot hat sich heute Nachmittags mit seinem Militärmaat von Fontainebleau nach Beauvais begeben, wo er morgen anlässlich der Beendigung der Manöver des 2. und 3. Armeekorps die Truppenrevue abhalten wird.

Paris, 23. September.

Das Journal Officiel theilt mit, daß der Finanzminister eine Vorstudie in Erinnerung gebracht habe, wonach von öffentlichen Kassen das ausländische Kupfergeld unbedingt zurückzuziehen ist.

Banvais, 23. September.

Die Ankunft des Präsidenten Carnot ließ Ovationen hervorbringen. Carnot betonte beim Empfange der Behörden, daß die Vereinerung aller Bürger unter republikanischer Führung die Stärke Frankreichs gewährleisten wird.

Venedig, 23. September.

Wie die Gazzetta di Venezia berichtet, hat Rußland vorläufig auf die Bildung eines Mittelmeergeräts verzichtet. Die russischen Schiffe werden nach Besuch der italienischen Häfenstädte in Griechenland überwinteren.

Madrid, 23. September.

Es haben hier erregte Hausdurchsuchungen in Wohnungen von Anarchisten stattgefunden. Aus Barcelona wird gemeldet, daß dort zahlreiche Briefe, wichtige Dokumente und große Massen Explosivstoffe mit Beschlagnahme worden sind.

Belgrad, 23. September.

Der Führer der liberalen Partei, Avakumovic, beruft die Gesinnungsgenossen zu einer am 15. Oktober in Belgrad abzuhaltenden großen Parteiversammlung. Der Parteitag der Radikalen wird am 1. Oktober in Sacsar stattfinden; von vielen Seiten werden schon jetzt verschiedene Gerüchte über Zwistigkeiten und Uneinigkeiten im Schoße der Partei verbreitet.

Newyork, 23. September.

Nach einem über Valparaiso aus Buenos-Ayres eingelangten Telegramme hat eine am 21. d. abgehaltene Versammlung von ehemaligen argentinischen Regierungsbekanntem beschloffen, die Demission des Präsidenten Penza zu fordern und im Beigerungsfalle denselben anzuklagen und dessen Absetzung herbeizuführen.

Buenos-Ayres, 23. September.

Es verlautet, daß der Präsident geneigt sei, seine Demission zu geben.

Moskau, 23. September.

Kaiser Wilhelm telegraphirte gestern der Kaiserin das Jagdvergnügen und theilte zugleich mit, daß er einen Ahtzehender angeschossen habe. Der Kaiser klagte in seiner Depesche auch über die große Hitze. Das Wetter ist andauernd prächtig; der Regenmangel beeinträchtigt auch die Jagd.

Lemberg, 23. September.

In ganz Galizien sind in den letzten 24 Stunden 16 Personen an Cholera erkrankt und 10 gestorben.

der „Orient“ zum anderen Landungsstege, wo er bis heute 10 Uhr Abends verbleibt. Morgen nach der Messe geht der „Orient“ nach Borsmarkt, wo er bis Montag bleibt.

Befes-Gaaba, 23. September.

Die Kongregation des Befeser Komitais wird am nächsten Mittwoch einen Antrag des Municipal-Ausschussesmitglied Dr. Bodoky verhandeln, wonach im Interesse der Verschärfung der Duellstrafen an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet werden soll.

Fiume, 23. September.

Der serbische König Alexander kommt Dienstag in Abbazia an, Tags darauf trifft König Milan ein. Sie werden die Villa „Analia“ bewohnen, welche bereits in Stand gesetzt wird.

Fiume, 23. September.

In Folge anhaltenden Advokatenstrikes gegen den Richter Zarevich entzog ihm heute der Präsident des Gerichtshofes sämtliche Prozeffakten.

Djakovar, 23. September.

Dem Begräbnisse des Landtagspräsidenten Mirko Hrvat wohnten die Vertreter der politischen und offiziellen Kreise bei; namentlich war der kroatische Landtag durch zahlreiche seiner Mitglieder vertreten. Die Eingekung nahm Domher Borjak vor.

Wien, 23. September.

Meldung der „Pol. Kor.“ Die Gerüchte, wonach der als Gast des Barons Pirich auf Schloß Eichorn weilende Lord Randolph Churchill daselbst eines plötzlichen Todes verstorben sei, sind gänzlich aus der Luft gegriffen.

Wien, 23. September.

Im Jockeyklub ist wieder eine Direktionskrise ausgebrochen. Außer dem Fürsten Montenuovo will auch Graf Stersházy und Fürst Auerberg demissioniren. Man glaubt, die Sache sei mit der Pfanung der Buchmacher in Verbindung.

Triest, 23. September.

Aus Roveredo wird gemeldet, daß man bei Dra die stark verweste Leiche eines Priesters aus der Gtsch zog. Die Leiche wurde als die des Präfecten und Musikprofessors des Joannemus in Meran agnoszirt.

Paris, 23. September.

In den Strickverhältnissen der Departements Pas de Calais und Nord hat sich nichts geändert. Die letzte Nacht daselbst ist ruhig verlaufen.

Die Cholera.

Komorn, 23. September. Der Tagelöhner Anton Ribianky ist an Cholera erkrankt und wurde ins Barackenhospital befördert. Dieser erste Cholerafall in Komorn verurthete unter der hiesigen Bevölkerung eine förmliche Panik.

Wien, 23. September. Bezüglich des Choleraverdächtigen Falles in Wien vom 21. d. behob die bakteriologische Untersuchung jedweden Verdacht.

Lemberg, 23. September. In ganz Galizien sind in den letzten 24 Stunden 16 Personen an Cholera erkrankt und 10 gestorben.

Hamburg, 23. September. Von gestern Früh bis heute Früh wurden vierzehn Neuerkrankungen an Cholera gemeldet, von welchen sich sechs als schwere und fünf als leichte klinisch ausgesprochene Cholerafälle herausstellten.

London, 23. September.

(Schluß.) Silber 33.87, Spanier 64.25, Italiener 82.75, ungarische Goldrente 92.8, Glasgow Röhre Eisen Schluß —.

Newyork, 23. September.

(Produktenmarkt.) Weizen per September 71.50, per Oktober 73.25, per Dezember 76.00; Mais per Oktober 49.50.

Chicago, 23. September.

(Produktenmarkt.) Weizen per September 70.00, Mais per Mai —.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Advertisement for 'ORK' (Ork-Gesellschaft) and 'Francos' (Francos-Gesellschaft). Includes text about 'die Polizze gegen Duell' and 'ein Geschäft'.

Was ist die Tagesfrage?

Tausende Wiener und Budapester Kaufleute

fragen mit Erstaunen, wieso in ganz Budapest nur in den einzigen

Central-Partiewaaren-Lokalitäten

der Firma

HERZ MÓR,

Deáksgasse 7-9,

fortwährend ein riesiger Andrang von Damenkunden, noch dazu seit sehr vielen Jahren herrschen kann, zumal selbe so eifrig und rasch in grossen Beträgen Einkäufe (und dieses Wunderwerk) nur gegen baare Kasse machen?

Was ist die Antwort?

Diese Firma kauft zusammen gegen sofortige Baarzahlung die allergrössten

Konkursmassen

die allergrössten ganzen sich

auflösenden Geschäfte,

riesengrosse Posten aus

Versatzämtern,

hernach

Nothverkäufe

von Fabrikanten, welche ihre

desortirten Waarenlager

raschest zu Geld realisiren etc. etc.

Dem grossen Publikum ist allbekannt obiger Umstand, das hiedurch die Preise abnormal, was noch mehr, alle Artikel auch en detail

en Partie

zu erhalten sind.

Bis zur Rückkehr der Damen von den Kurplätzen wurde abgewartet mit dem Verkaufe verschiedener Partien, sowie mit dem Konkursmassenwaarenlager der bestandenen Firma Geiger Miksa, wovon hier die Preise sprechen. Loben soll sich die Waare selber!

Die Kunden werden lebende Deklamen für dieses große Partiewaarengeschäft bei ihren Verwandten und Bekannten, Thatsachen beweisen dies.

Wenn nach der Provinz auf erfolgte Feststellung eingehende Waare eventuell nicht konveniren sollte, wird solche bei sofortiger Franko-Retourierung umgetauscht oder auf Wunsch das Geld dafür rückerstattet.

1. Ein ganzes Magazin Wasch-Barchente (Nothverkauf) nur wegen rascher Geldrealisirung pr. Mtr. früher 32 fr. jetzt nur 19 fr.
" " " 40 " " " 23 "
" " " 55 " " " 30 "
2. Valerie-Flanelle, früh. 35 fr. jetzt nur 19 fr. (echt Wasch) pr. Mtr. " 45 " " 25 "
3. Weiße Pique-Barchente, früher 55 fr., jetzt nur 25 fr. Weiße Pique-Barchente, per Mtr. 30 fr. Weiße Pique-Barchente, per Mtr. 35 fr. früher 75 fr., jetzt nur
4. Damenleiderstoffe, alle doppelbreit, 25 fr. für Herbst pr. Mtr. früh. 55 fr., jetzt nur früher 65, 75, 85 fr., 1., 120, 145, jetzt nur 30, 35, 40, 50, 60, 70 fr. u. s. w.
5. Damenleiderstoffe, alle doppelbreit, für den Winter, wird gebeten persönlich zu wählen, für die Provinz hingegen wird auf Verlangen reichhaltige Kollektion hievon franco zugelandet, da gibt es grobartige per Mtr.; von 23 fr. angefangen bis zu den allerfeinsten neuesten Genres, welche durchgehends über das Doppelte im Preise waren.
6. Serb. Leinwände für Damentablets, weiße per Meter 20 fr., weiße mit farbigen Streifen 24 fr., durchbrochen, a jour, reizende Dessins, früher fl. 1, jetzt nur per Mtr. 40 fr.
7. Voile de laine, Kleider- und Schlafrockstoffe, ganz Reinwolle, die allern. Dessins, aus einer Konkursmasse, deshalb nur pr. Mtr. 42 fr.
8. Stepp-Decken, von 3 Fabrikhäusern (en bloc), ihre großen vorräthigen Lager en partie gegen Baarzahlung erstanden, weshalb diese wahrhaften Partieweile, u. zw.: Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qualität, mit feinsten Watta gefüllt, alle herrlichen Farben, 185 Cm. lang, 120 Cm. breit, per Stück früh. fl. 7.50 her 16 fl., jetzt nur
9. Atlas-Cachemir-Steppdecken, 172 Cm. l. ng. 110 Cm. breit, alle Farben, früher per Stück fl. 775, jetzt Partieweile noch größere anstatt fl. 9.50 jetzt nur fl. 4.20, sämtliche Decken mit der allerfeinsten, leichtesten weißen Watta gefüllt.
10. Hong-Stepp-Decken, auch türk. Creton, früh. per Stück fl. 3.80, jetzt blos fl. 2.50 ganz große fl. 5. — fl. 2.50
11. Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, aus guter Meisen-Leinwand, das Stück anstatt fl. 1.85 fl. 4.50 jetzt blos
12. Matrasen aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Segras, ca. 15 kilo im fl. 5.25 Gewicht, früher 10 fl., jetzt nur fl. 4.50 Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 9, jetzt nur
13. Echt Rosshaar-Matrasen aus festem, buntgestreiftem, echtem Zwirn-Gradl, 3theilig, sehr fl. 11 fest ausgefüllt, 1la., früher fl. 18, jetzt fl. 9 1theilig, Prima, früher fl. 17, jetzt nur fl. 9 3theilig, Prima, sehr fest ausgefüllt, früher 24 fl., jetzt nur fl. 13.65
14. Reinsiden-Gloria-Stoffe, das ganze große Lager in diesem Artikel angekauft von der Konkursmasse-Verwaltung der Firma Jakob Moor & Co., Wien. Diese Gloria-Stoffe, bekannt den Damen als ausgezeichnet und hochlegant für Damen-Kleider, Blousen und Unterröcke, ist vorräthig in den neuesten zweifarbigen Dessins, wie diese heute sehr modern sind, 120 Cm. breit, früher der Preis davon per Meter fl. 3 und gebe ich diesen fl. 1.56 anwärts. Stoff jetzt nur von
15. Reinsiden-Gloria-Unterröcke (Napons) aus obigem Stoffe lies ich gleich anfertigen, aber die schönsten Dessins in wunderbaren Fagons, reich mit Volants, und gebe solche um den noch nie dagewesenen Partieweile fl. 5.50, welche Preis von durchschnittlich fl. 11 u. fl. 12, und Länge immer folgen gewöhnlich fl. 11 u. fl. 12.
16. Reinsiden Gloria-Blousen russische und serbische Fagons, durchgehends das Stück fl. 5.50
17. Unter-Unterröcke, feinstere Fagons, Changanant-Farben, jede Größe, eine große Partie, Durchschnittspreis fl. 2.50 u. fl. 3, welche gewöhnlich fl. 7 und fl. 8 kosten.
18. Seidenpeluche, Prima Qualität, hochgedeckt, dicht alle Farben, auch schwarz, 47 Cm. breit, per Meter früher fl. 2.10, jetzt blos fl. 1
19. Seiden-Straß, alle Farben, auch 95 fr. schwarz, per Meter
20. Seiden-Straß mit handgestickten dichten Seidentupfen per Meter fl. 1.15
21. Profat-Lüster-Schürzen, schwarz, Blumen-Dessins, per Stück früher fl. 1.10, jetzt nur 44 fr.; Gala-Schürzen aus Spitzen a jour-Stoff, ringsherum mit Pompadour-Dessins, reizend schön, echt Wasch 48 kr.
22. Atlasse, mit Watta gefüllt, fein abgesteppt, gute Qualität, alle Farben, durch Gelegenheitskauf eines großen Postens, 60 Cm. breit, pr. Meter früher fl. 1.50, jetzt nur 84 fr. schwarze von 1 fl. anwärts.
23. Große Leintücher, abgepaßt, eingelaunt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Centimeter lang, die Breite ohne Naht 155 Centimeter, früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt diese wegen des großen fl. 1.05 abgegeben. Abjages, nur
24. Damastpöster, große, abgepaßt, echt Reinen, ganz schwere Qualität, mit prachtvoll eingewebten Blumen-Dessins, auf der anderen Seite Franz-Dessins, zu Monogramm geeignet, früher per Stück fl. 3.25 jetzt zu dem noch nie dagewesenen Preis fl. 1.25
25. Duschende, passend zu obigen Pöstern in Dessin, schön groß und schwer, anstatt fl. 12 jetzt fl. 5.
26. Kaprice-Pöster, passend zu den großen Pöstern und Duschends, früher fl. 1.50, jetzt 50 fr.
27. Echt Zwischdamast-Tischtücher, rein Garn, auch für Strudeltuch sehr gut geeignet, 88 fr. recht groß, früher per St. 2 fl., jetzt nur
28. Weiße Staubtücher für Möbel und Wirtschaft, grau, mit rothen Borduren, 60 Cm. 9 fr. per Stück
29. Gläser, Brod- u. Abwaschtücher, rein Garn, weißgebleicht, mit roth u. blau breiten Borduren, per Duzend ganz große fl. 1.55 pr. Duz. etwas kleinere fl. 1.20
30. Zipfer Leinwände, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 10 und 11 fl., jetzt fl. 5.50 und fl. 6.50
31. Rein-Garn-Leinwände, lederfest, 1 fl. 4.95 Stück 10ellig früher fl. 9.50, jetzt nur
32. Gross-Leinwände, dauerhaft, beste Qualität, 1 Stück 30ellig früher fl. 9.80 und fl. 10.80, jetzt nur fl. 4.90 und fl. 5.50
33. Echt Rumburger Weben, garantiert, 5 ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 50, fl. 55, fl. 60, jetzt nur fl. 21, fl. 23, fl. 25, durch Ankauf eines Nothverkaufes.
34. Servietten und Tischtücher, aus ganz echtem Garn-Damast gewebt, für 6 Personen anstatt fl. 8 jetzt nur fl. 3.64
35. Kaffee-Gedecke, Crepe-Reinen, wunderbare Dessins, weiß und spagafarben, zum Ansehen auch mit farbigen Borduren, 6persönig, früh. fl. 6, fl. 12persönig früh. fl. 5, jetzt nur fl. 2.70, fl. 12, jetzt nur fl. 5
36. Douret-Möbelstoffe aus einer Konkursmasse 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins, Schafwolle, früher per Meter 2 fl., jetzt nur 96 fr. Muster hievon franco.
37. Schifone erfreuen sich bei mir deshalb so eines großen Absatzes, weil eine Kunde die andere darauf empfiehlt; per Meter 33, fr. 14, fr. 16 1/2 fr. für Hemden 18, fr. 15, fr. u. 16 1/2 fr. bis 35 fr., welche früher fast doppelt im Preise waren.
38. Damenhemden, wunderschöne Herzfason reich mit breiter Stickerei oder Bruststück, auch mit feiner Stickerei gepust, aus ausgezeichnetem Reinsidenwand, 6 Stück zusammen fl. 5
39. Damen-Corsets, hochfeine, reich mit Stickerei gepust, 6 Stück fl. 4.50
40. Damen-Hosen, hochfeine reich mit Stickerei gepust, 6 Stück fl. 4.50
41. Herren-Unterhosen, aus festem Köp: fl. 5 per, lederfest, 6 Stück
42. Herren-Unterhosen französischer Schnitt, mit Gurten, roth Vüser, 6 Stück zusammen fl. 6.50
43. Canevas, echtfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, für Bettzeug, früher per Stück fl. 9 und fl. 10, jetzt nur fl. 5
44. Damen-Glace-Verhandschuhe mit 4 Knöpfen, fein, weich, dehnbar, eben solche Herren- mit Agraffen, englische, alle Farben, all schwarz, Durchschnitts-Partie-Preis per Paar 80 fr.
45. Echt Schafswoll-Knaben-Trikot-Anzüge, insbesondere Tegethof in 4 Größen früher fl. 6.50, jetzt durchgehends (Hose und Jacke beifammen) nur fl. 3, noch größere früher fl. 3.50 fl. 8, jetzt nur
46. Seiden-Strümpfe für Damen, alle Farben, um den noch nicht dagewesenen wahrhaftigen Partieweile per Paar 98 fr.
47. Echt Fil de ecose-Damen-Strümpfe, schwarz und glatte Farben, auch gestreift, anstatt fl. 1.20 jetzt nur 56 fr.
48. Herren-Socken aus einer Konkursmasse ein riesengroßer Posten (echt Fil de ecose) in den allermodernsten Farbenschattirungen, früher per Duzend 10 und 12 fl., jetzt diese durchgehends durch obigen Umstand fl. 5.25 blos kann ausgewählt werden darunter die allerbesten.
49. Reinsiden-Herren-Unterleibl (Hohseide mit Glanz), zu einem noch nie dagewesenen wahren Partieweile, anstatt fl. 4.50 jetzt fl. 1.50 nur und zwar durch Ankauf eines ganzen Fabrik-lagers (Nothverkauf). Aus demselben Seiden-Material Touristen-Herren-Hemden mit Taschen, anstatt fl. 5.50 das Stück jetzt noch um den nie dagewesenen Partieweile von fl. 1.65. Zahlt sich aus, auf Jahre hinaus davon keinen Bedarf zu decken, denn eine solche Gelegenheit kommt nicht wieder vor.
50. Glasmalerei-Vorhänge, bunt, aus Spitzenstoff, per 22 fr., sage zwanzigzwei Kreuzer, Glasmalerei Vorhänge aus Glas-Battist, chinesische Figuren, per Meter 30 fr.
51. Ohne Ausnahme jede Gattung Teppiche abgepaßt und per Meter, von den minderen bis zu dem allerfeinsten Genre, durchgehends Gelegenheitskäufe, daher alle zu wahrhaften Partieweile-Preisen.

Aus dem Bauverthe.

Budapest, 23. September. Der hauptstädtische Bauverthe verhandelte in seiner jüngsten Sitzung unter dem Präsidium des Barons Friedrich B o d m a n i c s k y folgende Angelegenheiten:

Im Interesse der Verbesserung der Wohnverhältnisse beschloß die Hauptstadt u. a. auch, daß im III. und IV. Baugürtel, ja ausnahmsweise auch im II., abweichend von dem allgemeinen Statut, aus einem Zimmer bestehende Wohnungen ohne Küche errichtet werden dürfen. Der Bauverthe beschäftigte sich mit dieser Frage und erklärte im Interesse der Arbeiterklasse, diese Bestimmung für den III. und IV. Baugürtel zu acceptiren, betreffend den II. Baugürtel jedoch bei den Wohnungen mit Küchen zu beharren.

Auf Wunsch der Interessenten wird das Baustatut dahin modifizirt, daß nur jener Theil des Deutschen Thales in den Villengürtel aufgenommen wird — wo also die Gründe nicht in Barzellen unter 1000 Quadratlasten getheilt werden können — welcher nämlich von dem projektirten äußeren Boulevard und der entlang des Schmalen Kunstgrabens projektirten Straße liegt; hingegen wird der nördlich von dieser Straße liegende Theil des Deutschen Thales in den IV. Baugürtel gehören, wo man die Gründe auch in Theile zu 200 Quadratlasten parzelliren und nach Belieben, sowohl freistehend als in der Linie, bauen kann.

Die hauptstädtische Baukommission beantragte, es sollen bei der Wasserleitung neuer Häuser automatische Wasserhähne verwendet werden müssen. Gestattet sollen nur behördlich untersuchte Systeme werden. Im Falle Ausweichungen, für welche der Hauseigentümer verantwortlich ist, werden diese auch bei alten Häusern gezwungen werden, automatische Wasserhähne anzuschaffen. Der Bauverthe nimmt diesen Antrag an.

Der Bauverthe ordnet die Regelung jenes Theiles der Sofofürerstraße, in welchem der Hauptrezipient vollendet ist, doch muß der Fahrweg mit Granitsteinen gepflastert werden.

Die Regelung der Gründe der Max Schüller und Frau, 8. Bezirk, Allianzstraße, Franz Wilfinger, 1. Bezirk, Sonnenberg, Samuel Wessinger und Frau, 1. Bezirk, Csákygasse, wird genehmigt. Die Pläne der Regelung des zwischen der Hasas- und der Hutgasse gelegenen Theiles der Müllergasse wurden mit Verbeibehaltung des definitiven Niveaus genehmigt.

Die Pläne der Kanalisierung der Füzérkapellen und eines Theiles der Arenagasse, der Petrolumbekleidung des Csömörweges, der Mészáros- und Napheggasse, der Parkierung des Hauptlothes, der Regelung der Villengasse und der Wasserleitung in der Börössmarthgasse wurden genehmigt.

Nach Erledigung der Rekurse der Dr. Julius Kelen und Anton Schuber wurde beschlossen, an der 1898er Ausstellung mit den auf die eigene Wirkksamkeit bezüglichen Plänen theilzunehmen. Sodann wurden folgende Baubewilligungen ertheilt: Ferdinandsbau, vierstöckiges Haus; Buzina, Schlachthaus und Magazin; Wilhelm Dick, Tabakgasse und Salvator Eggenberger, Garayplatz, dreistöckiges Haus; Sigmond Fischer, zweistöckiges Haus; Gerold, Hofstraße, Gemüßportal; Hunni, Ackerverein, Boothaus; Witwe Victor Jordan und Johann Furmann, einstöckige Villa; Johann Kurás, Parterrehaus; Julie Kerber, Andrássystraße, Gemüßportal.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Haus der Adele Krökel und Interessenten, Josefsgasse Nr. 17—19, auf Emerich Havas und Interessenten um 30,000 fl.; Liegenschaft des Moriz Lindenbaum, Bulhovygasse Nr. 36, auf den Landes-Central-Fröbel-Frauenverein um 19,452 fl. 40 kr.; Haus des Karl Witt, Altonagasse Nr. 14, auf Paul Haag und Frau um 14,000 fl.; Liegenschaften der Witwe Johann Erdélyi und Interessenten, Rákosszabla Nr. 2120 a, auf Alexander Hjjaly und Frau und Nr. 2120 b auf Et. Dörmény, ohne Werthangabe; Liegenschaft des Erdélyi, 10. Bez. Park 7358b, auf Adolf Farkas um 5000 fl.; Liegenschaft der Franziska Popper-Gruber, 10. Bez. Park 7352 a, b, auf Rudolf Schöndorf und Frau um 4489 fl. 40 kr.; Liegenschaft des Josef Lüstner, 7. Bez., unterer Rákosszabla Nr. 222, auf Witwe Anton Sedhr, Erbschaft; Liegenschaft des Arnold Bécsei, Öportaried Nr. 1715 b, auf Josef Riss um 3894 fl. 67 kr.; Liegenschaft des Josef Vovcsky, 10. Bez., Park 7352 b, b, auf Simon Kaufmann um 3627 fl. 61 kr.; Hausantheil des Ferdinand Wensky, Pokrétagasse Nr. 12, auf dessen Gattin um 3500 fl.; Liegenschaft des Mayer Kraus, Engelsfeld Nr. 1529—2, auf Josef Beckmann und Frau um 3308 fl. 25 kr.; Hausantheil der Johann Neuwirth und Interessent, 6. Bezirk, Kolongasse Nr. 84, auf Marie Birág um 3233 fl. 34 kr.; Liegenschaft des Ludwig Bálint, Jährerstraße Nr. 7578, auf Peter Heller und Frau um 3000 fl.; Liegenschaft des Josef Tarnay, 10. Bezirk, Park Nr. 7425a, auf Michael Luhen und Interessenten um 2896 fl. 4 tr.; halber Liegenschaftsanteil des Hermann Bauer, 10. Bezirk, Algebirg Nr. 7992—93, auf Leopold Blantenberg um 2458 fl. 50 kr.; Hausantheile der Anna und Johann Neuwirth, 6. Bezirk, Kolongasse Nr. 84, auf Frau Adolf Birág und Marie Birág um je 2155 fl. 55 kr.; Hausantheil der Geschwister Kraus, Szécsénygasse Nr. 10, auf Moriz Greiner um 2000 fl.; Hausantheil der Karl Kopp und Frau, Madáchgasse Nr. 30, auf Max Hoffner um 2000 fl.; Liegenschaftsanteil der Karoline Balogh, Palatinagasse Nr. 80, auf Dr. Lazar Buzuel um 1163 fl. 50 kr.

In Döfen: Liegenschaft der Dr. Josef W e

h e l y und Frau, Bloßberg Nr. 10,855, auf Stephan Weckly und Frau um 3000 fl.; Grund der Stephan Reichler und Frau, Adlerberg Nr. 8116, auf Alexius Dobosy um 1650 fl.; Grund der Gregor Buzadits und Frau, Rákosszabla Nr. 7790, auf die Stadtbehörde um 850 fl., Expropriation; halber Grundantheil der Karoline Paulini, Nemetvölgy Nr. 7847, auf Katharina Nagy um 40 fl.; ein Viertel Grundantheil des Josef Rejser, Nemetvölgy Nr. 7847, auf Stephan Németh und Frau um 20 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. September.

* **Verlegung der Telephonbrüche.** In Folge einer Interpellation des Stadtrepräsentanten Philipp K ö l b e r jun. hat der Magistrat an den Handelsminister die Bitte gerichtet, daß die Telephonbrüche, die durch Schneeeinlagerungen reizen und den Passanten gefährlich werden können, unterirdisch gelegt werden mögen. Der Handelsminister bringt nun dem Magistrat zur Kenntniß, daß auch er es für nöthig erachte, die Hauptlinien der Telephonbrüche unterirdisch zu legen, demzufolge er die Telephon-Unternehmung bereits aufgefordert habe, bis Ende dieses Jahres diesbezügliche Projekte vorzulegen.

* **Ärztliche Ernennung.** Oberbürgermeister R á t h hat den Dr. Wilhelm Moskowitz zum Assistenzarzt für das Nothspital ernannt.

* **Die Verpachtung der Reducionslokalkitäten** wird den ersten Gegenstand der am nächsten Montag stattfindenden Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission bilden. Unter Anderem gelangen in derselben Sitzung auch die Pläne und Kostenüberschläge der Centralmarkthalle, respektive die Bezeichnung der für dieselben beanspruchten Kosten zur Verhandlung.

* **Das Eisenbahnkomité der hauptstädtischen Finanzkommission** hielt heute unter dem Präsidium des Magistratsrathes Márkus eine Sitzung, in welcher nur ein einziger Gegenstand: die Angelegenheit des zur Militärbäckerei führenden Bahngeländes, verhandelt wurde. Das Komité stellte die Bedingungen fest, unter welchen das zur Geleiselegung erforderliche Terrain zu überlassen war. Die Gebühr für die Bemessung dieses Terrains wurde mit 200 Kronen jährlich festgesetzt.

* **Sonderfertigkeitsertheilung in den städtischen Waisenanstalten.** Auf Antrag des Schulinspektors Dr. Verény hat der hauptstädtische Magistrat die Einführung der Sonderfertigkeitsertheilung in den städtischen Waisen- und Rettungshäusern beschlossen und Direktor Aranyossi und Professor Paul Guttenberg damit betraut, Lehrer und Zöglinge gleichzeitig in diesen Arbeiten auszubilden.

* **Landeskongreß der Gewerbeschullehrer.** Im Schoß der Lehrer der hauptstädtischen Lehrlingschulen hat sich ein Organisationskomité zu dem Zwecke gebildet, um anlässlich der Landesausstellung sämtliche Gewerbeschullehrer des Landes zu einem Kongresse einzuberufen.

* **Strassenbahn in der „Erzherzog-Joseph-Kolonie“.** Die administrative Belegung der schmahlspurigen Pferdebahnlinie von „Jozsef Föhöreg-telep“ bis zum „Amásy-Pál-telep“ hat heute stattgefunden. Die neue Linie ist drei Kilometer lang und hat sechs Ausweichtellen. Sie durchschneidet Jozsef Föhöreg-telep, Almásy-Pál-telep und endet bei Püspök-Szent-Mihály. Die Aufnahme des Verkehrs findet erst am Tage der Ertheilung der Tarifbewilligung statt.

* **Ein neuer Stadttheil in Budapest.** Nach der raschen Entwicklung der Beamtenkolonie und des Zuglo erhebt sich jenseits der Hungariastraße auf dem Engelsfelde ein neuer Stadttheil. Die neue Kolonie enthält 220 Baustellen und macht in baulicher Hinsicht große Fortschritte. Die Bewohner der Kolonie verlangen jetzt vom Magistrat eine Volksschule und die Direktion der Strassenbahn wird um den Bau einer Flügelfahnen ersucht werden.

* **Die Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

Indfleisch (Braten) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 92 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch I. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 71 fr. per Kilogramm; II. Klasse 66 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 68 fr. per Kilogramm; III. Klasse 40 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 56.5 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 fr. bis 1 fl., Durchschnittspreis 50.5 fr. per Kilogramm; Knochen 20 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 39 fr. per Kilogramm. — Durchschnittspreis Braten- und Suppenfleisch 71.5 fr. per Kilogramm, Gesamtdurchschnittspreis 63 fr. — Auf dem Schlachthofmarkt herrschte flauere Stimmung. Preise gesunken.

* **Steuerebeneuerung.** Am 25. September (Montag) wird die Gewerbesteuer III. Klasse verhandelt: Im VI. Bezirk speziell die Vorgeladenen.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. September.

* **(Allerlei Finanzierungsgerichte.)** Die Spekulation, welche die Luft amandelt, gewisse Gattungen von Papieren in die Höhe zu treiben, laucirt die verschiedensten Gerichte, welche geeignet erscheinen, den Markt für die betreffenden Werthe günstig zu stimmen. So wurden in letzterer Zeit ungarijche Hypothekendarlehen in die Höhe getrieben, mit dem Hinweis darauf, daß das genannte Institut die Emission von 30 Millionen Gulden Pfandbriefen vorbereite. Jede Reihe eines

Direktionsmitgliedes der Bank wird, insbesondere von Wien her, mit diesem angeblich demnächst bevorstehenden Geschäft in Verbindung gebracht. Nun sind aber die Marktverhältnisse durchaus nicht darnach geartet, um jetzt zu einer solchen Losanleihe zu schreiten. Wir glauben demnach wohl informiert zu sein, wenn wir diesen Gerüchten gegenüber der Ansicht Ausdruck geben, daß die Leitung dieses Instituts für die nächste Zeit eine solche Negoziation nicht plane. Ebenso verhält es sich mit den wiederholt auftauchenden Gerüchten, daß die Konversion der fünfprozentigen Prioritäten der österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft am 1. September mittelbar bevorstehe. Wie wir aus kompetenter Quelle erfahren, ist eine solche Gession wohl in Aussicht genommen, der Verwaltung kommt es aber durchaus nicht in den Sinn, für dieselbe den jetzigen ungünstigen Zeitpunkt zu wählen.

* **(Der Saatenstand in der Mitte des Septembers.)** Das Ackerbauministerium verfenbet auf Grund der von den wirtschaftlichen Referenten eingelaufenen Berichte folgende Daten:

Das mit Mais beplante Gebiet beträgt 3,602,998 kat.-Joch. An vielen Stellen ist der Mais stark zurückgeblieben und die Körner mangelhaft. Zwischen der Donau und der Theiß, auf dem linken Theißufer und in dem Winkel zwischen Theiß und Maros, sowie in einzelnen Theilen von Siebenbürgen ist der Mais noch grün und man besürchtet, daß derselbe in Folge der kühlen Witterung nur schwer reifen wird. Auch Krankheiten zeigen sich hier und da, die größte Sorge bereitet aber der sich einstellende Reif. Man hat an mehreren Orten mit dem Brechen bereits begonnen. Die günstigste Ernte verspricht die Gegend am rechten Donauufer, zwischen der Donau und Theiß und zwischen der Theiß und Maros.

Auch die Hülsenfrüchte und Gartengewächse würden wärmeres, an Niederlagen reicheres Wetter brauchen. Flach und Hafer zeigen verschiedene Ergebnisse auf. Das Brechen des Tabaks ist zum Theil beendet. Der Hagel und der Reif haben bei dieser Pflanze Schaden verursacht. Die Futter- und Zuckerrübe steht an manchen Stellen günstig, an manchen Stellen sehr gut. Man hat bereits mit dem Ausgraben begonnen.

Mit Kartoffeln wurden 795,067 Katalrajoch beplant. Die Frühjahrskartoffel haben eine Mittel-, an vielen Stellen eine Uebermittelernte ergeben, obwohl die Knollen oft sehr klein sind. Die späteren Sorten entsprechen nur in der Gegend zwischen Theiß und Maros und in manchen siebenbürgischen Komitaten.

Klee und Luzerne haben im größten Theile des Landes nur geringen Ertrag gebracht. Der Futtermais und Woblar versprechen guten Erfolg. Ersterer ist in manchen Gegenden vergilbt. Die Woblar haben in Folge der Dürre viel gelitten. Das Obst fällt stark ab. Das Aepfel-, Pfleumen- und Birnenvermögen ist in manchen Gegenden günstig.

Die Trauben reifen langsam. An vielen Orten haben die Reben in Folge der Peronospora die Blätter verloren und auch die Trauben haben Schaden gelitten, so daß nur in einigen Gegenden eine Aussicht auf eine günstige Weinlese vorhanden ist, zumal auch der Reif Schaden angerichtet hat.

* **(Konkurs.)** Die Firma Rathgeber u. Hölzl, Streichgarn-Spinner in Schlaggenwald, ist in Konkurs gerathen. Die Schulden betragen 171,854 fl., die Aktiven 63,587 fl. Die Passiva umfassen: Kreditoren 4630 fl., laufende Accepte für 78,302 fl., nothleidende Accepte für 72,248 fl. Die Aktiva: Maschinen, Waarenvorrath, Forderungen, Remeisen und Baargeld.

* **(Die ungarische Kaufmannshalle)** hielt heute unter Vorsitz ihres Präsidenten Heinrich v. Zellinck die erste Ausschuhssitzung nach den Ferien, in welcher folgende wichtigere Angelegenheiten zur Verhandlung gelangten:

Die Kaufmannshalle hat schon vor geraumer Zeit beschlossen, anlässlich der Millenniumsfeier einen Kongreß der Kaufleute einzuberufen. Da mittlerweile auch der Handelsminister in einer an die kaufmännischen und gewerblichen Korporationen gerichteten Kurunde die Veranstaltung derartiger Kongresse als wünschenswerth bezeichnet, hat die Kaufmannshalle das Programm des einzuberufenden Kongresses festgesetzt und die Handelskammern aufgefordert, den Kongreß vorzubereiten. — Es wurde zur freudigen Kenntniß genommen, daß der Justizminister ein Gesuch der Kaufmannshalle wegen Regulirung der abnormen Rechtszustände im Verkehr mit Kroatien im Verordnungswege durch Verfügungen in günstigem Sinne erledigt hat. — Da das Weichnachtsfest heuer auf Montag und Dienstag fällt, das Publikum aber seinen Bedarf an Weihnachtsartikeln am Tage vor Weihnachten zu decken pflegt, beschloß die Kaufmannshalle, dem Handelsminister ein motivirtes Gesuch zu unterbreiten, er möge gestatten, daß die Geschäfte am Sonntag vor den Weihnächten den ganzen Tag geöffnet bleiben dürfen. — Der Beschluß der Session für Kolonialwaren, es möge dem Handelsminister eine Repräsentation unterbreitet werden, damit der Bedarf der gemeinamen Arme an Apothekerkunststoffen zum Drittheile obligatorisch in Ungarn gedeckt werde, wird genehmigt zur Kenntniß genommen. Die Kaufmannshalle hat seinerzeit den Handelsminister aufmerksam gemacht, daß viele Firmen Mißbrauch treiben, indem sie, im Besitze eines „privilegirten“ Artikels, die Benennung „privilegirt“ nicht auf den Artikel, sondern auf die Firma beziehen. Demzufolge hat der Handelsminister die Stadtbehörde im Hinblick darauf, daß dieses Vorgehen eine strafbare Handlung involvirt, aufgefordert, sie möge die Bezirksvorstellungen anweisen, diesem Unfug in eigenen Wirkungskreis zu steuern. — Es wurde zur erfreulichen Kenntniß genommen, daß der Handelsminister

gepaßt, echt weinen, prachtvoll eingewebter anderer Seite am geeignet, früher noch fl. 1.25
Büffern in Dessin, fl. 12 jetzt fl. 5.
den großen Pöfl, fl. 1.50, 50 fr.
her, reinworn, auch geeignet, 88 fr.
bel und Wirtschaft, 60 Cm. 9 fr.
licher, rein Garn, breiten fl. 1.55
große fl. 1.20
ru, 30ellig, früher ent fl. 5.50
fl. 6.50
erfert, 1 fl. 4.95
ist, beste Qualität, fl. 5.50
garantirt, 5 Jellig, jedes Stück früher 23, fl. 25, verkauft.
aus ganz echtem Personen anstatt fl. 3.64
nen, wunderbare rden, zum Ausnähen, Operation, erlösig früh, fl. 5
er Konkurrenzmaße ne Dessins, Schaf, jezt nur 96 fr.
mir deshalb so eine Kunde die er Meter 13, fr. 35 fr., welche je waren.
e Herzjaon reich Brustzeit, auch aus andergeichne zusammen fl. 5
reich fl. 4.50
mit fl. 4.50
tem Köp: fl. 5
cher Schnitt, mit zusammen fl. 6.50
lig, wunderbare per Stück fl. 5
ke mit 4 Knöpfen, Herren- mit Agraf schwarz, Durchsicht 80 fr.
tot-Anzüge, insbeson früher fl. 6.50, Jede beifammen) früher fl. 3.50
nen, alle Farben, in wahrer 98 fr.
Strümpfe, schwarz, erit, an 56 fr.
Konkursmasse ein (de ecose) in den battirungen, früher jezt diese durchstand fl. 5.25
unter die allerbesten.
eibl (Kohle) mit Gemenen wahren G jezt fl. 1.50
s ganzen Fabrik:
terial Touristen, anstatt fl. 5.50
nie dagewesenen abt sich aus, auf darf zu beden, denn nicht wieder vor.
igzwei Kreuzer, 30 fr.
nung Teppiche von den minderen e, durchgehends zu wahrhaftig

Die Anmeldung der Kaufmannshalle, daß sie in der Hauptstadt ein Informations- und Anfallsbureau zu errichten beabsichtigt, zur Kenntnis genommen und seine moralische Unterstützung in Aussicht gestellt hat.

(Internationale Hengstschau Wien 1893.) Schon am 1. Oktober d. J. endet der Anmeldestermin für die in der Zeit vom 14. bis 17. Oktober am Pferdeausstellungsplatz nächst der Rotunde im Prater unter der Regide des österreichischen Ackerbauministeriums stattfindende internationale Hengstschau.

(Franklin-Gesellschaft.) Dieses Unternehmen wird am 3. Oktober d. J. ihre ordentliche Generalversammlung abhalten und veröffentlicht ihre Bilanz, der wir nachstehende Daten entnehmen: Bilanzkonto ergibt Vermögen (Gebäude, Druckereimittel, Werkzeuge und Journal) 1.126.317 fl.

(Erlaß k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft.) Infolge des niederen Wasserstandes wird die Station Jilof für den Personen- und Güterverkehr für heuer eingestellt.

(Österreichisch-ungarisch-französischer Eisenbahnvertrag.) Am 1. Oktober 1893 tritt ein Ausnahmearif in Kraft, enthaltend Freischiffe für die Beförderung von: 1. Eisen, Eiswerk (Alumin) und Eisgels (Eidotter); 2. totem Wild zwischen ungarischen Stationen einerseits und Paris andererseits mit 1. Oktober 1893 und b) im Uebrigen mit 1. Januar 1894 außer Kraft tritt; c) der Ausnahmearif Nr. 35, Seite 501-511 des Tarifheftes IIa, Heft 2 vom 15. November 1890, welcher bezüglich des Verkehrs zwischen den in den neuen Ausnahmearif einbezogenen ungarischen Stationen einerseits und Paris andererseits mit 1. Oktober 1893; d) bezüglich Wildpreisänderungen in den übrigen Stationen mit 1. Januar 1894 außer Kraft tritt.

Telegraphische Kurzberichte.

Berlin, 23. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 92.10, 5proz. österreichische Papierrente 91.90, 4proz. Silberrente 91.90, österr. Goldrente 96.20, 4proz. ungar. Goldrente 93.80, 5proz. ungar. Papierrente 95.00, ungar. Ostbahn-Obligations 95.00, 5proz. Ostbahnprioritäten 95.00, Kreditaktien 200.80, Südbahnaktien 42.50, Karl Ludwigbahn-Aktien 10.70, Raichau-Oberberger Bahn 88.20, rumänische Bahnaktien 10.70, russische Banknoten 212.00, Wechsel per Wien 161.20, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 66.20, ungarische Landesbank-Aktien 114.00, Elsbahn-Aktien 114.00, Eisenbahn-Anleihen, Tabakaktien, Alpine, ungarische Kronenrente 89.30, Staatsbahn 122.70.

Wien, 23. September. (Schluß.) 4proz. ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 200.60, Südbahnaktien 42.50, Karl Ludwigbahn-Aktien 10.70, ungarische Kronenrente 89.30, Staatsbahn 122.70, Schwach.

Frankfurt, 23. September. (Abendverkehr.) 5proz. österr. Papierrente 91.90, 4proz. Silberrente 91.90, österreichische Kreditaktien 212.25, Südbahnaktien 42.50, 4proz. ungar. Goldrente 93.70, Staatsbahn 122.70, ungarische Kronenrente 89.30, 4proz. ungar. Goldrente 93.70. - Still.

Hamburg, 23. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 121.60, österreichische Kreditaktien 212.25, 1890er Rente 77.50, Südbahn 209.00, Italiener 80.20, österreichische Goldrente 96.00, österreichische Kronenrente 93.50, 4proz. ungarische Goldrente 93.70, Staatsbahn 610.00. - Still.

Paris, 23. September. (Schluß.) Dreiperz. Rente 98.25, 4 1/2proz. Rente 104.30, österr. Staatsbahnaktien 626.00, Südbahnaktien 229.75, französische amortisierbare Rente 98.57, 4proz. österr. Goldrente 97.50, ungarische Goldrente 94.00, Ottomanbank 579.37, österreichische Bodentredit 1152.00, österr. Länderbank 518.75, Türkenloose 1152.00, Banque de Paris 118.12, türkische Tabak-Aktien 379.06. - Still.

London, 23. September. Consols 99 1/4. London, 23. September. 4proz. ungar. Goldrente 93.00, 4proz. österreichische Goldrente 96.00, 4proz. österr. Silberrente 77.00, engl. Consols 98 1/4, Silber 33 1/2, Wiener Wechselkurs. - Unentschieden.

Wien, 23. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September-Oktober Nm. 148.00

per November-Dezember Nm. 150.50, Roggen per September-Oktober Nm. 128.70, per November-Dezember Nm. 128.75, Hafer per September-Oktober Nm. 157.50, per November-Dezember Nm. 149.50, Rübsöl per September-Oktober Nm. 48.20, per April-Mai Nm. 49.50, Spiritus per September-Oktober Nm. 32.00, per November-Dezember Nm. 31.75. - Weizen und Roggen flau, Hafer fest, Del matt, Spiritus flau.

Breslau, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen 14.75, Roggen 12.80, Hafer 16.50, Weizen 23.00, Spiritus 49.50, Mais 13.00, Del 13.00.

München, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen 8.97, Roggen 6.96, Hafer 7.89, Weizen 8.82, Gerste 10.00. Zufuhr 4227, verkauft 6813.

Leipzig, 23. September. (Produktenmarkt.) Geschäftlos. Prima-Weizen 20.75.

Paris, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.90, per Oktober 21.10, per vier Monate vom November 21.80, per vier ersten Monate 22.25. - Weizenmehl per laufenden Monat 44.50, per Oktober 45.25, per vier Monate vom November 46.50, per vier ersten Monate 47.40. - Rübsöl per laufenden Monat 55.50, per Oktober 55.75, per November-Dezember 56.25, per vier ersten Monate 57.00. - Spiritus per laufenden Monat 40.50, per Oktober 40.25, per November-Dezember 40.25, per vier ersten Monate 40.75. - Weizen und Mehl ruhig, Del flau, Spiritus ruhig, Wetter: Regen.

New York, 22. September. (Produktenmarkt.) Baumwolle in New York 8 1/2, per Dezember 8.42, per Januar 8.53, Baumwolle in New-Orleans 8 1/2. Raffinirtes Petroleum Standard White in New York per September 5.15 bis 5.20. Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per September 5.10. Rotes Petroleum in New York 5.30. United Blue Line Certificates per Oktober 65.50. - Mehl 2.00. (Marke "Spring Clear"). - Zucker Fair Refining Muscovados 3 1/2, Rio = Kaffee Nr. 4 18.00. Schmalz Marke Wilcox 10.00. Getreidefracht 2.00. Schmalz Marke Fairbanks 10.37. Tageszufuhren 20,000 Ballen.

Wichtig aus dem "Hörsbuch".

Konkursverfahren in der Provinz. Gegen Eduard Szalai (Händler) (Hma Eduard Reichler), Wein-Spirituosenhändler, Gastwirt und Fleischer in Alibiszei. Konkurskommissar Gerichtsnotar Ladislaus Marek, Massverwalter Dr. David Baranyay. Anmeldungstermin 18. November, Liquidationsverhandlung 27. November. (Brezburger Gerichtshof). - Gegen Adolf Kojenbäum, Kaufmann in Marosvásárhely. Konkurskommissar Richter Dr. Lorenz Naps, Massverwalter Dr. Emerich Papp-Györi. Anmeldungstermin 25. Oktober, Liquidationsverhandlung 15. November. - Gegen Johann Prinyky und Frau, geborenen Juliane Györfi, in Szegedin. Konkurskommissar Richter Mos Steingaber, Massverwalter Dr. Moriz Weiner. Anmeldungstermin 28. November, Liquidationsverhandlung 23. Dezember. Konkursanmeldung. Des Arpad Bartha, Kaufmann in Bórosbánya (Deiner Gerichtshof).

Wiener Börse vom 23. September.

Bei recht stillem Verkehr hat die heutige Börse die feste Tendenz behauptet, hauptsächlich gestützt auf die lebhafteste Kurssteigerung der Länderbank Aktien, bezüglich welcher wieder verschiedene Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden. - Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 4 columns: Name, Geld, Waare, and another column. Lists various financial instruments and their prices.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Location and Telegram content. Includes entries for Offenbach, Wien, Budapest, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Location and Telegram content. Includes entries for Wien, Budapest, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Desterreichische Kreditaktien 336.87 nach 337, ungarische Kreditaktien 413.50, Länderbank 250.60 nach 250.90, Staatsbahn 303.75, Lombarden 104.75, Alpine 55.10, Kina-Münzräucher 219.50, Waikente 97.35, ungarische Goldrente 116.20, österreichische Kronenrente 96.60, ungarische Kronenrente 94.05, Türkenloose 49.40, Marknoten 61.86.

Budapester Todtenliste.

Vom 22. September. - Karl Jarkas, 6 J., 9. Bez. Marie Wolaczek, 61 J., zugereist. Andreas Kontreba, 39 J., 10. Bez. Samuel Jakubovics, 66 J., zugereist. Sarah Mariewiler-Somogyi, 18 J., 8. Bez. Eva Wehtermayer-Dhanyi, 30 J., 6. Bez. Karl Richter, 26 J., 10. Bez. Szuwanne Gregits-Sarkany, 47 J., 8. Bez. Leopold Bremest, 49 J., 7. Bezirk. Alexander Bencsik, 34 J., 9. Bez. Marie Petrovics, 2 J., 9. Bez. Franz Bartl, 37 J., 9. Bez. Thomas Bajcsi, 55 J., 9. Bez. Marie Krampecz, 35 J., 1. Bezirk. Jakob Schich, 40 J., 1. Bez. Bela Horvath, 21 J., zugereist. Charlotte Stern, 2 J., 7. Bez. Helene Kleinmann, 28 J., 6. Bez. Marie Weiner-Weiß, 84 J., 8. Bez.

Vom 23. September.

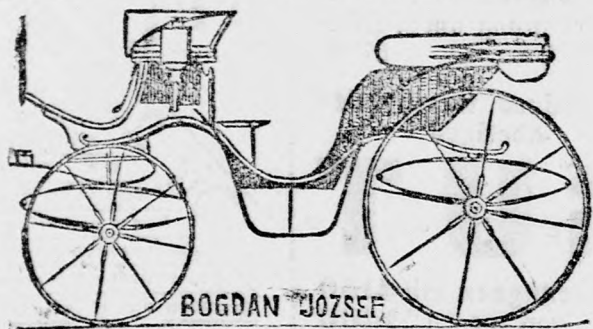
Wilhelm Koch, 19 J., 3. Bez. Katharine Stobatz, 42 J., zugereist. Karoline Kathil, 42 J., 1. Bez. Johann Habenschlag, 48 J., 3. Bez. Andreas Gallo, 60 J., 1. Bez. Johann Pastor, 47 J., 7. Bez. Julius Kanonicski, 48 J., obdachlos. Alexander Gsemi, 49 J., 8. Bez. Johann Kufucska, 23 J., zugereist. Roza Adamcsenowicz, 56 J., 3. Bez. Julie Agoston, 40 J., 6. Bez. Roza Krausz-Singer, 55 J., 6. Bez. Ernst Keller, 3 J., zugereist. Amalie Reichensfeld-Grünfeld, 65 J., 7. Bez. Elisabeth Ujhelyi-Banel, 52 J., 10. Bez. Janka Macho, 2 J., 9. Bez. Janka Molnar, 8 J., 8. Bez. Joseph Kovacs, 8. Bez. Anton Weismann, 2 J., 8. V. Therese Bruchner, 45 J., 8. Bez. Frau Franz Kecskemti, 9. Bez. Anna Schmidt, 47 J., 2. Bez. Karl Nagy, 17 J., 2. Bez. Joseph Kornay, 24 J., 2. Bez.

Table with 4 columns: Name, Geld, Waare, and another column. Lists various financial instruments and their prices.

Ziehung 1. Oktober, Haupttreffer

300,000 fl.

1 Wiener Kommunallos-Promesse ... fl. 4.-
1 Theillos-Promesse ... fl. 3.-
Beide nur sechs Gulden.
1 Jó sziv-Los fl. 3.40,
Ziehung 15. Oktober.
Bankgeschäft J. WOHL,
Budapest, Franz Josephplatz 3, neben „Mattoni“.



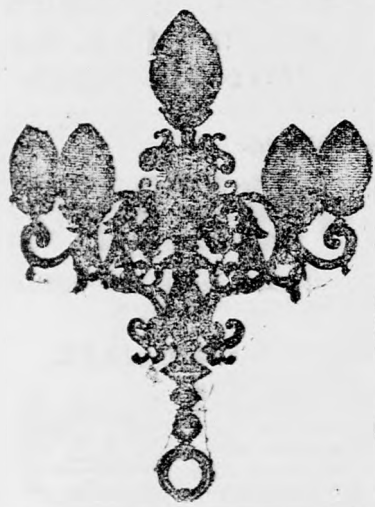
Wegen Ueberhäufung des Lagers werden allerlei neue Sommer-Ferrentwagen, sowie auch Leichenbestattungs-Wagen auch gegen Barzahlung billiger verkauft bei
Joseph Bogdán,
Wagenfabrikant, Fabrik und Komptoir: Budapest,
K., Pava-utca 10 u. 12. Stadtmagazine: Pava-
utca 7, Museum-Kort 10 u. 19. Preis-courante
gratis und franco.

Zeitung für Mode u. Handarbeiten.

Die elegante Mode

Herausgegeben von der Redaktion des
„Bazar“.
Preis vierteljährlich nur 1 Gulden.
Monatlich erscheinen 2 Nummern.
Jede Nummer bringt Schnittmuster in
natürlicher Grösse.
Kolorirte Stahlstich-Modenbilder.

Elektrische und Gasluster-Fabrik



Drucker & Sternfeld,
V., Fildö-utca 10.
Umarbeitung von
GAS-
und
PETROLEUM-LAMPEN
auf elektrische.
Gas- u. elektrische
Installation.

Gründer Herr Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt
Fabrik für Meidinger-Ofen
H. HEIM, Budapest u. Wien.



Unsere rühmlichst bekannten L. und K. auschl. priv.
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale
in Budapest, Thonethof
zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere
„Westia“, „Regulir“, „Füll- und Ventila-
tions-Ofen mit Doppelmantel,
„Helios“, rauchverzehrende Kamine
mit höchstem Feuer.
Central-Heizungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche und landwirth-
schaftliche Zwecke.
Prospekte und Preislisten gratis und franco.

„(Italmérés) Adóügyi Szaklap“
szerkesztősége előfizetőinek minden adoménokban de különösen
az ital- fogyasztási- és italmérés adók-
ban kívánatra levélileg és díjtalanul ad leggyorsabb fel-
világosításokat. Az
(Italmérés) ADÓÜGYI SZAKLAP
közli a legújabb rendeleteket, döntvényeket, első
jelentőségű határozatokat, a fogyasztási és italmé-
rés adók árveréseit stb. és hetenkint érdekes tartalom-
mal jelenik meg.

Előfizetési ára:
Egy évre 6 frt. | Fel évre 3 frt 50 | Negyed évre 2 frt.
Mutatványszámok kívánatra ingyen.
Megrendelhető az „(Italmérés) Adóügyi Szaklap“ kiadóhiva-
talánál, Budapest, Andrássy-út 6 szam.
Ugyanott rendelhető meg e lap szerkesztője
és Osvát Imre, kir. törvény-
széki bíró által frt és 392 oldalnyi terjedelemben már meg-
jelent, betűsoros útmutatóval ellátott
Fogyasztási ital- és italmérés adók rendsze-
res ismertetése. — Ára 2 frt.
Ugyancsak ott rendelhető meg a
jövő hónapban meg-
jelenő Szesz italmérés-, bor-, bormust italadó KISZÁ-
MITÁSI és szőlőcsefre, bormust és szeszalkohol
ATSZÁMITÁSI táblázat. — Ára 1 frt 50 kr.



Klaviere,
Pianino u. Harmonium,
Solide Fabrikate. Billigste Einkaufsquelle und
Leich-Anschaff von
I. Szvigulinszky, Franz Deakgasse 15.
BUDAPEST,



MAIGLOCKCHEN CRÈME
SEIFE UND PUDER
von Apotheker Emil Budar

Zu haben in Budapest in der Stadt-
apotheker, Stadthausplatz.
Das f. f. k. k. Hof- u.
Lehr- und Erziehungs-Institut für Knaben
des
H. Baniarz,
eröffnet sich ab 1. Juni 1893 in der anerkannt besten Lage Wiens,
Döblinger Cottage, Carl Sudnigergasse 72. Unterrichts für jede
Art von Knaben, auch fleißige Heberziehung, Verpflegung, schöner
Garten, Bade- und Schwimm-Anstalten in feinem Stadtwasser. Öffent-
liche Schulen jeder Art in unmittelbarer Nähe. Auch werden zur Ver-
sicherung für Nachtrags-Schüler ab 1. Juni 1893 folgende sowohl intern
als auch extern übernommen.

New-York

Lebensversicherung-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845, rein gegenseitig
mit Ausschluß jeder Nachtragsverbindlichkeit.
Da die New-York keine Aktionäre hat, bilden
der Garantiefond und sammtliche Gewinne
ausschließliches Eigenthum der Versicherten.

Auszug aus der Schlussrechnung für das
Jahr 1892:
Aktiva ... fr. 712.581.58
Jahres-Einnahmen ... " 160.328.881
An die Versicherten i. J.
189: bezahlt ... " 72.529.151
Im J. 1892 geschlossene
neue Geschäfte ... " 899.708.273
Ueberschuß ... " 87.091.645

Es gibt keine zweite gegenseitige
Versicherungs-Gesellschaft der Welt, die
über einen so reichen Ueberschuß verfügen
würde. Seit ihrem Bestande hat die New-
York an ihre Versicherten 877.345.913
Francs ausbezahlt.
Die New-York besitzt Filialen in allen
Ländern der civilisirten Welt.
Referenzen in Ungarn:
Ungarische Allgemeine Kreditbank,
Pester Ungarische Kommerzbank.
Nähere Auskünfte ertheilt:
Die Direktion für Ungarn der „New-York“
Lebensversicherung-Gesellschaft.
Budapest, Deak Ferencz-tér 1.

Wiener Handels-Akademie,

I., Akademiestrasse Nr. 12.
Die Inskription in den einjährigen
Kurs für Abiturienten

von Gymnasien und Realschulen für das Stu-
dienjahr 1893/94 findet am 2. und 3. Oktober,
Donnerstag, in der Kanzlei der Akademie-Direk-
tion statt. Die Vorlesungen beginnen am 5. Okto-
ber d. J., der Kurs endet am 15. Juli 1894. Die
Inskriptions-Gebühr beträgt 3 fl., das Kollegien-
geld hundertsechzig Gulden, zahlbar in halb-
jährigen Raten vortheilhaft.
Zur Aufnahme als ordentlicher Hörer ist
jeder Kandidat geeignet, der sich mit dem Maturitätszeugnisse eines Gymnasiums oder einer
Realschule ausweisen kann. Außerordentliche
Hörer müssen mindestens 17 Jahre alt sein und
eine Mittelschule vollständig absolviert haben.
Außerordentliche Hörer werden nur zugelassen,
wenn es der Platz gestattet. Die Inskription der-
selben findet am 3. Oktober statt.
Nähere Auskünfte gibt das Programm pro
1894, welches beim Portier der Akademie zu
haben ist.
Wien, im September 1893.
Regierungsrath Dr. Sondorfer,
Akademie-Direktor.

Magyar királyi államvasutak.
127493 93 sz.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága az 1896.
év végéig szükséges műhelyi és pályafentartási szer-
számok és eszközökre, csákányok, lapátok, ásók,
furók, taligák, vasalt kútvedredek, szénkosarak, rás-
palyók, reszelők, fűrészek, gereblyék, szalag-mér-
tékek, lámpaollók, papirollók és bádógvágó ollók,
gyaluk, gyaluva sak, csavarhuzók, kalapácsok,
üvegvágyógymantók, lakatok, tézstatartók, jelző-
zászlók, kender tárcsák, fehérneműek, kötelek, kár-
rányozott jelzőszínek, kőszőrűkövek jelzősípek
bádogos munkák u. m. lámpások, kannák, tűz-
oltó és vízvedredek, durranó gyutacszelecek,
jelzőtárcsák, körmentő tárcák, szelecek, stb. stb.
vasalt emelő rudak, tárcsáklyák, összehajlítható
mérő-pálcák, székek, béglyező párnák ruggyanta-
ból; altiszti karkötők, irattáskák bőrből, borjú-
békők, kalauz-kürtök, irodalámpák, kalauzkürt-
zsinórok, kefeneműek, hőmérők, palacsok, pohá-
rak, kavicsrostélyok stb. iparmenekint csoportosítva
nyilvános pályázatot hirdet.

Ezen tárgyak szállítására a m. kir. államvasutaknál
érvényben levő 129381/91 számú általános és az egyes
tárgyakra nézve fennálló különleges szállítási feltételek,
rajzok és minták mérvadóak és kötelezők.
Az említett feltételek szabványrajzok és határozmányok,
valamint a részletes kimutatás s az igazgatóság anyag-
és leltárbeszerzési (A. V.) szakosztályánál, Budapest
Andrássy-út 75. sz. II. emelet 43. ajtó, a minták
pedig a Budapest-józsefvárosi állomáson levő köz-
ponti szertárban a pályázati határidőig naponta a hivata-
los órák alatt megtekinthetők, küll nben pedig feltételek és
rajzok az igazgatóság nyomtatványtárából, a megszabott árak
lefizetése mellett; a pályázati részletes feltételek és a szük-
ségleti kimutatás pedig az igazgatóság anyag- és leltár-
beszerzési szakosztályánál díjtalanul megzerezhetők.

Minden ajánlattevőről feltételeztük, hogy a pályá-
zati és szállítási feltételeket szabványrajzokat és mintákat jól
ismeri és kötelezőknek elfogadja.
Az ajánlatok kizárólag az e czélra szerkesztett és a
anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál ingyen kapható
árlapon állíandók ki. Ugyanott megtudhatók a szállításra
vonalkozó kezele bi módzatok is.

A lepecsételt, aláírt és kellő bélyegge ellátott ajánla-
tok a magyar királyi államvasutak igazgatóságának anyag-
és leltár beszerzési (A. V.) szakosztályához címezve legkésőbb
1893 évi október 20-án déli 12 óráig beküldendők, illetve
ott átadandók és ezek boitékára világosan rávezetendő:
„Ajánlat 127493 93 számhoz” leltári tárgyak szállítá-
sára”.

Az ajánlott tárgyak értékének 5%-a készpénzben,
vagy állami letétekre alkalmas érték papirokban bántépnéz-
ken legkésőbb 1893. évi október 19 déli 12
óráig a magyar királyi államvasutak kőpénztáránál letendő.
Nyertes szállító ezen bántépnéz, 10% óvadékra tartozik
kiegészíteni.

A bántépnéz letétele az ajánlatban ugyan felemlítendő,
a letett bántépnézről szóló letéti jegy azonban nem
csatolandó az ajánlatához.

Budapest, 1893. évi szeptember hóban.
Az igazgatóság.
(Utányomás nem díjaztatik.)



Table with columns for 'Geld' and 'Waare', listing various items and their prices.



Die besten Uhren der Welt sind unsere Original Schweizer Goldin-Remontoir-Taschenuhren

mit feinstem antimagnetischen Präzisions-Nickelwerk. Diese auf die Sekunde regulierten Uhren sind vermöge ihrer prächtigen Ausführung von den echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten nicht zu unterscheiden.

Preis per Stück fl. 6.— Damen Goldin-Uhren, die schönsten dieser Art, per Stück fl. 7.50; Herren-Goldin-Uhren, Goldlagon, fl. 1.—, Damen-Goldin-Uhren fl. 1.50.

Unsere Goldin-Uhren wurden wegen ihrer Verlässlichkeit von vielen Beamten der österr.-ung. Monarchie angekauft. Zu beziehen nur aus dem Central-Goldin-Uhren-Depot R.X., Wien II/2.

Zu S.-Nr. 7312 von 1893.

AVISO.

Zusolge Erlasses des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums vom 25. Juni l. J., Abtheilung 12 Nr. 1863, werden behufs Sicherstellung der Verfrachtung militär-ärztlicher Güter auf Strecken zu Land, dann in den Garnisonsorten und zu den Antontungsstationen innerhalb des Intendanturbezirkes für das k. u. k. Heer auf die Zeit vom 1. Januar 1894 bis Ende Dezember 1894, eventuell 1896 die schriftlichen Offertverhandlungen an nachbezeichneten Orten und Tagen jedesmal um 10 Uhr Vormittags stattfinden, u. zw.:

Table with columns: Die Verhandlung findet statt in der Station, Tag der Verhandlung, Für welche Stationen (Garnisonsorte). Rows include: Derfeng, Baja, Czegléd, M.-Theresiopel, Budapest, Zombor, Neufab, Stuhlweissenburg, Tolna, Szolnok, Jünfkirchen, Raposvár.

Die ordnungsmäßig gestempelten Offerte haben nebst dem unter einem besonderen Couvert eingereichten Badium bis längstens 10 Uhr Vormittags des betreffenden Verhandlungstages bei der Behörde, beziehungsweise Anstalt, welche die Verhandlung durchführt, einzuliegen.

Die näheren Bedingungen, sowie die Offert-Formulare können in den für diese Sicherstellung eigens ausgefertigten, bei der Korps-Intendantur, bei den Verpflegungs-Magazinen in Budapest und Jünfkirchen, dann bei den obgenannten Militär-Stationen-Kommanden erliegenden Bedingnisheften und in der Original-Kundmachung vom 15. September 1893 eingesehen werden.

Budapest, am 15. September 1893.

K. u. k. Intendantur des 4. Korps.



Dr. v. Hartungen's Natur-Heilanstalt Riva am Gardasee. Sommer-Bäder. Trauben-Kuren. Wochenpreis von 20 fl. aufw. Prospekte gratis.

Hautausschläge, Psoriasis, Mitesser u. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der Theerschwelel-Seele von der National-Parfümerie, Wien.

Wirksamster Schutz gegen Infektion

Jeder Art bieten die k. k. pr. chem. imprägnirten "Hiera-Fächer", welche ihrer außerordentlichen Nützlichkeit wegen in Brüßel und Marseille mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden. Dieselben haben sich in hygienischer Beziehung und praktischem Gebrauch unübertroffen erwiesen, da sie den Staub nehmen, ohne aufzuwirbeln, die darin vorhandenen Infektionsteile zerstören und desinifizierend wirken.

Angestrickt werden

Strümpfe und Socken mit guter gestrickter Baumwolle, härtere 22 fr., feilere 27 fr., edelwollige 3 fr., mehr per Paar, in der mechanischen Strickerie, Wien, XV., Schönbrunnstrasse Nr. 8, "Zum Elephanten", Provinz-Kaufwege erst. 57888

Eine ganze Familie geheilt durch das Volla-Kreuz.

Meine Frau und ich sind in mehreren Jahren von vielen Krankheiten heimgeucht worden und nichts konnte uns die verlorene Gesundheit wiedergeben, trotz der äußersten Anstrengung der Ärzte und der Verabreichung von Medizin.

Im Herbst las ich in einer Zeitung ein Referat über das Volla-Kreuz und die wunderbaren Wirkungen desselben. Ich beschloß deshalb, in Nürnberg ein solches zu kaufen. Da meine Frau von uns beiden Älteren am meisten litt, bekam sie das Kreuz zu tragen u. keine 14 Tage nachdem sie dasselbe erhalten, bemerkte sie eine bedeutende Veränderung sowohl was die inneren Schmerzen anbetraf, als

dadurch, daß sich Nachts ein milder und ruhiger Schlaf einstellte. Da es nun mit meiner Frau beständig vorwärts ging, kaufte ich ein zweites Kreuz und sandte dies an eine meiner Töchter, welche seit vielen Jahren an Asthma litt, ohne Linderung zu finden, trotzdem alles Mögliche versucht worden.

Neht Tage später erhielt ich von meiner Tochter ein herzliches Dankschreiben für das ausgezeichnete Kreuz.

Nun spekulierte ich nicht mehr über die Wirkung des Volla-Kreuzes, kaufte ein drittes Kreuz für mich selbst und muß auch, was meine Person betrifft, das heilende Amulet preisen. Für meinen Husten habe ich Linderung erhalten, meine inneren Schmerzen haben soweit aufgehört u. ein milder und ruhiger Schlaf, den ich in den letzten 10 Jahren vermisst habe, ist eingetreten.

Welch ein vortreffliches und doch so billiges Mittel — unsere Gesundheit ist über alle Erwartung gebessert — ja, wunderbar.

Katrup pr. Haffelager bei Nürnberg.

H. Hansen Das Volla-Kreuz heilt Stichtschmerzen, Neuralgie und rheumatische Schmerzen in allen Theilen des Körpers, Nervosität und Lähmung, Krämpfe, Vertommen, Periklophen, Kongestionen, Schwindel, Epilepsie, Asthma, Schwerhörigkeit und Ohrenausen, Hautkrankheit, Kopfschmerz, Zahnschmerzen.

Das Volla-Kreuz ist erhältlich à 1 fl. 1 fr. in Budapest bei Herrn Eduard Wegga, Apotheker zur Hoffnung, Franz Josephsplatz 14. Jedes echte Kreuz muß auf der Schachtel mit W. ten. gekennzeichnet sein, sonst ist es falsch.

Lehrkurs

der französischen Sprache für ungeheuren des Handelsstandes Vortrage: Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends von 8—9 Uhr. Einschreibungen täglich, sowie Näheres von 12 bis 1 Uhr Mittags und von 6—7 Uhr Abends bei

Pf. Julius Willmann, Deak-Fencz-ucaz, III. em. 32. Eröffnung am 2. Oktober 1893. 57898

Ein schönes, werthvolles adeliges

GUT

in Oberungarn, mit 4150 Joch, von denen 1400 Joch Acker, Weiden und Weideland, der Rest Schlagbarer Wald, davon ein Theil mit werthvollen Eichenbeständen, wird um 105,000 fl. verkauft.

Zwei im Garten gelegene hübsche Wohnhäuser, genügende Wirtschaftsgebäude. Die Wirtschaft ist gut bestellt. Eigene Jagd: Schwarzwild, Rehe etc. Nur direkt an Selbstbesitzer erblich. Auskunft Richard Patz, Wien, IV., Bezirk, Margarethenstraße 12. 57875

Das größte Lager von Grab-Laternen in verschiedenen Formen von fl. 6 bis 40 in der Niederlage des Selbst-erzeugers

Georg Kutschera, Spengler, Budapest, IV., Goldene Handgasse 6. Ebenso Metallkränze in allen Größen und Blumenarrangements.



Berger's medicinale THEER-SEIFE

durch mehrjährige Empfehlung, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grund und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Erysipel, Impetigo, Schweißfüße, Kopf- u. Halsgeschwüre — Berger's Theer-Seife enthält 4% Boraxseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen beachte man ausdrücklich Berger's Theer-Seife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theer-Seife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theer-Seife zur Reinigung aller Unreinheiten des Teints.

Berger's Glycerin-Theer-Seife

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wäsche- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theer-Seife.

Die 50% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. Sammt Verpackung. In Karton à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90. Von den übrigen Berger'schen Seifen ist bemerkenswert, dass sie alle eine Boraxseife gegen Blumenschmutz, Boraxseife gegen Blumenschmutz, Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Hautkrankheiten und als desinifizierender Seife zur Reinigung des Teints; Boraxseife gegen Blumenschmutz; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Hautkrankheiten und als desinifizierender Seife; Berger's Nieren- u. Blasen-Seife und Nieren- u. Blasen-Toiletteseife; Berger's Indersseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheuma, Ischias und Geschwüre; Sommersprossenseife gegen Ischias; Taninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare; Zahnseife beides Substanzreinigungsmittel. Versteht aber alle Berger'schen Seifen werden wir auf die Broschüre, Man bezug nehmen Berger's Nieren- u. Blasen-Seife und Nieren- u. Blasen-Toiletteseife; Berger's Indersseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheuma, Ischias und Geschwüre; Sommersprossenseife gegen Ischias; Taninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare; Zahnseife beides Substanzreinigungsmittel. Versteht aber alle Berger'schen Seifen werden wir auf die Broschüre, Man bezug nehmen. Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. Sammt Verpackung. In Karton à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90. Von den übrigen Berger'schen Seifen ist bemerkenswert, dass sie alle eine Boraxseife gegen Blumenschmutz, Boraxseife gegen Blumenschmutz, Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Hautkrankheiten und als desinifizierender Seife; Berger's Nieren- u. Blasen-Seife und Nieren- u. Blasen-Toiletteseife; Berger's Indersseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheuma, Ischias und Geschwüre; Sommersprossenseife gegen Ischias; Taninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare; Zahnseife beides Substanzreinigungsmittel. Versteht aber alle Berger'schen Seifen werden wir auf die Broschüre, Man bezug nehmen. Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. Sammt Verpackung. In Karton à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Fabriks-Direktor

mit langjähriger hervorragender Thätigkeit sucht ähnliche Stellung oder Vertheiligung als Associe mit einigen Wille Kapital. Gest. Offerte sub. A. 3. 4646 an Saanenstein & Wegler, Budapest.



Die Modemwelt ohne Preis. Erhöhung jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, mehr 12 großen farbigen Moden. Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich M. 25 Pf. — 10 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Postsendungskatalog Nr. 4252). Preisnummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 3. Begründet 1865.

Grösste Netz!!

Gegen Einfindung von 60 fr. in Briefmarken schide franco das allerneueste illustr. Zug-Album, enth. 50 Blatt direkt oder poste restante. Sigi Kommen, Berlin, Mohrenstr. 16.

Filigran-Arbeit.

Sämtliches Zugehör, sowie fertige Gegenstände zu den billigsten Preisen. In gros. In detail. Preiscontante gratis und franco. J. Theben Nachf. Wien III. Kegelgasse 6, I. St.

Reines, unangeführtes Wasser

latunpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exp.

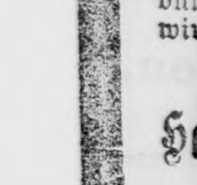
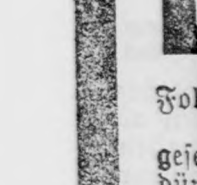
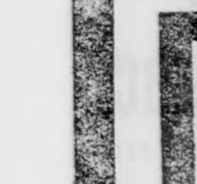
Ken

nöi BU Deak-Fel

Ziegelma



Tropf



Zur gefl. Nachricht!

Das in den weitesten Kreisen bekannte und bestrenommierte

Waarenhaus D. Lessner

Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 83

Souterrain, Parterre, Mezzanin und I. Stock,

Beehrt sich hiemit zur höflich. Anzeige zu bringen, daß die hervorragendsten Nouveautés in allen erdenklichen Modestoffen für die Herbst- und Winter-Saison eingetroffen sind, und an die p. t. Damenwelt die Bitte zu richten, das enorme Waarenlager gütigst besichtigen zu wollen. Von den unzähligen Modestoffen seien hier nur genannt:

Himalaya lignette	120	Stm. breit, per Mtr. fl.	1.10
Diagonal anglais	120	" " " " " "	1.35
Panama méle	120	" " " " " "	1.35
Diagonal Cheviot	120	" " " " " "	1.78
Drapp cordé changeant	90	" " " " " "	1.65
Cheviot noppé	90	" " " " " "	1.52
Demi drap Diagonal	85	" " " " " "	1.43
Rayé en couleur	reine Wolle, 95	" " " " " "	1.35
Spezialität en soie	" " " " " "	" " " " " "	1.60
Changeant-Tuch	" " " " " "	" " " " " "	1.35
Damentuch, ohne Konkurrenz	" " " " " "	" " " " " "	1.25
Kammgarn, Prima	" " " " " "	" " " " " "	1.80

Tricotin-Tuch ohne Konkurrenz	90	Stm. breit, per Mtr. fl.	1.72
Changeant dessine exklusive, reine Seide, 100	"	" " " " " "	1.50
Nouveauté ombre	130	" " " " " "	2.40
Nouveauté rayé	120	" " " " " "	2.20
Haute Nouveauté exklusive,	120	" " " " " "	2.60
Iris Diagonal	120	" " " " " "	2.30
Iris Kammgarn	120	" " " " " "	1.95
Etoffe Velour changeant	120	" " " " " "	2.60
Nouveauté matelassé	120	" " " " " "	2.50
Damentuch	120	" " " " " "	1.80
Nouveauté coloré	130	" " " " " "	3.40
Nouveauté exquisité	120	" " " " " "	2.50

etc. etc. etc.

Surah, reine Seide, in allen Farben . . . per Meter fl. — 88
 Changeant dessine, reine Seide " " fl. 2.—
 Schwarz ganzsoidene Armure Royale . . . " " fl. 2.10
 Neuestes für Roben.

Grossartiges Lager in neuesten, schönsten
Barchent- und Flanellicotton
 per Meter 22 fr., 26 fr., 33 fr. und 40 fr.

Fortwährender Eingang von Nouveautés in Seidenwaaren, Sammt und Peluche etc.

Für die Provinz Muster und illustrierte Journale auf Verlangen gratis und franko.

1.6 SENSATION 1.6
 machen die neuerfundnen
Orig. Genter Goldin-Remontair-Taschenuhren.
 Diese Uhren sind vermöge ihrer brachiosen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Sachverständige nicht zu unterscheiden. Die wunderbar effizienten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unangetastet und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück fl. 6.
 Derselben Uhren in Prima-Qualität mit Doppelmantel, echtem Emailleferblatt, Anterwert (S. vonner), auf 15 Rubinen laufend, mit reicher funktueller Ausstattung und echten Goldgehäusen per Stück fl. 8.— Diese passen die Goldin-Herrenuhren mit Sicherheits-Rabiner, Sports-Marcus- oder Panzer-Futteral. Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beanteten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.


 Kein einziger Fall ist bisher bekannt, wo
H. Martel's
 patentirtes und prämiirtes
Spath-Liniment
 nicht die erwünschte Wirkung erzielt hat bei
 Spath, frucht oder veraltet, Viehhafte, Gajehafte, Schulterlähme, Kropf, Ueberbein, Stollbeule, jeder Geschwulst, ohne die Thiere schonen zu müssen und kahle Stellen zurückzulassen. Zu beziehen in Dosen à Mk. 4.50 und Mk. 2.50 in Budapest: Apotheker Josef von Fördt, Königs-gasse; Hauptdepot: Apotheke "König von Ungarn" in Wien. 5415

4 Ziehungen schon 2. Oktober.
 Zu diesen Ziehungen mit sehr großen Hauptpreisen empfehlen wir nachstehende Gruppen:
 1 Türk. 400 Frcs.-Los } 42 Ziehungen mit Hauptpreisen von fl. 3,110,000 während der Einzahlung. — Alle 3 Lose gegen 42 Monatsraten à fl. 1.50.
 1 J6 sziv-Los }
 1 Serb. Tabak-Los }
 1 Rudolf Los } 35 Ziehungen mit Hauptpreisen von fl. 689,000 während der Einzahlung. — Alle 4 Lose gegen 41 Monatsraten à fl. 1.50.
 1 J6 sziv-Los }
 1 Ungar. Kreuz-Los }
 1 Serbisch. Tabak-Los }
 1 Türken 400 Frcs.-Los | 14% Theiss-Los gegen 34 gegen 42 Monatsraten à fl. 1.50 | Monatsraten à fl. 5.—
 1 Wiener Kommunal-Los gegen 37 Monatsraten à fl. 6.—
 Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Ertrag der ersten Rate. Jedes Los muß gezogen werden. Die Einzahlung der Lose geschieht Portofrei mit unterm Ertragchein bei jedem Postamt.
Wechsels'ube WERNER & Co., Wien 39
 I. Bez., verlängerte Wipplingerstrasse Nr. 39
 Ziehungslisten gratis und franko. Provinzansprüche werden umgehend erledigt.

SEHÖN ADOLF,
 Cementwaarenfabrik
 und
 Baumaterialien-Lager,
BUDAPEST, VII. Bez., Miksa-utca 7. szám,
 nächst dem Volkstheater.

Unternehmung für:
 Graniterrazzo,
 Betonirungen,
 Kanalisirung,
 Springbrunnen,
 Cementplatten- und
 Mosaikplatten-Legungen etc.

Lager von
 Keramipfatten,
 Kehlheimer Platten,
 Mettlicher Platten,
 Terracotta-Waaren,
 Steindachpappe,
 Feuerfesten Ziegeln,
 Rauchfangaufsätzen etc.

Fabrik-Niederlage von vorzügl. Portland-Cement und hydraulischem Kalk.



Nachwiefjähriger im Auslande ausgeübter Spezialpraxis hierher zurückgekehrt, ordinirt für
Haut- und Geschlechtskrankheiten
 nach den neuesten Erfindungen der med. Wissenschaft täglich von 10-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends
 Spezialarzt
Dr. Deak,
 Budapest, Königs-gasse 50, I. Et.

Cognac
 vom höchsten hygienischen Werth.
Geo Furlaud & Cie. Cognac
 eine der ältesten und berühmtesten Marken der Charente;
Sechte Qualitäten
 von 1860er, 1850er, 1848er, 1830er, 1820er Jahrgängen von France 30-150 per 12 Flaschen ab Cognac oder transit Wien. Gebinde in allen Größen. — Generalvertreter und Haupt-Depositeur für Oesterreich-Ungarn
Philipp J. Gaiger, Wien,
 IX., Peregringasse Nr. 3.
 Franz. Konserven, holländ. Cacao, Champagner, engl. Wischnit 2c.

Sonntag,
 Gustin
 Gause
 Ein zweite
 aut gebau
 um 52, 0
 zahlung 2
 welche rei
 tragen
 dreifachhol
 elektrischen
 neuerfrei,
 und die G
 mit Parag
 zimmer u
 Anzahlung
 welche 9
 Anstalt
 direkte R
 lich 8. B
 utca 17.
 Welche un
 (Watte ob
 würde sich
 Herrn, 26
 lich, hübe
 reitigst, 3
 Amer in
 Eine 2
 nicht and
 ferte mit g
 nffen unter
 Nr. 40
 Wiesbaden
 Bei einer i
 gen Witwe
 Gaf
 für 1-2
 zügl'cher
 vermiethe
 Grped
 Geis
 zu vermie
 Nr. 71,
 dräpfftra
 sten, per
 Preis fl.
 heres: K
 derHausei
 Komp
 Pr
 Getrei
 in
 in Stiege
 Anbrüche
 auf die G
 Uhrma
 nicht unter
 in kleiner
 beit tücht
 ferenzen,
 Differie a
 Uhrmacher
 Szombail
 720,00
 1 St. Wi
 Hauptre
 1 St. Th
 Ziehung
 Hauptre
 1 St. St
 Hauptre
 Alle drei
 Mit vo
 Sant: u.
 Original Bar
 rungen in fl
 8, 4, 6, 8, 7
 Pariser Dam
 vakt' nach
 Stind. Subpe
 J. F
 I.
 Professioe Wi

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

Häuserverkauf.

Ein weißthohes Haus, mit gebaut, lebhaftes Lage, um 52,000 Gulden, Anzahlung 22,000 Gulden, welche reine 12 Berze tragen. Ein schönes dreistöckiges Haus, an der elektrischen Bahn, 15 Jahre neu, mit Gemülden und die Gassenwohnungen mit Parquetten und Badezimmer um 35,000 Gulden, Anzahlung 42,000 Gulden, welche 9 Berze tragen. Ankauf ertheilt nur an direkte Käufer auch brieflich R. Richter, III., Naplatz 17. 76441

Amerika.

Welche unabhängige Dame (Waise oder junge Witwe) würde sich einem jungen Herrn, 26 Jahre alt, katholisch, hübsches Aeußere, intelligent, zur Mitbewohnerin anschließen. Eine Verehelichung nicht ausgeschlossen. Offerte mit genauen Verhältnissen unter Chiffre N. N. Nr. 10 Hauptpost gen. Wiesbaden. 76444

Bei einer intelligenten jungen Witwe ist ein elegantes

Gassenzimmer für 1-2 Herren mit vorzüglicher Verpflegung zu vermieten.Adr. in der Exped. 76446

Geschäftslokal

zu vermieten, Mengengasse Nr. 71, nächst der Andrassystraße, lebhafter Posten per 1. November. Preis fl. 250 jährlich. Näheres: Kreps u. Sö, bei der Hauseigentümerin. 76452

Komptoirist und Praktikant

aus der Getreide-Mühlensbranche finden sofort Aufnahme in hiesigem Hause. Offerte, Anträge unter „Agricola“ an die Exp. 76435

Uhrmachergehilfe,

nicht unter 24 Jahre alt, in kleiner und großer Arbeit tüchtig, mit guten Referenzen, wird acceptirt Offerte an Hermann Weiß, Uhrmacher und Juwelier, Szombathely. 76427

Lehrling

von anständigen Hause wird bei einem Goldarbeiter gegen Bezahlung sofort aufgenommener Näheres in der Exped. 76451

Balkanter

Expediteur-Posten. Im Expeditionsbüreau des Geleitigen ist die Stelle eines Bahnexpeditors mit 15. Oktober a. c. zu beziehen. Das Gehalt ist mit 20 fl. per Monat nebst Quartier und Verpflegung fixirt. Hierauf Respektirende, die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre Offerte nebst Zeugnissen bis zum 30. September a. c. einreichen. D. Goldberger, Expediteur in Lojonez. 14426

Photographie.

Ein tüchtiger Assistent findet per 6. Oktober angenehme und dauernde Stellung. Offerte sowie Gehaltsansprüche an D. Seifler, Photograph, Grajova. 76433

Professor M. Kroll's

französischer Abendkurs Konversation und Handelskorrespondenz, von 8-9 Uhr beginnt am 2. Oktober. Honorar 4 fl. monatlich. I., Nevagasse 6, 2. St., Th. 18. 76426

Ganze Verpflegung

erhalten 2 junge, intelligente Leute - die Wohnung mit separatem Eingang - bei einer besseren Familie, Erdösgasse 37, 3. Stock, Thür 16. 76449

Ron Gustav Klinger's

Romanen ist nur noch ein Werk zu haben; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, das noch vorräthige Werk sich anzukaufen. Zu haben ist noch: Der Todengräber aus der Franzstadt, drei Bände, 40 kr., mit Postverendung 45 kr. Dieses Werk wird zu dem obennotirten Preise auch einzeln abgegeben. In bezugendurch die Expedition des „Politischen Volkblattes“.

Kompagnon

mit 12,000 fl. wird in einem belagerten Handelsgeschäft gesucht. Gest. Zuschriften unter „R. B.“ an die Exp. d. N. erbeten. 76429

Günstiges Geschäft.

Ein seit mehr als 40 Jahren in bestem Renommee und Gange stehendes Geschäftswaarengeschäft mit 15000 Kundenkreis, 10 Minuten von der Bahn entfernt, ist wegen Altersschwäche und Kranklichkeit preiswürdig sammt Lokal zu übergeben. 2-3000 fl. Kapital erforderlich. Näher in der Exp. d. N. 14424

Junger tüchtiger Komptoirist

zum sofortigen Eintritt in ein Fabrikbüreau gesucht. Ebenfalls auch ein Praktikant. Offerte sub „R. L. 36“ an die Exp. 76397

Praktikant

aus gutem Hause (Christ), der ung. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Bankbüreau pr. sofort gesucht. Offerte u. Bank an die Exp. 76447

Ein technischer

Beamter der bei kleinen Einkommen und großer Familie mit großen Sorgen kämpft, bittet edle Menschenfreunde ihn für die Nachmittagsstunden ent-sprechende Nebenbeschäftigung aufommen zu lassen. Anträge bescheiden. Gefällige Anträge sub „Arbeit ist die beste Hilfe“ an die Exp. erbeten. 76458

Heirathsvermittler

die in wohlhabenden, christlichen Familien Zutritt haben, wollen ihre Adresse abgeben sub „Cs. 100“ Budapest, Hauptpost restante 76440

Reisender Stelle

sucht ein junger Mann der bei Speyer an fern gut eingeführt ist in einen großen Kundentreis. Meist in Ungarn u. Siebenbürgen seit längerer Zeit in der Wandwarenbranche. Gefällige Anträge bis 1. Oktober an die Exp. unter „R. S. 26“. 76414

Gargon-Wohnung,

auch zu Komptoir geeignet, auf dem schönsten Punkte der Hauptstadt, bestehend aus zwei Gassenzimmern, Vorzimmer etc., ist per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exp. 76419

Elegantes möbirtes Zimmer.

1. Stock, in der Nähe der Dorotheengasse ist ein abgetragenes, eventuell auch Verpflegung. Näheres in der Expedition. 76417

Ich erlaube mir,

ein geehrtes Publikum die folgende Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu hergerichtet im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Vornat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

In meinem neuen

Gold-, Juwelen- u. Uhren-Geschäfte, Badgasse Nr. 1, Ecke der Dorotheengasse, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen die in den ersten Meisters erzeugten Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie auch nur ausschließlich das Beste in Schweizer Taschenuhren. Auch mache ich meine geehrten Kunden auf meine gut eingerichteten Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Verkäufe aufmerksam, wofür ich allen Anforderungen nachkomme, Umfassungen aller Juwelen in moderne Façon überreichend schön und billig ausführe und Reparaturen aller Arten exakt mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme. **Albert Ellinger,** Juwelier, 5. Bez., Badgasse 14078

Ein geschlossener

Wagen, leicht für 1 Pferd, in sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Respektirende mögen ihre Adresse angeben unter „Einpänner“, in der Exp. 76423

In Modelalon

der Rosa Landler, Váci-körut 21, III. St. 10, werden Kleider elegant und billig angefertigt. Daselbst wird auch in Kleidermachen u. Schnitt echnen gründlich und rasch Unterricht ertheilt. 76455

Junger Mann,

arbeitsam, deutsch, ungarisch redigewandt, wird sofort gegen Fix angenommen (Stabsarzt-Ring Nr. 29, Schauffelung, Fuhlfünftler, von 10 Uhr an vorzusprechen. 7618

Bei einer intelligenten

Familie, welche in der Nähe mehrerer Mittelschulen wohnt, finden **1-2 Knaben** aus gutem Hause ganze Verpflegung. Klavier steht zur Verfügung. Anfragen sub „M. S.“ Lovag-utca 22, I. em. 4. 76461

Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei einer Geburthsheiferin. Wohnung in Komfort eingerichtet. Discretion verbürgt. Anna Kovács, Königsgasse 4, I. St. 2. 76421

Ich suche zum sofortigen

Eintritt einen **Lehrer** zu sieben Kindern, u. zw.: zwei der erste u. zweite Bürgerklassen, fünf der Normalklassen Honorar 20 fl. für 10 Monate und freie Station. Zeugnis-skopien sind an Samuel Engel Kaufmann, Magyar-Bolykont. Baranya, zu richten. 1443

Zwei Studenten

werden in einem intell. isr. Hause in ganze Verpflegung aufgenommen, wozu ihnen sehr gute Kost und ein elegantes möbirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang. - Aussicht Josephshring - ganz allein zur Verfügung steht. Adr. in der Exped. 76455

Möbirtes

Gassenzimmer mit separirtem Eingang sucht junger Herr in der Nähe des Westbahnhofes bei christlicher Familie, für 15. Oktober. Anträge mit Preisangabe unter „Old boy“ an die Exp. d. N. 76425

Buchhaltungs-

Beamte mit schöner Handchrift finden sofortige Aufnahme. Offerte befördert unter Chiffre „M. V.“ die Exp. 76432

In einer größeren Pro-

vinzhauptstadt mit sehr reicher Umgebung ist ein **photogr. Atelier** sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. 14430

Eine hervorragende

Weingroßhandlung in ausländischen Weinen, Rum und Cognac sucht für den Budapester Platz einen **Reverfcer,** der mit der Kundenschaft der Kaufleute, Wirthe und Cafetiers bereits bestens vertraut ist, gegen Herrn u. hohe Provision. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt, die bei abgenannten Kreisen bereits bestens eingeführt ist und bisherige Erfolge nachweisen kann. Offerten sub „U. C. 5644“ an Jansen & Vogler (Jansen & Co.), Budapest. 14427

Blarasitónök

vagy leszámolás a pé köküzlebe ajánkozok egy tisztességes leány, ki ezen szakmában járatos. Czim a kiadóhivatalban. 76163

Französisch,

Englisch, Deutsch und Russisch unterrichtet nach port efflichen Methoden eine Erzieherin, die sich lange in Frankreich, England, Amerika, China etc. aufgehalten. Hat nur noch wenige Stunden frei. Briefe erbeten unter „Sprachen und Musik“ an die Exp. 76243

Bauzeichner

mit schöner Handchrift, der bereits in Baubüreau beschäftigt war, wird per sofort gesucht. Offerte unter „Verwendbar“ an die Exp. 76455

er

ost- und Win-
zu wollen. Von den
per Mtr. fl. —.72
" " " 1.50
" " " 2.40
" " " 2.20
" " " 2.60
" " " 2.80
" " " 1.95
" " " 2.80
" " " 2.50
" " " 1.80
" " " 3.40
" " " 2.50

cotton

Sammt

2. Oktober.

elungen mit Haupttreffer fl. 3,110,000 während der Einziehung. - Alle 3 Lose gegen 42 Monatsraten à fl. 1.50.
elungen mit Haupttreffer fl. 689,000 während der Einziehung. - Alle 4 Lose gegen 41 Monatsraten à fl. 1.50.
Thelss-Los gegen 34 Monatsraten à fl. 5.-.
en 37 Monatsraten

elag der ersten Rate.
ie Einziehung der Raten
einen bei jedem Postamente.
& Co., Wien 39
erstrasse Nr.
Provisionaufträge werden

mac

hen Berth.
e. Cognac

täten

Der, 1820er Jahr-
er 12 Flaschen ab-
ebinde in allen
aupt-Depositeur
rn
r, Wien,
Nr. 3.
Cacao, Cham-
it 2c.

720,000 Kronen sind zu gewinnen
mit nur fl. 8.-
1 St. Wiener Kommunal Promesse,
Ziehung 2. Oktober,
Haupttreffer 400,000 Kronen, Preis fl. 4.-
1 St. Thein-Promesse,
Ziehung 2. Oktober,
Haupttreffer 200,000 Kronen, Preis fl. 3.-
1 St. Staatslos, Ziehung 29. Dez.,
Haupttreffer 120,000 Kronen, Preis fl. 2.-
Alle drei Stück zusammen nur fl. 8.- fl. 9.-
Mit voller Nachnahme senden wir nichts.
Bank- u. Wechselgeschäft der Administration
des **„MERCUR“**,
S. Politzer.

GUMMI!
Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertraffen, per Duzen fl. 1, 2, 3, 4, 5, 7 und 8. **Kous amér.** (kurz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 3, 4 und 5; **Damenprese** - **vatil** nach Haffe fl. 2, nach Professor Murriger fl. 2.50 per Stück. Subventionen etc. laut ausführlichem Preiscurant. Verschönerung des Textes.
J. Reif, Spezialist, Wien,
I., Stephansplatz, Brandstätte 3.
Königliche Musterkollektionen für Herren, komplett fl. 6. Preislisten in beschlossener Couvert gratis.

Eine Sehenswürdigkeit
für Fremde u. Einheimische ist das
größte Waarenhaus der Hauptstadt
für
MÖBEL
mit den eingerichteten 40 Musterzimmern von
Varga Mihály és társai
ung. Möbel-Industrie-Gesellschaft,
Budapest, innere Stadt, Gisellaplatz Nr. 3.
2 Chiffone, 2thürig fl. 38
2 Betten fl. 24
1 Speisetisch fl. 14
1 Ottoman oder Divan fl. 28
1 Schlafzimmer, matt Holz, geschmückt fl. 160
1 Schlafzimmer fl. 185
1 Schlafzimmer fl. 210
1 Speisezimmer fl. 150
1 Speisezimmer fl. 175
1 Speisezimmer fl. 200
1 Salon-Garnitur, Setzenstoff fl. 90
" " Atlas fl. 105
" " Pfirsich fl. 120
1 engl. Schlafzimmer, sehr fein fl. 250
1 Schlafzimmer mit franz. Vergoldung fl. 780
Große Auswahl in **Phantasia-Salon-Garnituren**, so auch **Barock, englische und aldenische Schlaf- und Speisezimmer**
Preiscurante gratis und franko.

LOSE
(auch bei Banken, Sparkassen oder Privatbankverwändeter werden kann
murs gekauft und können dieselben Lose sofort gegen billige Pro-
visionen abgeben (von 6% Prozent Zinsen pro Jahr) zurückgekauft
werden, wobei der volle Ankaufpreis abzüglich der ersten Rate aus-
bezahlt wird, und das Eigentumsrecht gewahrt bleibt. Provinz-An-
träge sorgfältig u. promptest. Sammlische Sachanträge werden
und billigst.
Wechselhaus der Redaktion des
„NEUEN WIENER MERCUR“
(Sigmund Spitz),
Wien, I., nur Rothenthurmstrasse 39, Ecke Quai.

Die echte waschbare
Fussboden-
Sparwichse
Nur echt, wenn die
goldblauwe Doie
obige Schutzmarke
in rothem Felde
trägt.
Ist das Beste und billigste Selbst-
einleimmittel für Parquet-, Weich-
holz- und Lackirte Böden. Trock-
net sofort und gibt ohne zu Bür-
sten einen spiegelblanken, dauer-
haften Glanz. Vorräthig in farb-
loß, lichtgelb, gelb,
dunkelgelb, roth- und rufbraun.
Kostenpreis einer Dose 45 kr., 85 kr. und 1 fl. 60 kr.
Prospecte versendet kostenfrei
Schneider & Comp.,
WIEN, V/2, Gundersbühnerstr. 141/J.
Vorräthig in jeder größeren Specerei, Farbwa-
ren- und Droguenhandlung. Kommissionslager (nur
für Kaufleute) bei Herrn F. C. Schüller, Budapest,
Váci-körut 57. szam.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter (Königsstraße 34), bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen k. u. k. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, S. 28698, vollkommen für Komptoir aus, u. zw. in der einf. u. dopp. Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarenrechnung), Merkantilrecht, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, mit demittem und ungarischem Vortrage, befolgt auch die Berechnungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganz besondere Pflege. Einschreibungen zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der Buchführung besorge ich prompt. Honorar mäßig. 7613.

Gründer. Das Patents- und technische Bureau von Alex. Bergl, Ingenieur, Budapest, VII. Elisabethstraße 38, erwirbt und verwerthet Patente aller Länder. Medaillen des „Ungarischen Patent-Anzeiger“ mit dem amtlichen Privilegien-Katalog. Ministeriell anerkannt. 76424

Ein Praktikant mit schöner Handschrift und nötiger Schulbildung findet in einem Engros-Geschäfte sofortige Anstellung. Offerte unter „S. 8010“ an die Exp. 14417

Neufundländer Hunde, 6 Monate alt, Männchen und Weibchen, zu verkaufen. Budapest, VI., Bajza-utca 2. 14415

Sehr vorteilhaft für Geschäftskente. Schöneingeweide mit kaltem Wasser schnell blendend weiß mit kleiner Mühe, fast ohne Auslagen zu reinigen. Belehrung wird gegen Einsendung von 1 fl. franko zugesandt. A. Sautner, Perchtoldsdorf, Hochstraße 63, bei Wien. 14419

Lüchtiger, nuchterner Maschinist, der schon bei Dampfmaschinen, möglichst Buchenmann, in der Fabrik tätig war, guter Schloffer ist und ungarisches Prüfungszugzeug hat, mit einem Antragsgehalt von 50 fl. nebst Quartier, Holz und Beleuchtung sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnisfotopien, welche nicht retourirt werden, an die Dampfplage-Verwaltung Jakob & Josef Kohn, Nagy-Tarna, per Magyarhaza. 14422

Geschäfts-Nebergabe. In einer größeren Stadt Oberungarns ist ein im besten Betriebe bestehendes Kurz- und Manufakturwaarengeschäft anderweitiger Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Wenig Kapital erforderlich. Näheres schriftlich brieflich oder auch persönlich von 3-5 Uhr Nachmittags bei Josef Weiß, Budapest, Tereza-körút 4. II. em. S. 76317

Zufassent und Agent, der in einer Weinhandlung am Plage bereits tätig war, 200 fl. Kaution erlegen kann, wird von einer hiesigen Weinhandlung aufgenommen. Offerte unter „N. S.“ an die Exp. d. Bl. 76341

Geld auf Zinsen und Werthpapiere rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen, ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Kövér, Szabovarsgasse 4, Palais Dreher. 14414

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, Kinder- und Frauen empfiehlt Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássy-utca 21, Metzgerin. 14391

1. November beziehbar: 1 großes, liches, modernes Kellermagazin, auch als Werkstätte verwendbar. Habelungasse 51, neben der Andrássystraße. 76312

Zur Pflege und Gesellschaft einer fränkischen Person wird ein besseres Mädchen oder Frau gesucht. Adr. in der Exp. 76361

Mehl- und Brodgeschäft mit gutem Einkommen ist sofort oder per November zu übergeben. Näheres in der Exp. 76345

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt. Reflektanten sowohl von hier als aus der Provinz mögen Offerte richten oder sich vorstellen. Adresse: Weinroßhandlung, Budapest-Steinbruch, Judozsgasse 20. 76140

Sodawasserfabrik in einer ungarischen Provinzstadt billig zu verkaufen. Kapitalsverzinsung nur mindestens 10%. Uebergabe kann sofort geschehen. Das Geschäft leicht zu vergrößern. Gest. Diercke sub „Sodanasser“ an die Exp. d. Bl. 76339

Tüchtige Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnis, geprüfte Kindergärtnerinnen, ungarische, deutsche und französische Sprachen, direkt aus Frankreich und der Schweiz, empfiehlt und plant B. Cerveny, Platzungs-Jurist, geg. findet im Jahre 1879, in Pestosgasse 5. Ungarische, französische und deutsche Korrespondenz. 14404

Staatsbeamter mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht für die Nachmittagsstunden als Korrespondent, Buchhalter oder Kanzlist Beschäftigung. Gest. Antr. unter „N. S.“ an die Exp. d. Bl. 76351

Ein geschulter und tüchtiger Akquisiteur der Bierbranche wird als Bierabfuhrer per 10. November a. c. gesucht. Deutsche, ungarische Sprache und keine Kaution oder Sicherstellung erforderlich. Anträge an Ludwig Pratsch, Arad, 143-8

Gold, Silber, Zinoblen und Uhren zu den höchsten Preisen, verkaufe alle Sortungen Gold- und Silber-Uhren, so auch Juwelen u. den allerbilligsten Preisen Reparaturen werden billigt und schnell verfertigt. Uhr-Reparaturen mit 2-jähriger Garantie. Ignaz Horn, Uhrmacher und Juwelier, Károlyi-utca, Vas-utca 1. I. Stof. 14386

Die Stelle eines versierten Buchhalters, vollkommen deutsch-ungarischen Korrespondenten, ist mit einem Monatsgehalt von 60-70 fl. sofort anzutreten. Reflektanten, die in der Manufakturwaarenbranche tätig waren, erhalten den Vorzug. Ungarisch-deutsche Offerte sind zu richten an Stern-Dez-6, Károlyi-utca. 14406

Für 10 fl. monatlich ertheilt Gesangsunterricht Prof. Luigi Salvi, Neuzgasse 35, 2. St. 14. 76385

Schaufenster, Gas-Heizöfen mit Glas-Verhängen, Effektivität, 2 u. 4 flammig, billig zu haben. Näheres in der Exp. 76368

Szülökfygelme! Tesék levelezőlapon kérem a Kis Lap képes gyermekújság nagy pályázatát, a kiadóhivatal szonál és díjazásu küllü meg. Kis Lap kiadóhivatala, Ferenczyek ter. 3. sz. 76450

Cherché une bonne, parlant a lemande ou hongrois, après de trois enfan's. Adresse a l'exped. Magyar-német levelező konyvelő iradolai alkalmasz keres. Szives ajánlatok „N. J.“ ezimen a kiadóhivatalhoz kéremtel. 76460

Hirdetmény. Két hivatalozgat és egy honalozgat állás hetésitese vonalkozó s a Budapest Közlöny folyó évi szeptember 19-i számban közzétett 41341. számú Pályázati hirdetményben a pályázati körvényeknek beajutására kitöltött határidő 6. október hó 20-ig meghosszabbtatt. Budapest, 1893. szeptember hó 21-én. 14420

Heirathsantrag. Ich suche für eine schöne, junge, 23 Jahre alte Witwe, die in Freizeit und Schattwaarengeschäft hat, über 1000 fl. Vermögen besitzt, einen gelehrten, selbständigen Kaufmann, ledig oder kinderlosen Witwer, nicht über 40 Jahre. Briefe unter „Glückliches Heim“ an die Exp. zu senden. 75953

Eleganter Geschäftswagen, gedeckt, mit Delachen und Spiegelscheiben, auch als Kinder-Daribus für 4-6 Personen, wenig benützt, 12 u. 20 Pännig zu fahren, Kostenpreis 700 fl., wegen Ueberpreis für 450 fl. zu verkaufen. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen. Zu besichtigen bei Josef Baláh, Kerepesi-utca 34. 76397

Eine distinguirte Witwe wäre geneigt, einem intelligenten Herrn, vorzüglichem Mittlertisch zu bieten. Adr. in der Exp. 76461

Drenstein & Koppel Bureau: Budapest, Andrássy-utca 1. Fabrik: Kúlső váci-utca 1439. Fabrik für Feld-, Wald- und Industrie-Wagen, Lieferanten für Lokomotiven, Wagen, Radfahre, Räder, Erntetheile, Weichen, Drehscheiben, sowie sämtliche Eisenbahn-Bedarfsartikel. 12851

Praktikant wird sofort acceptirt (event. kleines Gehalt) für ein Bankgeschäft Adr. in der Exp. d. Bl. 76366

Chrbare Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame sucht ein junger Beamter. Geehrte Zuschriften unter „L. B. S.“ an die Exp. d. Bl. 76365

Gabrilation, einzig in Ungarn, ohne Konkurrenz, in anderweitiger Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Reingewinn 100%. Erforderliches Kapital 150 fl. Oferte unter „D. S.“ an die Exp. 76285

Wohnung, rein und schön, bestehend aus 2 Cassinimmemen, Vorzimmer, Küche, Speis, Kloset, Wasserleitung, für 210 fl. per 15. Oktober oder 1. November zu vermieten. VII. Neufelds-utca 37, III. Stof. Thür 31. 76389

Rommis, Christ, 20-24 Jahre alt, von der Kurz- u. Galanteriewaaren-Branche, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, Auslage-Veranstaltung für ein Provinz-Geschäft per 1. Okt. gesucht. Off. erbitte an A. Kobach, Elisabethplatz 2, 3. St. 12. Personl. Vorstellung 21., 25. u. M., 1-2 Uhr. 76380

Ganze Verpflegung billigst sucht anständiges Mädchen bei anständiger Familie. Anträge mit Preisunter „Damenschneiderin“ an die Exp. 76419

Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist für ein oder zwei Personen zu verlassen. Andrássystraße 28, I. Stof 15. 76472

Sehr intelligente Dame sucht Stelle als Haus-Praktikantin, oder als selbstständiger, wenn auch zu einem Herrn Vermittler, welche solchen oder ähnlichen Posten verlassenen Lumen, nicht ausgeschlossen. Zu sprechen von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 76466

Spezerei-Geschäft, sehr rentabler Geschäftsart, mit großem Kundencreis, auch großer Fremdenverkehr, wegen anderweitiger Unternehmung sofort zu übergeben. Näheres in der Exp. 76468

Stuhlmöbel wegen Raumangel sehr billig zu verkaufen. Mester-utca 56, Partierre 2. 76167

Französisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch, Klavier, Sangesarbeit, sowie alle Schulgegenstände unterrichtet ein Fräulein in ihrer Wohnung. Adr. in der Exp. 76411

Zu einer neu eingerichteten Dampfmaschine, welche 6,000 Meterzentner Getreide Jahrvermahlen kann, wird ein Theilnehmer mit 15-20,000 Gulden Einlage gesucht. Anfragen sub „S. D.“ an die Exp. d. Bl. 76410

Brauntwein-Recht mit Wein- und Bierhandlung sofort zu verpachten. Adr. in der Exp. 76413

Praktikant aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, wird in einem Exporthaus per sofort aufgenommen. Offerte sub „Export“ an die Exp. 76412

Eine neue Kessel- und Lambourier-Maschine ist sofort zu verkaufen. VII. Bezirk, Rozsa-utca 34, I. Stof 14. 76396

Häuser-Verkauf in Neupest. Kleinere und größere Feuerfreie Häuser mit ausbezahltem Grund, für jedes Geschäft geeignet, so auch Grundstücke sind mit guten Bedingungen zu verkaufen. Schiffer Luda, Neupest, Hauptgasse Nr. 30. 76428

Ein doppelstiegriger Kinderwagen (vis-à-vis-Sitz) ist Theresienring 3, III. St., Thür 1, zu verkaufen. 76386

Junger Mann, militärisch, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, in der doppelten Buchhaltung und sonstigen Komptoirarbeiten versiert, wünscht Posten zu verändern pr. Oktober. Gest. Anträge sub „Gewissenhaft“ an die Exp. 76393

Ein größeres Magazin, licht, auch kleineres mit Keller wird im 4. Bezirk zu mieten gesucht. Anträge unter „S. J.“ an die Exp. 76399

Villagrund mit herrlicher Aussicht, in einem der schönsten Theile Ofens gelegen, 5 Minuten vom Omnibus- und Tramway-Verkehr entfernt, nächst der Ofner Ringstraße, somit nahe der Stadt, ist sehr billig zu verkaufen. Selbstreflektanten erhalten Auskunft beim Eigenthümer von 12-2 Uhr, VI., Dalmofgasse Nr. 1, II. Stof, Thür 3. 76388

Erzieherin. Ungarin, der deutschen Sprache mächtig, wird für 2 Kinder von 6 und 8 Jahren gesucht. Abholvirte Brävarandistin bedorzugt. Satory, Széchenyigasse 10. 76405

Gassen- und So Wohnungen zu 350 fl., respektive 250 fl. per November zu verlassen. Vadász-utca 26. 76404

Hausverkauf. Ein Hochhofes Haus, in der Nähe des Franzens-Ringes, 10 Jahre steuerfrei, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 76407

Strazist, welcher in dieser Eigenschaft bereits tätig war, mit sehr guter Schrift, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt 50 fl. Monatlich. Offerte an die Exp. unter „S. J.“ 76400

Freizeitgeschäft, elegant eingerichtet, gut gehender Posten, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 76436

Bei einer intelligenten alleinstehenden diplomirten Geburtshelferin wird eine Dame zur Verbindung mit Verpflegung unter Disziplin aufgenommen. Vad u. Klavier im Hause. Sandorgasse 2, I. Stof 16. 76451

Zonedel növendék óhajt zongorárá-át adni házban vagy házon kívül. Czím a kiadóhiv. 76445

Szatócsberendezés értéken alul azonnal eladó. Czím a kiadóhiv. 76434

Oklev. tanítóno tan-, zongora- és francia órát ad. Beszel tökletesen németül is. Czím a kiadóhivatalban. 76471

Rövid- és divatárulizletben egy fiatal és egy tanuló azonnali belépésre kerestetik. Czím a kiadóhivatalban. 76458

Fűszerkereskedő segéd lársul felvétetik, pénz nem kívánatik, nagy ismeretsegel birjon. Czím a kiadóhiv. 76462

Veszek egy papagáj-házat Czím a kiadóhiv. 76454

Sz. Mayer Janka női ruha termében (Váci körút 38.) elegáns és élés es toilette készitettek jutányos áron. Ugyonott egy jó szoknyavarrónak alkalmaztatik. 76469

Verlaufe oder verkaufe gegen ein kleines Haus in Budapest mein beim Plattenice gelegenes Gut im Werthe von 8-900 fl. Adr. in der Exp. 76430

Im Schnittweiden werden intell. Damen in der Verantw. der Malie-Passer, Aranyföldgasse 2, I. Stof 3, Ecke der alten Postgasse, in einem Monat abgerichtet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähern. Französische Muster für 50 fr. zu haben. 14432

Salonfräulein wird gesucht. Deutsche und ungarische Sprache erforderlich. Adr. i. d. Exp. 76470

Tüchtige Komptoiristin wird pr. 1. Okt. acceptirt. Offerte an die Exp. sub „W. K. & S.“ 76488

Magazin loco. Für den Verkauf elektrischer Glühlampen wird ein verfeinerter, sachkundiger Verkäufer gegen hohe Provision oder Fixum gesucht. Persönliche Anfragen u. sofortiger Eintritt erwünscht. Adresse ertheilt die Exp. 14434

Zimmer, rein und elegant möblirt, mit ganz separatem Eingange vom Stiegenhause, wird von einem jungen Kaufmann per 1. Oktober gesucht. Anträge erbitte unter „Angenehmes Heim“ an die Exp. 76420

Eine gebildete Deutsche sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Hausrepräsentantin, oder Geschäftsführerin. Selbe ist im Haushalt, Nähen und allen in seinen Handarbeiten versiert. Gest. Zuschriften unter „Jahreszeugnisse“ an die Exp. d. Bl. 76416

Zweite Seite des Anzeigers mit weiteren Textblöcken.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 23. September. Noch immer ist keine durchgreifende Besserung auf dem Markte eingetreten. Die Verhältnisse befanden aber einigermassen die Rückkehr des so arg geschwächt gemessenen Vertrauens. Zunächst hat jedoch der Handel noch nicht viel hiervon profitiert. Denn noch immer macht sich eine starke Zurückhaltung bemerkbar, die wahrscheinlich erst bei einer völligen Klärung der Situation weichen dürfte. Die kommende Woche, in der offenbar bereits die Resultate der großen amerikanischen Bewegung zutage liegen werden, dürfte gewiss eine entscheidende Wendung bringen. Man hofft allgemein, daß dies eine Wendung zum Besseren sein wird.

Die Witterung war in der abgelaufenen Berichtwoche eine noch günstigere als in der vorhergegangenen. Die meteorologischen Berichte von dem ganzen Kontinent meldeten warme Temperatur abwechselnd mit Regen. Auch bei uns in Ungarn überwies ähnliche günstige Witterungsverhältnisse, die nicht nur den Kulturen, sondern auch der Vorbereitung für die Herbstbearbeitung der Acker zugute kam. Nur Mais hätte größere Wärme gebraucht, die auch dem Wein zugute käme. Im Allgemeinen liegt in Bezug auf das Wetter kein Grund zur Klage vor.

Getreidegeschäft. Im Allgemeinen befandete sich auf dem Weltmarkte für Getreide eine feste Tendenz. Namentlich in England erfolgten starke Umsätze in russischen Weizen und die Haltung ist trotz der großen Zufuhren eine feste. In Frankreich wird der Verkauf des Weizens durch die schlechten Weizenpreise beschränkt, nichtdestoweniger ist auch da die Tendenz eine feste. In Belgien haben die Engländer trotz des großen vorhandenen Materials die Forderungen erhöht. In Holland herrscht gute Kauflust für Roggen, Weizen jedoch nahm wechende Richtung. In Süddeutschland ist der Absatz auch etwas besser, im Allgemeinen fehlt es in Deutschland an der nötigen Unternehmungslust. Die amerikanischen Rückgänge sind nicht ohne Wirkung geblieben und wenn auch der Preis vorerst nicht absinkt wurde, so wurde hiedurch dennoch der Absatz eingeschränkt.

Am heftigen Blase war Weizen wohl etwas schwächer offerirt, die Zugänge jedoch waren außerordentlich stark, so daß die Mühlen aus technischen Gründen geringungen waren, schwächere Anschaffungen zu machen, weil sie mit Uebernahmenschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Prompte Waare war in Folge dessen schwerer zu beschaffen, dieselbe wurde bei drängendem Ausgange zum meist dem Eingreifen der Privatpekulation überlassen. Die Preise haben sich daher bei prima Weizen successiv um 10 Kr., bei minderen Sorten um 15 Kr. gedrückt. In den letzten Tagen war die Stimmung etwas freundlicher, weil sich eine merkliche Abnahme des Angebots im Allgemeinen gezeigt hat. Die Kauflust jedoch hat sich nicht gebessert, so daß sich die Besserung mehr in der Stetigkeit der Preislage kundgibt; die anfänglichen Rückgänge blieben voll bestehen. Der Gesamtumsatz belief sich auf etwa 200,000 Metterzentner.

Im Termingeschäft beschränkte sich der Verkehr noch immer auf Deckungen. Nur für spätere Ausfichten hat sich auch ein speculatives Interesse kundgegeben. Die Weizenrisiken haben sich Anfangs um 10 Kr. gedrückt, sie brachten aber den Rückgang wieder ein in Folge von Deckungen; die Woche schloß etwas ruhiger. Futterstoffe tendirten steigend und behaupteten nahezu völlig ihre Avenuen.

Roggen blieb auch diese Woche von Konsumenten vernachlässigt, das mäßig offerirte Quantum fand für den Bedarf und zu Lieferungswecken Aufnahme, doch büßten die Preise 5 bis 10 Kr. gegen die Vorwoche ein. Der Umsatz betrug circa 6000 Metterzentner. Preise stellten sich von 5 fl. 75 Kr. bis 5 fl. 95 Kr. ab und Parität hier.

Derbskorn varirte bei sehr geringem Geschäft zwischen 5 fl. 95 Kr. bis 6 fl. 5 Kr., schloß 6 fl. bis 6 fl. 2 Kr.

Futtergerste war auch in der abgelaufenen Woche gut gefragt, doch bleibt das Angebot noch immer schwach und erziehen die Preise für alle Sorten eine Erhöhung von 5 bis 10 Kr. per Metterzentner. Verkauf wurden circa 5000 Metterzentner und notirt untergeordnete Waare 5 fl. 60 Kr. bis 5 fl. 80 Kr., bessere 5 fl. 90 Kr. bis 6 fl. 10 Kr.

In Mais und Braugerste hält die Lebhaftigkeit im Geschäft fortwährend an und wenn die Umsätze nicht die Höhe der vergangenen Wochen erreichen, so liegt der Grund in dem verminderten Angebot; wohl wurde in der letzten Woche für Süddeutschland weniger gekauft, doch rührt dies ausschließlich daher, weil wir mit Verkehrserschwerungen zu kämpfen haben und unsere Exporteure erst die gefauste Waare expedirt haben möchten, ehe sie neue Einkäufe machen; die Nachfrage für Futtermittel, nach welcher Richtung es mit der Expedition etwas flatter geht, ist anhaltend günstig und wird von Südbahn = Dien = Frachtkräner alles Offerirte zu vollbehaltenen Preisen schlank aufgenommen.

Auch in Nordbahrgerste fand ein regerer Verkehr statt, da Käufer entgegenkommener waren und die gestellten Forderungen bewilligten, es wurden verkauft Metterzentner von 6 fl. 75 Kr. bis 7 fl. 25 Kr., Heuschickerte von 7 fl. 50 Kr. bis 8 fl.

Heibhahngerste ist in großbörniger weißer Waare nur wenig offerirt, Vorkommender erzielt 6 fl. 50 Kr. bis 7 fl. ab Stationen, dagegen bleibt mindere unbeachtet.

Von Mais wurden in der abgelaufenen Woche namhafte Quantitäten für Wiener Rechnung von 4 fl. 95 Kr bis 5 fl. schiffrei hier verkauft. Heilige Konsumenten kauften zu Beginn der Woche Mehreres von 4 fl. 87 Kr. bis 4 fl. 95 Kr., als dann gegen Wochen schluß der Preis für den Oktobermais hauffirte, hielten sich Konsumenten zurück und konnte der Preis für prompte Waare mit den Terminpreisen nicht Schritt halten.

Der war zu Beginn der Woche etwas billiger erhältlich, die steigenden Terminpreise haben aber eine Preissteigerung bewirkt, da auch zu Lieferungs zwecken für hier und Wien Bahnwaare gekauft wurde und die Zugänge spärlich blieben; mindere Waare ist mit 20 Kr. gefast, bessere mit 10 Kr. Der Umsatz betrug beiläufig 7000 Mtr. Der Preis stellte sich zwischen 6 fl. 50 Kr. und 6 fl. 85 Kr.

Die amtlichen Getreidequotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Stilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Spiritus) and prices per unit. Includes sub-sections for 'Qualität Weizen' and 'Terminer'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for grain type, quantity, and value.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table showing grain usage statistics for Budapest, including columns for grain type, quantity, and value.

Mehl. In unserem letzten Bericht ausgesprochene Ansicht, daß die Flaumzeit Stand halten werde, hat sich als zutreffend erwiesen, denn während der ganzen abgelaufenen Woche war die Preisrichtung eine abwärtsstrebende. Das Inland stellte sich mit mehr minder belangreichen Aufträgen ein und auch hinsichtlich des Verkehrs mit dem Auslande haben wir eine Besserung zu verzeichnen.

Table with columns 0-7 showing flour prices and net weight per 100 kg.

Vitrualien. (Bericht von Hermann Geschelt und Komp., Budapest.) Eier. Wir können von der abgelaufenen Woche eine weitere Preissteigerung von 3 fl. bis 4 fl. per Kiste notiren, und zwar: Prima-Risencier 38 fl. bis 38 fl. 50 Kr., mindere 37 fl. bis 37 fl. 50 Kr., fehlerhafte 36 fl. 50 Kr. per Originalkiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Anfangs der Woche waren die Nachfrage reger und die Preise besser, später haben die Preise nachgegeben. Gemästete Gänse 4 fl. 50 Kr. bis 5 fl. 50 Kr., gefütterte Gänse 2 fl. 20 Kr. bis 2 fl. 50 Kr., Hühner 70 Kr. bis 1 fl., Enten 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 50 Kr., Alles per Paar an gros. — Kartoffel blieben unverändert flau. Gelbe Kartoffel 2 fl. bis 2 fl. 20 Kr., Rosen 1 fl. 50 Kr. bis 1 fl. 70 Kr. per 100 Kilogramm an gros.

Kälbermarkt. Die Zufuhren waren bedeutend und haben die Preise eine Einbuße von 3 bis 4 Kr. per Kilo erlitten. Man zahlte heute für lebende Kälber 33 Kr. bis 35 Kr., Prima 36 Kr. bis 40 Kr. per Kilo exklusive Verzehrungssteuer. Tote Kälber 55 Kr. bis 58 Kr., Prima 60 Kr. bis 62 Kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner & Wilczek.) Zucker. Die Ungewißheit über den Ausgang der Rübenerte wird immer größer, doch kann man wohl nicht schon jetzt dem Witterungseinfluß der nächsten Woche vorgreifen; die ersten Tage der letzten Berichtwoche brachten noch ziemlich kaltes Wetter, doch trat gegen Mitte der Woche rapider Umschwung ein. Es wurde sommerlich warm und schon und auch während der Nacht war es warm, so daß die Rübe in qualitativer Hinsicht nur gewinnen konnte. Die erzielten Niederschläge blieben jedoch auch in dieser Woche

aus. Auf eine gute Ernte ist zwar nicht mehr zu rechnen, doch die Aussicht auf eine befriedigende Mittelernte besteht nach wie vor fort. In Raffinieren rücken das Geschäft lebhafter zu werden; die Raffinieren rücken mit Offerten ihres letzten Restes in alter Waare endlich heraus; auch waren bereits Verkäufe per Lieferung zweite Hälfte Oktober abgeschlossen. Wir notiren: Prima Raffinade 41 fl. bis 40 fl. 50 Kr., Würfel 42 fl. bis 41 fl., Pilée 39 fl. 50 Kr. — Süßfrüchte. Das Geschäft ist in diesen Artikeln in vollem Zuge, doch sind die Preise heute noch nicht stabilisiert und wie allfährlich richtet sich der Preis stets nach den einlangenden Quanten. In Mandeln und Sultaninen war die Raffola eine recht ergiebige, was auch in den gedrückten Preisen zum Ausdruck kommt. Der Bezug von Smyrnaer Artikel ist neuer sehr erdwert, da der Choleraepidemie halber die dort beladenen Dampfer eine zehntägige Quarantäne zu bestehen haben. Carobe und Seseln sind ebenfalls gut gerathen.

Süßfrüchte. Auch während der abgelaufenen Woche hatte sich die Stimmung nicht zu heftigen vermindert und verblieben die Umsätze geringfügig, zumal die auswärtigen Ordres zu niedrigeren Limitos lauten. Wir notiren: Große weiße Kirschen und Runderbohnen von 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl., Braunerbohnen zu 6 fl. 25 Kr. Zwergbohnen von 6 fl. 50 Kr. bis 7 fl., Linsen fanden nur in Prima-Qualität Beachtung, untergeordnete Waare bis 9 fl., bessere und wappelfreie Sorten bis 15 fl. Mohntenderte fester von 27 fl. bis 29 fl. Ungarische Hirse unverändert von 4 fl. 25 Kr. bis 4 fl. 65 Kr., Walachische 4 fl. 25 Kr. unverzollt. Hirse rein von 8 fl. 50 Kr. bis 9 fl. 50 Kr. sammt Saft gehandelt. Hanfamen 9 fl. 50 Kr. Kummel, gereutert 25 fl. (Sammliches per 100 Kilogramm gewogen.)

Selbstsaaten. Reps, effektiver bei einem Umfange von 1500 Mtr. je nach Qualität von 12 fl. bis 15 fl. 25 Kr. bezalt. — Rübsen circa 1000 Mtr. mit 13 fl. bis 13 fl. 50 Kr. ab und Parität hier bezalt. — Terminreps war in Folge stärkerer Kündigung, als man hoffte, flau, bei einem Umfange von 4000 Mtr. wurde 15 fl. 70 Kr. anfangs bezalt, verkaufte bis 15 fl. 50 Kr., dann wieder 15 fl. 65 Kr. und schließlich fester zu 15 fl. 70 Kr. Geld, 15 fl. 80 Kr. Brief. — Lein. In Prima-Waare für den Export gesucht, bis 12 fl. 75 Kr. Parität hier bezalt, während untergeordnete Qualitäten vernachlässigt und selbst zu 11 fl. 50 Kr. Parität hier schwer placierbar waren. — Röll ver nachlässigt im Umsatz, weil Inhaber noch immer 9 fl. 75 Kr. Parität hier fordern, während über 9 fl. nicht zu erzielen ist. — Hedrich matt, notirt 7 fl. bis 7 fl. 25 Kr. ab hier. Reptsuchen 6 fl. 50 Kr. bis 6 fl. 75 Kr., Müßel 39—40 Kr.

In Honig und Wachs gab es kein Geschäft. Wachsen. Im Laufe der Woche gab sich flauere Tendenz kund. Es wurden verkauft per Oktober-November 8—8 1/2 stückige böhmische zu 18 fl. 97 Kr. bis 18 fl. 75 Kr., serbische zu 17 fl. 97 Kr., 100 stückige böhmische zu 13 fl. 61 Kr., serbische Wlance zu 10 fl. 93 Kr. bis 10 fl. 72 Kr. Am Schluß der Woche notiren: 80—85 stückige 17 fl. 85 Kr. G., 18 fl. 7 Kr. W., 10 stückige 13 fl. G., 13 fl. 93 Kr. W., 120 stückige böhmische 10 fl. 72 Kr. G., 10 fl. 93 Kr. W., serbische Wlance 10 fl. 50 Kr. G., 10 fl. 72 Kr. W. Das Geschäft schloß bei einem Umfange von 3000 Mtr. in flauer Stimmung. Effektive serbische Wlance wurde mit 11 fl. 82 Kr. verkauft.

Flammenwachs. Neue effektive Waare ist ange langt; dieselbe wurde zu 15 fl. 75 Kr. bis 15 fl. 50 Kr. verkauft. Am Schluß der Woche war offerirt 15 fl. G., 15 fl. 25 Kr. W. In Terminen war gar kein Geschäft. Am Schluß der Woche notiren: slavonisches 15 fl. G., 15 fl. 50 Kr. W., serbische 14 fl. G., 14 fl. 50 Kr. W. Die Stimmung war eine ruhige.

Schweinefett. Anfangs der Woche war die Stimmung flau und war der Preis 54 fl., später trat bessere Kauflust bei gesteigerten Preisen ein und wurde 55 fl. 50 Kr. bis 56 fl., ohne Faß 53 fl. 50 Kr. bezalt.

Weißer Tafelspeck bei unveränderten Preisen 4 fl. 47 fl. bis 47 fl. 50 Kr., 3 fl. 49 fl. bis 50 fl., gefeuchter 56 fl., Alles per 100 Kilo. Umschluß 37—38 fl.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh = Mastanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 22. September. In Folge der großen Zutriebe war das Geschäft flau. — Woche n-Durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 Kilogramm bis 380 Kilogramm schwere 43 Kr. bis 43 1/2 Kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 43 1/2 Kr. bis 45 Kr., Landschweine 42 Kr. bis 47 Kr., serbische 39—42 1/2 Kr., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais 5 fl. 25 Kr., Gerste 6 fl. 30 Kr. ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 15. September sind verblieben 182,762 Stück. Zutriebe: aus dem Inland 15,679 Stück, aus Serbien 4345 Stück, zusammen 20,024 Stück, Totale 202,686 Stück. — Abtrieb: Budapester Konsum (1. bis 10. Bezirk) 5403 Stück, nach dem Inland 1676 Stück, nach Wien 657 Stück, nach den österreichischen Ländern 1978 Stück, nach Deutschland 10,682 Stück, nach anderen Ländern 86 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 84 Stück. — In den Aktie = Szalläsen lagern 26,043 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit = Szalläsen verblieben am 15. September 10,784 Stück. Zuführt wurden serbische 4346 Stück, zusammen 15,130 Stück, abgeführt wurden 4653 Stück, verbleibt Stand 10,477 Stück, und zwar 10,149 Stück serbische und 328 Stück rumänische. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 518 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sadern, Abfälle für chemische Produkte und Altmelalle. (Bericht von Alexander Polgar, Budapest.) Die Saderngroßhändler bestreben sich, die Preise der Ankünfte ungerechtigt zu drücken. Sie notiren: Prima weiße 16 fl. bis 18 fl., halbweiße 8 fl., schwedischweiß 1 fl. 50 Kr. bis 2 fl., Neutuch 22 fl. bis 24 fl., Salina 14 bis 15 fl., Pelze 12 fl. bis 15 fl., farbigen Kotton 12 fl. per 100 Kilogramm an gros. —

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices, including 'Teléfono', 'nővendék', 'szatcs- rendezés', 'ev. tanító', 'segéd', 'egy papagáj-házat', 'aver Janka női a termében', 'Verkaufe', 'Schmittzeichen', 'Königsfräulein', 'Lüchlige', 'Bücher', 'Zimmer', 'Reisende', 'Kaufleute', 'Näherin'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 18

Sonntag, den 24. September 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 19.

Nemzeti színház.
 Beművészet 31. szám.
Az ember tragédiája.
 Drama költemény, írta Madaoch János, Szinre alkalmazta Paulay Ede, Zenejét szerzette Erkel Gy.
 Katalin Nagy I.
 Gábor Tolnainé
 Mihály Aiszei
 László Gyenes
 Adam Szacsavay
 Eva Hegyesi
 Simon Palotal
 A föld szelleme Egressy
 1-ik) demagóg Vizári
 2-ik) Catulus Hetényi Horváth

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 20, 21 und 22.

Erstes hauptstädtisches Orpheum.
 Direktor: **Karl Somossy.**
 Interim-Orpheum, Ecke der Rodmaniczkygasse und Bördsmarktsgasse.
 Heute große Vorstellung. Auftreten der Geschwister Zanoni, Nihlerinnen; des Pantomimen Mr. Kooling, des Jongleurs Mr. Hargini, der Serpentinanzwärtinnen sisters D'Erry, der Duettistinnen Marietta und Irma D'Elvert, der franz. Sängerin Mlle Eloano, der Original-Glowns The 3 Lubin's und als komische Hauptnummer die unvergleichlichen, brillanten amerikanischen Knock-Outs Daie and Royston. Ferner zum **Der Spiritist.**
 Voranzeige: Freitag, den 23. September. Besetzung der beliebten Operetten-Sängerin Frä. Danfi Reichsberg in „Frauenbataillon.“

HERZMANN'S ORPHEUM,
 Hajós-telep 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Sensations-Spezialitäten-Programm.
 Auftreten des berühmten Klyphon-Virtuosen und vorzüglichsten indischen Jongleurs **Said Bourdwan.**
 Nur noch kurzes Gastspiel der besten Original-Contrebassisten **Emmy Kröchert,**
 und der beliebten Berliner Chansonette Vera Marco. Auftreten aller 40 engagierten Kunstkräfte und Spezialitäten.
 Vollständig neuengagiertes Damen-Ensemble.
 Grand succès! Grossartiger Beifall!
 Heute zum 38. Male:

Die verkaufte Braut.
 Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schindler. Dargestellt von 35 Personen.
 Ferner zum 18. Male:
„Ballettatten“.
 Komisches Singspiel von A. Groiss, Musik von J. Schindler, mit Tanz- und Balletteinlagen. Besonders zu bemerken: „Phantastisches Ballett-Divertissement“, ausgeführt von 16 Damen.
Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.
 Voranzeige! Dienstag, den 26. September: Besetzung des Hausdichters Anton Groiss.

Folies Caprice.
 Heute:
Die Klabriaspartie in neuer Form
 von CAPRICE. Vorher: „Der Raselblinder“ und „Der rechte Doktor.“
 Etablissement **IMPERIAL,**
 Váci-körút 48.
Unangenehme Ueberraschung.
 Postillon d'amour. — Madame Lemonie.
„Die Klabriaspartie auf der Reise nach Chicago.“
 Tageskasse: Dr. Theresia Motter, „Hotel Paris“, Váci-körút 25.

Schön's Café National,
 Váci-körút Nr. 45.
 Heute, Sonntag, den 24. September:
Grosses Militär-Konzert
 durch das I. u. I. Inf.-Reg. Nr. 86, Freiherr von Szvetenay, mit gewähltem Programm.
 Achtungsvoll
J. Schön, Capitän.
 Morgen, Montag, den 25. September:
Großes Militärkonzert
 der Regiments-Kapelle des 32. Inf.-Regiments Kaiserin Maria Theresia. — In Achtungsvoll
J. Schön, Capitän.

Schön's Café National
 finden noch einige Konzerte dieser beliebten Reg.-Kapelle vor deren Abmarsch nach Bosnien statt.
 In diesen **Abschieds-Konzerten** macht seine ergebene Einladung
J. Schön, Capitän.
Tanzunterrichts-Anzeige.
 S. Wilschinsky's **renommierte Tanzschule,**
 VII. Bez., Wesselenyigasse 9.
 Täglich Schüler-Aufnahme und Unterricht von 5 Uhr Nachmittags in allen modernen Tänzen nach der leichtesten Methode. Gelegentlich empfiehlt sich zum Unterricht, auch für Kinder, ausser seinem Lokale.
 Achtungsvoll S. Wilschinsky, Tanzlehrer.

Nur noch 7 Tage!
Cirkus A. SALAMONSKY
 (im Cirkus ED. WULFF, Thiergarten.)
 Heute letzter Sonntag. Heute letzte Nachmittags-Vorstellung. Um 4 Uhr Nachmittags und Abends 7 1/2 Uhr: Große Gratis-Geschenk-Verteilung eines lebenden Bionn. Sollte der glückliche Empfänger das Bionn nicht haben wollen, so kauft die Direktion dasselbe in der 4 Uhr-Vorstellung um 100 Kronen, in der 7 1/2 Uhr-Vorstellung um 100 Gulden retour. In der 4 Uhr Nachmittags-Vorstellung hat jede erwachsene Person, die ein Billet kauft, das Recht eines und frei einzuführen. In der Abend-Vorstellung Pariser Leben, großes Ballett-Divertissement, ausgeführt von 40 Damen und 30 Herren. Eine Pariser Schut-Quadrille, geritten von 4 Damen und 4 Herren, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Morgen Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung mit Gratis-Geschenk-Verteilung. Sippodrom Mittwoch, den 27. September, 4 Uhr Nachmittags: Letzte Vorstellung mit Ballonaufahrt.

S. Fisch's erstes Budapest **Variété-Theater**
 Stadtwäldchen (Nöeliget).
Großartige Neuheit au de siècle.
Von der Erde in die Wolken.
 Aeronautilisch-hydrologisches Effekt-Ausstattungs-Singspiel von Fernin. Musik von Karl Kunod, Maschinen künstliche Luftfahrzeuge etc. entworfen und angefertigt von Direktor Franz Fisch, die neuen Dekorationen von Franz Sajdy, Fracht-Kommode von J. Gihm, das vor kommende Ballet arrangirt von Frä. Bayer. Lufterscheinungen unter dem Titel:
Ein Tag in Budapest am Ende des XIX. Jahrhunderts.
 Mitwirkend 35 Personen.
 Außerdem großartiges Programm. Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags 3 Uhr.

Tanz-Institut
M. Neumann, Tanzlehrer,
 Budapest, Franziskaner-Bazar, II. Stiege, 1. Stock.
Schüler-Aufnahme
 für in und außer dem Hause von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich meinen elegant eingerichteten Tanz-Salon zu solidem Zwecke dem p. t. Publikum für **Hochzeiten, Kränzchen, Soupers etc.** zur Verfügung stelle.

AVIS
für Grund- u. Hausbesitzer.
 Amortisationsdarlehen auf Häuser und Güter gibt ein allererstes Geldinstitut ohne vorherige Spezen und nachdem es baar anbezahlt wird, ohne Abzug bei Pfandbriefen und, was keine andere Anstalt bietet, zu den allerbilligsten Zinsen und zu den günstigsten Bedingungen. Rückzahlbar ohne Stornogebühren nach Belieben, event. bis auf 40 und 50 Jahre. Lasten von anderen Banken werden gebührenfrei konvertirt. Auskünfte nach Einbindung der Grundbuchauszüge und Katasterbogen ertheilt von 8-10 Uhr und von 2-4 Uhr **Jeizalag Kálcsoni közvételi ügynökség,**
Elisabethring 52, II. Stock.

Zur Herbst-Saison
 empfehlen wir unser mit prachtvollen Nouveautés auf das reichhaltigste ausgestattetes **Leinenwaaren- und Wäsche-Ausstattungs-Etablissement,**
IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse,
 sowie unsere **Grossartige Spezial-Abtheilung für Teppiche,**
Möbelstoffe, Spitzen- und Stoff-Vorhänge, Portiären, Flanell-, Bett- u. Tischdecken,
Cocosläufer, Matten, englisches Linoleum, Kotzen, Pferde-Decken etc.
Echte Perser und Smyrna-Teppiche, echte persische Divan-Ueberwürfe.
Grossartige Auswahl, Garantirt beste Qualitäten. Billigste Preise.
Herbst-Saison-Spezialitäten:
 Fertige Lamberquins in prachtvollen Ausführungen.
 Lamberquin Peluche und Filz in allen Farben.
 Echt englische Samen- und Herren-Blacks.
 Echt englische Reize- und Wagen-Decken.
Telephon Nr. 612 Telephonisch ertheilte Aufträge werden prompt effectuirt.
TOTTIS & KREN,
IV., Wienergasse 1, Ecke Schiffgasse.

76 1/2 fr., 100 Mtr.
 Mtr. 79.8 fr. zu 7 fl.
 60 fr., 100 Mtr.
 Mtr. 79.4 fr. zu 7 fl.
 7 fl. 55 fr., 100
 Mtr. 77.5 fr. zu
 7 fl. 35 fr.,
 700 Mtr. 75.5
 drei Monate. —
 80.5 fr. zu 7 fl. 70 fr.,
 100 Mtr. 80 fr. zu
 und 100 Mtr. 79.5
 Mtr. 79.5 fr. zu 7 fl.
 zu 7 fl. 60 fr., 200
 Mtr. 78.8 fr.
 zu 7 fl. 55 fr.,
 Alles per drei Mo-
 100 Mtr. 79.5 fr. zu
 zu 7 fl. 72 1/2 fr.,
 fr., Alles per drei
 Mtr. 80 fr. und
 450 Mtr. 79.5 fr.
 zu 7 fl. 70 fr., Alles
 u a e r : 4000 Mtr.
 Monate. — D e r :
 7 fl. 35 fr., per drei
 e r : 100 Mtr. 80
 fl. 55 fr., 100 Mtr.
 per drei Monate. —
 5 fr. zu 6 fl. 20 fr.,
 fr., Beides per drei
 e r : 100 Mtr. 74.8
 Monate transito.
 5 fl. 95 fr., 300 Mtr.
 5 fl. 70 fr., 200 Mtr.
 6 fl. 50 fr., Alles
 begrenzten Umsätzen.
 offnen: Weizen per
 7 fl. 41 fr., Weizen
 78 fr. bis 7 fl.
 zu 5 fl. 3 fr. bis
 uni 1894 zu 5 fl.
 er Herbst zu 6 fl.
 Frühjahrs zu 6 fl.
 n d s bleiben: Weizen
 Gelb, 7 fl. 39 fr.,
 jahrs 7 fl. 81 fr.,
 ober 4 fl. 97 fr.,
 i = 3 uni 1894 5 fl.
 erbst 6 fl. 79 fr.,
 Frühjahrs 6 fl.
Schiffe.
 nber. —
 ekt: Schiff Nr. 2 der
 Raja mit 2497 Mtr.
 tinger u. Berger, be-
 teigen. — Schiff Nr. 8
 in Raja mit 803
 Sigmund Deutsch, be-
 6 Mtr. Weizen. —
 laden in Abony mit
 1" des G. Guttentag
 Mtr. Weizen. — „Her-
 Mindheit mit 4100
 Guttentag, beladen in
 „Szt. János“ des
 mit 3480 Mtr. Weizen
 Brand, beladen in
 — „Spar“ der Fris
 2629 Mtr. Weizen,
 kafar. — „Agnes“ des
 ffa mit 1651 Mtr. Weizen
 „Monka“ des G.
 2303 Mtr. Weizen.
 tich, beladen in Petro-
 — „Jend“ des Her-
 2100 Mtr. Weizen
 Nr. 10 des J. Eggen-
 25 Mtr. Weizen. —
 in Petrovohelo mit
 563 Mtr. Weizen und

3. September.
 40 86 3
 76 36 56
 20 17 82
 a n d.
 Centimeter 6
 ekt: + 38 > 4 + 11
 15 > 19 + 15
 47 > 7 + 18
 10 > 7 + 15
 30 > 7 + 18
 2 > 8 + 17
 60 > 8 + 17
 68 > 6 + 19
 ekt: + 11 < 4 + 18
 2 > 17
 0 < 2 + 16
 10 < 2 + 16
 2 > 14
 ekt: 4 < 10 + 12
 122 < 2 + 16
 wasser: + über Null; —
 un; & Unbestimmt; & 2 cm

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 18

fl. 76 1/2 fr., 100 Mtr.
Mtr. 79.8 R. zu 7 fl.
60 fr., 100 Mtr.
Mtr. 79.4 R. zu 7 fl.
7 fl. 55 fr., 100
100 Mtr. 77.5 R. zu
5 R. zu 7 fl. 35 fr.,
fr., 700 Mtr. 75.5
per drei Monate.
80.5 R. zu 7 fl. 70 fr.,
100 Mtr. 80 R. zu
und 100 Mtr. 79.5
Mtr. 79.5 R. zu 7 fl.
zu 7 fl. 60 fr., 200
100 Mtr. 78.8 R.
7 R. zu 7 fl. 55 fr.,
fl. Alles per drei Mo-
100 Mtr. 79.5 R. zu
zu 7 fl. 72 1/2 fr.,
0 fr., Alles per drei
0 Mtr. 80 R. und
450 Mtr. 79.5 R.
zu 7 fl. 70 fr., Alles
u. a. er: 4000 Mtr.
fl. Monate. — Ober-
7 fl. 35 fr., per drei
er: 100 Mtr. 80
fl. 55 fr., 100 Mtr.
per drei Monate. —
5 R. zu 6 fl. 20 fr.,
fr., Beides per drei
er: 100 Mtr. 74.8
Monate transito.
5 fl. 95 fr., 300 Mtr.
fl. Alles per Ruffe.
fl. 70 fr., 200 Mtr.
6 fl. 50 fr., Alles

begrenzten Umsätzen.
offen: Weizen per
7 fl. 41 fr., Weizen
fl. 78 fr. bis 7 fl.
zu 5 fl. 3 fr. bis
Juni 1894 zu 5 fl.
Herbst zu 6 fl.
Frühjahr zu 6 fl.
und 5 fl. bleiben: Weizen
Gold, 7 fl. 39 fr.,
Frühjahr 7 fl. 81 fr.,
Herbst 4 fl. 97 fr.,
Juni 1894 5 fl.
Herbst 6 fl. 79 fr.,
Frühjahr 6 fl.

Schiffe.
ember. —
Schiff Nr. 2 der
Baja mit 2497 Mtr.
einger u. Berger, be-
eigen. — Schiff Nr. 8
in Baja mit 803
Sigmund Deutsch, be-
16 Mtr. Weizen. —
laden in Adony mit
a" des G. Guttentag
Mtr. Weizen. — Her-
Mindhent mit 4100
Guttentag, beladen in
"St. János" des
mit 3480 Mtr. Weizen
Brand, beladen in
"Spar" der Fritz
mit 2629 Mtr. Weizen,
Baker. — "Agnes" des
Ska mit 1651 Mtr.
"Monka" des G.
2303 Mtr. Weizen
fisch, beladen in Petro-
"Jenő" des Her-
2100 Mtr. Weizen
Nr. 10 des J. Eggen-
25 Mtr. Weizen. —
in Petrovofelo mit
"Jenő" des J. Eggen-
553 Mtr. Weizen und

3. September.
40 86 3
76 36 56
20 17 82
a n d.
Centimeter 6
Beil: + 38 > 4 + 11
Säger: + 15 > 19 + 15
Baga: + 47 < 7 + 16
Ameng: + 10 > 7 + 15
tot: + 30 > 8 + 17
grab: + 50 > 8 + 17
ebin: + 60 > 8 + 17
ts-Decke: + 68 > 8 + 19
Grös:
telle: + 11 < 4 + 18
ogward: + 2 > 2 + 17
sarge: + 0 < 2 + 16
tfe: + 10 < 2 + 15
rosjend: + 2 > 2 + 14
ette: + 4 < 10 + 12
tes: + 122 < 2 + 16
tlinge: + über Auf: +
oma: + 2 > 2 + 14
aros:
... - 4 < 10 + 12
... - 122 < 2 + 16
tswasser: + über Auf: +
um; 4 Unbestimmt; 6 Zcm

Sonntag, den 24. September 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 19.

Nemzeti színház.

Beispielt 31. szam.
Az ember tragédiája.
Dramai költemény, írta Madach
István. Színműalkalmazta Paulay
Ede. Széjét szerzette Erkel Gy.
Nagy I.
Tolnai G.
Gábor
Mihály
Ludwig
Adám
Éva
Eimon
A föld szelleme
1-8) demagóg
2-18)
Catalus

Hippia
Clavia
Christos
1-8) athéni
2-18) polgár
Péter
Patriarcha
Agg eretnek
A császár
Tanitvány)
Tiszt)
Robespierre
Saint-Just
Arthur
Vénuszony
Nevél
Lócal
Virágáros leány
Kezdete 7 órakor.

Folies Caprice.

Heute:
**Die Klabriaspartie
in neuer Form**
von CAPRICE. Vorher:
„Der Rasstebinder“ und „Der rechte Doktor“.

Etablissement
IMPERIAL,
Váci-körút 48.
Ungarische Heberausführung.
Postillon d'amour. — Madame Lemonie.
„Die Klabriaspartie auf
der Reise nach Chicago“.
Tageskasse: Trafil Theresia Kötter, „Hotel Paris“,
Váci-körút 25.

Schön's Café National,

Váci-körút Nr. 45.
Heute, Sonntag, den 24. September:

Grosses Militär-Konzert

durch das k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 86, Freiherr von
Ezvetenah, mit gewähltem Programm.
Achtungsvoll
J. Schön, Capitän.

Morgen, Montag, den 25. September: Großes Militärkonzert

der Regiments-Kapelle des 32. Inf.-Regiments Kai-
serin Maria Theresia. — In
Achtungsvoll
J. Schön, Capitän.

Schön's Café National

finden noch einige Konzerte dieser beliebten Reg-
kapelle vor deren Abmarsch nach Bosnien statt.
In diesen
Abschiedskonzerten
macht seine ergebene Einladung
J. Schön, Capitän.

Tanzunterrichts-Anzeige.

renommirte Tanzschule,
VII. Bez., Weffelengasse 9.
Täglich Schüler-Aufnahme und Unterricht von 5 Uhr
Nachmittags in allen modernen Tänzen nach der leicht-
fähhlichsten Methode. Geertigter empfiehlt sich zum Unter-
richt, auch für Kinder, auch außer jedem Lokale.
Achtungsvoll S. Wilschinsky, Tanzlehrer.

Nur noch 7 Tage! Cirkus A. SALAMONSKY

(im Cirkus ED. WULFF, Thiergarten.)
Heute letzter Sonntag. Heute letzte Nachmittags-
Vorstellung. Um 4 Uhr Nachmittags und Abends 7 1/2
Uhr: Große Gratis-Geschenk-Verteilung eines le-
benden Houny. Sollte der glückliche Empfänger das
Bönnig nicht haben wollen, so kauft die Direktion daselbe
in der 4 Uhr-Vorstellung um 100 Kronen, in der 7 1/2
Uhr-Vorstellung um 100 Gulden retour. In der 4
Uhr Nachmittags-Vorstellung hat jede erwachsene Person,
die ein Billet kauft, das Recht ein- und frei einzuführen
In der Abend-Vorstellung Pariser Leben, großes Ballet-
d'entrainement, ausgeführt von 40 Damen und 30 Herren.
Eine Pariser Schut-Quadrille, geritten von 4 Damen
und 4 Herren, sowie Artisten sämtlicher Künstler
und Künstlerinnen. Morgen Abends 7 1/2 Uhr: Große
Vorstellung mit Gratis-Geschenk-Verteilung. Hippo-
drom Kilmood, den 27. September, 4 Uhr Nachmittags:
Letzte Vorstellung mit Ballonfahrt.

Varieté-Theater

Stadtwaldhau (Népaliget.)
Großartigste Neuheit fin de siècle.
Von der Erde in die Wolken.
Aeronautisch-hydrologisches Effekt-Ausstattungs-Sing-
spiel von Armin Müst von Karl Kunddy, Maschinen-
rien künstliche Luftfahrzeuge etc. entworfen und angefertigt
von Direktor Franz Fisch, die neuen Dekorationen von
Franz Sajdy, Pracht-Kostüme von F. Girin, das vor-
kommende Ballet arrangirt von Fr. Wagner. Luft-
erscheinungen unter dem Titel:
Ein Tag in Budapest am Ende des XIX. Jahrhunderts.
Mitwirkend 35 Personen.
Auerdem großartiges Programm. Anfang: Wochentags
4 Uhr, Sonn- u. Feiertags 3 Uhr.

Tanz-Institut

M. Neumann, Tanzlehrer,
Budapest, Franziskaner-Bazar, II. Stöge, 1. Stock.
Schüler-Aufnahme
für in und außer dem Hause von 4 bis 6 Uhr Nach-
mittags. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich meinen elegant
eingerichteten Tanz-Salon zu solidem Zwecke dem p. t.
Publikum für
Hochzeiten, Kränzchen, Soupers etc.
zur Verfügung stelle.

Avis

für Grund- u. Hausbesitzer.
Anwartschaftsbarlehen auf Häuser und Güter gibt
ein allererstes Geldinstitut ohne vorherige Spefen und
nachdem es baar ausgezahlt wird, ohne Abzug bei
Hauptbriefen und, was keine andere Anstalt bietet, zu
den allerbilligsten Zinsen und zu den günstigsten Be-
dingungen. Rückzahlbar ohne Stornogebühren nach
Belieben, event. bis auf 40 und 50 Jahre. Lasten von
anderen Banken werden gebührenfrei konvertirt. Aus-
künfte nach Einleitung der Grundbuchauszüge und Kas-
tafterbogen erteilt von 8-10 Uhr und von 2-4 Uhr
Jelzslög kölcsoni közvetítő ügynökség,
Elisabethring 52, II. Stock.

Zur Herbst-Saison

empfehlen wir unser mit prachtvollen Nouveautés auf das reichhaltigste ausgestattetes
Leinenwaaren- und Wäsche-Ausstattungs-Etablissement,
IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse,
sowie unsere

Grossartige Spezial-Abtheilung für Teppiche,
Möbelstoffe, Spitzen- und Stoff-Vorhänge, Portiären, Flanell-, Bett- u. Tischdecken,
Cocosläufer, Matten, englisches Linoleum, Kotzen, Pferde-Decken etc.
Echte Perser und Smyrna-Teppiche, echte persische Divan-Ueberwürfe.

Grossartige Auswahl, Garantirt beste Qualitäten. Billigste Preise.
Herbst-Saison-Spezialitäten:

Fertige Lamberquins in prachtvollen Ausführungen.
Lamberquin Peluche und Hüte in allen Farben.
Scht englische Damen- und Herren-Plüsch.
Scht englische Reise- und Wagen-Decken.
Hochachtungsvoll
TOTTIS & KREN,
IV., Wienergasse 1, Ecke Schiffgasse.
Telephon Nr. 612 Telephonisch ertheilte Aufträge werden prompt effektirt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. September 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20.

Magy. kir. operaház.

Béreltszám: 19. szám.
Az eladott menyasszony
Vig dalmu 3. felv. Zenéjét
szerző Smetana Fr.

Urosbina V. V. V. V.
Kalinka Hilgermann
Mári, leányuk Abrányiné
Micsa Ney
Árpa Valent
Venzel, a fuk Dalnok
Hans Szivovalka
Kozal Szenáró
Ugri Kiss
Esmeralda Gáhos
Kendete fél 8 órakor.

Népszínház.

Tandérlak
Magyarhonban.
Népszínmű 8. felv. Irta Szilgelyi

Vámházi Szabó
Lajos) István Labinszky
Ferenz) István Szirmai
Laura Vidorné
Biel Csongori
Gyuri Vidor
Maresa, utitársa Blaha
Öreg bíró Ujvári
Kántor Tollagi
Kisbíró Kassai
Kezdete 7 órakor.

Hippodrom á la Parisienne. A. SALAMONSKI.

Große Ehrenwürdigkeit Budapests, Ecke Gödörmör-
und Stephaniestraße

Heute, Sonntag, den 24. September, 4 Uhr
Nachmittags: Vorletzte große Vorstellung. Laudem-
Puffball. Ung. Götze-Post und noch viele andere
hippologische Nummern. Große Gratis-Verlosung eines
lebenden Pferdes. Jeder Besucher erhält eine Nummer
gratis. Sollte der Gewinner das Pferd nicht haben wol-
len, so kauft die Direktion dasselbe für 100 Kronen
retour. Große zweite Luftballonfahrt des fähigen Luft-
schiffers Otto Karl Mervel mit seinem Neuen-Luftballon
„Mongolstier“. Das Neueste, mit heißer Luft gefüllt
in 25 Minuten. Der Luftschiffer wird während der
Aufsicht am fliegenden Trapez hängend die schwierigsten
Kunststücke produzieren, bis er den Augen des Publikums
entschwunden ist. Nächste und letzte Vorstellung Mitt-
woch, den 27. September, 4 Uhr Nachmittags. Dritte und
letzte Luftschiffahrt.



Seine Erziehung der
ungar. Herr Ministerpräsident
gerühmt zu sein, einen
Stauer selbst zusammengelegter
magenstärkender Kräuter
mit seinem sehr geübten Namen
benennen und jede Biälche mit
seinem Bilde zieren zu dürfen.
Dieses hohe Vertrauen zu würdi-
gen, beobachte ich alle Bewer-
ber um auf diesem Gebiete das Beste
zu leisten. So ist denn mein

Wekerle-Liqueur.

ein reines woblgeschmacktes,
magenstärkendes, Kräuterwe-
sentliches Getränk, welches
füllt, ohne Cele, Eisen, Garben oder chemische Substanzen, von
hervorragender Reinheit als vorzüglich und gesundheitsfördernd
sich auszeichnet, erfreut sich schon seit in allen, selbst ausländi-
schen und höchsten Kreisen allgemeiner Beliebtheit und ist bereits über-
all zu haben. Preis für 2 Doppelkannen franco K. 2.25 Nachnahme.

D. Schlesinger in Mistek, Mähren.

Fabrik feinsten Liqueure.
Niederlagen bei: J. Eufhan, Theresienring; Franz
Oberrecht, Museumring; Jos. Feuner, Grünebaum-
gasse. Jeder Sendung wird ein prachtvolles lebensgroßes
Bild Sr. Erzellen; gratis beigegeben. Bestellungen die-
rekt erbeten. Nachagenten gesucht.

Wo gehen wir hin? Mikado-Garten

Vas-utca 11. sz.
Heute, Sonntag:

Grosses Militärkonzert.

Entrée frei. Anfang 8 Uhr.
Koch Kornél, Restaurateur.

Banorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.
Die malerische Serie „Tribulation“ ist nur noch
heute zu sehen. — Von Montag an durchaus sensa-
tionelle Neuigkeit

„Insel Madeira“.

Entrée 20 kr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von
9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

Einjährig-Freiwilligen

aller Waffengattungen liefere ich vollständige, der Adjusti-
rungsvoorschrift entsprechende Uniformen auf das Elegante-
ste und zu den billigsten Preisen.
Die zahlreich erhaltenen Anerkennungs-schreiben
hoher Stabs- und Oberoffiziere bieten genug Garantie
dafür, daß sich Jedermann mit seinen werthen Aufträgen
vertrauensvoll an mich wenden kann.
Hochachtungsvoll

Frankfurter Sándor J.,
Uniform-Schneider Meister,
Budapest, Dorotty-utca Nr. 5.
Preiscurante und Ueberschläge gratis und franko.

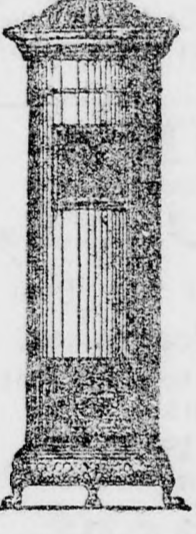
Siemens & Halske,

BUDAPEST,
übernehmen die Einrichtung von elektrischen Be-
leuchtungs- und Kraftübertragungs-, Telephon-,
Fernschreib-Anlagen, Wassermess-Apparate und
liefern alle in dieses Fach einschlägige Artikel.
Erzeugen alle Gattungen Beleuchtungs-Geräte, kom-
plete Einrichtungen für den Anschluß an die
Centrale. — Spezialität:

Hellesen-Trocken-Elemente.
Kostenanschläge unentgeltlich.
Stadtbureau und Fabriks-Niederlage:
VIII., Kerepesi-ut 9a.

FRANZ SWADLO'S

Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Kessel-Laden-Fabrik.
BUDAPEST.



Füll-Öfen

in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;

Central-Heizungs- Anlagen

zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.

Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nächst der Ferdinands-Brücke.

Grosser Teppich-Verkauf

Wir gestatten uns hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir anlässlich der
HERBST UND WINTER-SAISON
unser
Teppich- und Vorhang-Lager
bedeutend vergrößert haben.

Durch besonders günstige und große Abschlässe mit ersten Fabrikhäusern sind wir in die angenehme Lage versetzt,
sämmliche Artikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
verkaufen zu können.

Wir empfehlen ganz besonders für Zimmerbespannungen:

Echte Brüsseler Teppiche.	Echte Axminster-Teppiche.	Echte engl. Velour-Teppiche.	Echte holländische Teppiche.
---------------------------	---------------------------	------------------------------	------------------------------

Ferner grosses Lager in:

Echten Perser u. Smyrna-Teppichen.			
Salon-Teppiche.	Speisezimmer-Teppiche.	Lauf-Teppiche.	Cocos-Däner.
Matten.	Bettvorlagen.	Ungorafelle.	Bett- u. Tischdecken.
Flanell-Decken.	Divan-Ueberwürfe.	Spigen- und Stoff-Vorhänge.	Portières.
Vitragen.	Beluche-Decken.	Reiseplacids.	Pambrequins.

MODEWAARENHAUS

BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3. szám.

Billigst festgesetzte Preise. — Reich illustrierten Preis-Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Seine Erhellung der
 gar. Herr Ministerpräsident
 richte mir zu erhalten, einen
 ment selbst zusammengeliefer
 gegenstärkender Kräuter
 e seinem sehr geehrten Namen
 nennen und jede Flasche mit
 dem Bilde versehen zu dürfen.
 des hohe Vertrauen zu dürfen
 ich, beobachte ich alle Vorsicht
 auf diesem Gebiete das Beste
 zu leisten. So ist denn mein

Tokerle-Liqueur,
 reines wohlgeschmecktes,
 genährtes, kräftigendes
 er Gemische Substanzen, von
 nglisch und gesundheitsuträge
 in allen, selbst arithmetisch
 theit und ist bereits über
 franco fl. 3.25 Nachnahme.

Mistek, Mähren.
 Liqueure.
 Theresienring; Franz
 Trumer, Grünebaum-
 nachvolles lebensgroßes
 geben Bestellungen die
 dien gefucht.

VADLO'S
 u. Ross-Laden-Fabrik.
 E S T.

Oefen
 einfach, versiert, auch
 mail-Mantel;
**Heizungs-
 lagen**
 mehrerer Räume durch
 an Ofen.
 und Niederlage:
 Lehel-utca Nr. 8,
 Ferdinand-Brücke.

auf,
ger
 ne Lage verjeht.

nungen:
 dische Teppiche.

-Dünser.
Tischdecken.

rtières.
requins.

CH,
 io.

Budai szinkör
 a Krisztinavárosban.
Aczigány mint földesur
 vagy: A kis árva.
 Eredeti népszínmű 4 felvonásban
 Ista Benkő K.
 Táncosy Kálmán Góth
 Magyar Ferencz Berky
 Tisztartóné Berzsenyi
 Helka, rokonok Tóvályi
 Japán Réthey
 Csorváné Két zory
 Amália, Isánya Szép
 K. Iac Orbán Kovács
 Maroz, cigány Vendrey
 Gyuri Pintér
 Kezdele 7 órákor.

Városligeti szinkör.
 Két előadás.
 Déltűn 4 órákor:
Mogodin ur felesége.
 Bohózat 3 felvonásban
 Este 7 órákor:
Töllegény Amerikában;
 vagy: Utazás Chikagóba.
 Lá vanyos bohózat 6 képpen
 Magyarosította dr. Komor Gy.
 Pápanek Dani Sziklai
 Marinka Sipos
 Mokos Irma Fejes
 Vadas Béla Bónis
 Mandelblüh Megyeri
 Sára Thasasovits
 Villi Eibisch
 Lili Várhidy

Café zum Keckkeméter Hause,
 IV., Ecke Grünebaum- und Dachsengasse.
 Jeden Abend:
KONZERT
 der aus dem Auslande heimgekehrten beliebten National-
 Kapelle
Farkas Pista.
 Bis Früh geöffnet. Chambre séparée.
 Vorzügliches Buffet.

Széchenyi-Kiosk.
 Heute, Sonntag, und Donnerstag:
Grosses Militärkonzert
 durch die k. u. k. Regiments-Kapelle Nr. 6, König Karl
 von Rumänien, unter persönlicher Leitung ihres Kapell-
 meisters Herrn Franz Philipp.
 Meinen sehr geehrten Gästen diene zur Nachricht,
 daß auch während der Winter-Saison die Mittag- und
 Abend-Eße aufrecht erhalten bleibt.
 Hochachtungsvoll **Weiss Vincez,**
 Restaurateur.

Lokalveränderung
Die Karlsbader
Schuhniederlage
 befindet sich jetzt vis-à-vis
Dorotheagasse Nr. 9,
 wo zur Herbst-Saison die neuesten Schuhe für
 Damen, Herren und Kinder angelangt sind.
 Hochachtungsvoll
Kajári Dezső.

Café Fürst
 vormals Färber,
 — Waihner-Boulevard Nr. 16. —
 Heute und täglich findet
Großes Musik-Konzert
 statt von der National-Avelle
RACZ GUSZTI
 aus Fünfkirchen.
 Das Lokal bleibt bis Früh geöffnet.
 Achtungsvoll **D. Fürst, Cafetier.**

Erste Tokajer Wein-Export-Gesellschaft
 TOKAJ
 Schutz-Märke.
 Ehrendiplom zur für hervorr.

 gold. Medaille Leistungen
 empfiehlt ihre
Tokajer Dessert- und Medizinal-Weine,
 sowie deren reines Destillat, in der k. ung. Winterschule erzeugten
Tokaj-Hegyaljaer Cognac.
 In haben in jeder Specerei- und Delikatessehandlung.
 Preiscourante u. Musterzeichnungen werden gratis
 ausgefolgt. Bestellungen sind an obige deutlich
 geschriebene Adresse zu richten.

Bettfedern u. Flaum,
 auch en detail nur zu en gros-Preisen. Gröfste und
 vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-
 Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des
Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

Eladó boros hordók.
 Szobi pincézsetütkből felesleges:
 8 da ab circa 40 hektoliteres
 8 „ „ 30 „ „
 3 „ „ 25 „ „
 16 „ „ 21 „ „
 45 „ „ 11 „ „
 120 „ „ 5, 6, 7, 8 „ „
 használt hordó jutányos áron eladó. Megtekinthető
 Szobon, va mi álmás. Tudakozódhatni: Budapest,
 Thonet-udvar, központi vagy szobi irodánkban.
Luczenbacher Pál utódai.

Zur Einwinterung
 empfehlen dem p. t. Publikum die Gefertigten ihre gut
 assortirten
Brennholz-Depôts
 sowie ihre
Gas- und Dampfholz-Galereien
 und zwar in Pest:
 1. Báhorygasse Nr. 6, ober dem Neugebäude.
 2. Ecke der Aradi- und Vörösmartygasse,
 3. Gärtnergasse Nr. 32.
 4. Josefiring Nr. 65.
 In Ofen: 5. Armenhausgasse (Szegényház-utca) 3.
 Ország-ut 8.
Paul Luczenbacher's Nachfolger.

M. Ditrichstein,
**Wohnungs- und Fenster-
 Reinigungs-
 Unternehmung**
 V., Gizella-tér Nr. 3,
 reinigt gründlich, prompt, billigt ganze Woh-
 nungen, Neubauten, sowie Geschäftslokale;
 ebenso wird das Einlassen und Latiren von
 Fußböden solid durchgeführt.
Fensterputzen
 im Abonnement äußerst billig und prompt, nur
 durch verlässliche Arbeiter.
 Telephone 1156.

Wir bedauern uns, unseren geehrten Kunden und dem p. t.
 Publikum die höf. Mitteilung zu machen, daß wir unser
HERRENKLEIDER-ETABLISSEMENT
 am 1. August
V., Dreissigstgasse 3, I. Stock,
 Ecke Wienergasse
 in die bisherigen Lokalitäten der Anglo-Defferr-Bank verlegt
 haben. Gleichzeitig haben wir unser Atelier der kontinuier-
 lichen Entwicklung unseres Geschäftes entsprechend ver-
 größert, was ein bereites Zeugnis dafür gibt, daß unsere
 Erzeugnisse hinsichtlich deren exakter Ausführung als
 solche ersten Ranges anerkannt und von seinen anderen
 übertroffen werden. — Unser Lager enthält eine reich-
 haltige Auswahl durchgehendes geschmackvoller engli-
 scher Stoffnouveautés für die Herbst- und Winter-
 saison und sind wir in der Lage, den weitestgehenden
 Anforderungen zu entsprechen.
Czemmel & Manheim, Herrenschneider,
 V., Dreissigstgasse 3, I. Stock, Ecke Wienergasse.

Echtes Kornbrod
 täglich frisch zu bekommen bei
FRANZ MAYER,
 Christophplatz Nr. 7 und Schiffgasse Nr. 3, sowie
 auch in allen größeren Geschäften.

DAMEN-MODE.
 Große Auswahl in in- und ausländischen
Damenmode-Spezialitäten.
 Grosse Auswahl in
 sogenannten Mittelpreisen von fl. 1—2 per Mtr.
Reinwollene Stoffe der vorigen Saison
 (von meinem Vorgänger übernommen),
 besonders geeignet für Hauskleider zu 50, 60 u. 70 kr. per Meter.
NEUHEIT! Plissé-Barchente.
STERN JÓZSEF,
 Koronaherzog-utca 8. szám (Harsich-Bazar).



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 20) „A longjel zsi. 6.“ — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 21) „Odette.“ — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 22) „Pezsgó.“ — Donnerstag (Abonnement suspendu Nr. 23) „Le-mozsa.“ — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 24) „Az egér.“ — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 25) „Donise.“ — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 26) „A legszebb.“

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geöffneter. — Dienstag „Bojazzok.“ — Mittwoch „Babatündér.“ — Donnerstag „Az eladott menyasszony.“ — Freitag geöffneter. — Samstag „Tannhäuser.“ — Sonntag „A varazsviola.“

Kaffeehaus-Übernahme.

Erlaube mir einem p. t. Publikum, sowie den hochverehrten Gästen, Freunden und Gönnern die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das

„Café Weingruber“

VII., Kerepeserstraße Nr. 8,

käuflich an mich gebracht habe und Samstag, den 23. September 1893, eröffne.

Nachdem ich jorab persönlich das Geschäft leiten werde, bin ich in der angenehmen Lage, meinen p. t. Gästen die prompteste Bedienung zu sichern zu können und hoffe durch Verabreichung exquisiter Getränke und weitestgehenden Komfort die Gunst des p. t. Publikums zu erlangen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend hochachtungsvoll ergeht:

Meriz Weingruber, Cafetier,
Kerepeserstraße Nr. 8.

Billard-Geld Tag oder Nacht 40 fr. per Stunde

Anerkannt vorzüglicher

Weisskalk

ist täglich frisch vom Ofen waggon- oder fuhrweite franko Budapest auf alle Baustellen mit 7.21.25 per Kasse, selbst von der Fabrik abgeholt, wo man von Budapest zweimal täglich fahren kann mit 1 fl. 10.

Gelöschter Kalk

per Kubikfuß mit 20 fr., ebenfalls auf alle Baustellen, zu haben. Briefliche Offerte an Rigó Ferencz, Cserháti-utca 24. I. Etod 8. 57882

Előleges jelentés.

Van szerencsém a n. é. közönségnek becses tudomására juttatni, hogy f. évi október hó 2-án, azaz hétfőn, Kazinczy utca 52-54. száma házában elegánsan berendezett Kazinczy-féle dísztermekben

Simchas-Thora-tánczestélylyel,

30 kr. belépti-díj mellett, nyitom meg.

Egyzersmind tudatom a n. é. közönséget, hogy naponta termembe Saphir M. Imre jóhírnevű fővárosi táncz-tanító által a legújabb

szalon- és társas-tánczokban

a legkönnyebb mód szerint oktattja.

Tanulók felvétele naponta.

Termemet lakodalmokra, tánczestélyekre, gyűlésekre stb., jutányos ár mellett átengedem. 57871

Kiváló tisztelettel

Klein Armin.

Franz Kommer's

Restaurant „z. Blumenstöckl“

József-tér 1.

Aufser den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit

lichtes

Culmbacher Bier

vom Zapfen. Export-Flaschen-Biero.

Jeden Sonn- und Feiertag

Culmbacher Bock-Bier.

Vorzüglische Tisch- und Dessertweine

1885 großes Ehrendiplom.

Tanzschule-Gründung.

Ich erlaube mir einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich den Tanz-Unterricht in meinem Salon IV., Leopoldgasse Nr. 37, am 1. Oktober d. J. eröffnen werde. Schüler-Aufnahme u. Unterricht täglich.

Hochachtungsvoll

J. Koka,

Tanzlehrer der k. u. Ludov.-Akad.

Bitte auf die Adresse zu achten.

Loden-

Schul-

Anzüge

Mäntel (Havlock)

für Schüler jeden Alters und jeder Größe, als dauerhaftestes Schulkleid seit Jahren bewährt, sind in allen Farben und Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen im behördlich konzessionirten

Ausverkauf bei

Armin Csáky in Budapest

Spezialist für Loden-Bekleidung.

VI., Andrassystrasse (Oktogon) 51,

in immer ser Auswahl zu haben!

Preiscourante gratis.

Fischer & Heidberg,

chemische Fabrik,

BUDAPEST,

Bureau: V., Arany

János utca 25

liefert zu bil-

ligsten Fa-

briskpreis-

sen

in 6 Stük-

ten zur feuer-

sicheren und

billigen Laibe-

lung. Lacklack, schwarz

roth, grün und

Steinkohlenthaer.

Preisliste und Prospekte gratis und

franko.

Toiletten- u. Konfektions-Waarenhaus

LUDWIG ZWIEBACK & Bruder

BUDAPEST,

IV. Bez., Waitznergasse Nr. 5.

Geschäftseröffnung.

Beehren uns, der gesch. Damenwelt zur gef. Kenntniß zu bringen, daß wir unser

Damen-Toiletten- und Konfektions-Waarenhaus

IV. Bez., Waitznergasse Nr. 5

eröffnet haben.

Zur Besichtigung der reichhaltigen Auswahl der aus den ersten französischen und englischen Ateliers angelangten Original-Modelle erlauben wir uns hiermit die hochgeehrte Damenwelt höflichst einzuladen.

Insbepondere erlauben wir uns die w. Aufmerksamkeit der sehr geehrten Damenwelt auf jenen Umstand hinzulenken, daß wir für Mädchen im Alter von 3-14 Jahren eine separate Konfektions-Abtheilung errichtet haben, woselbst die geschmackvollsten Konfektionen zu den coulantesten Preisen zu haben sind. Bestellungen nach Maß werden in unserer eigenen Werkstätte auf das Praktischste ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Ludwig Zwieback & Bruder.

Unser hochelegant ausgestattetes Modealbum wird auf Wunsch franco eingesendet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebamme. Budapest, 6. Bez., Baithnerstraße 29, Thür Nr. 1, Parterre. 75536

Klavierfabrik-Niederlage
u. Leihanstalt Ferd. Pleban, Schüler von Bösendorfer, Lager von Konzert- und Klavierflügel, Wagnon und Pianino. Reparaturen und Stimmungen werden kunstgerecht und billigst ausgeführt. Koronaherzestraße 6. sz., I. em. 14066

Házasság.
40 éves, özv. kereszt állami hivatalnok vagyok a fővárosban, szívesem évi 1000 forint keresek 30-40 év körüli feleségget, kinek 3-4000 ft. hozománya van. Levelek: „Allambivatalnok 1892“ alatt a kiadóhivatalban kérek. 76198

Möbel.
Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Gläser, Porzellan, etc. etc. Neuer Marktplatz Nr. 6. 13187

Monats-Zimmer.
wie auch größere Salons mit der schönsten Aussicht auf die Donau sind vom 1. Oktober ab im Hotel Corso Wien zu vermieten. 76042

Theater-Beden
mit 50% billiger als überall, naturinprägnant, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr günstigen Preisen überlassen. Sätze, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Neus- u. Einuhrerpläne mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Krany Janos-agie Nr. 10. 14076

Möbel.
ein Speise- und Schlafzimmer, komplet, mit Bett-einlagen und Matratzen, außerdem ein Divan, ein Schöberbett, eine Nähmaschine sind auch einzeln zu verkaufen.Adr. in der Exped. 76174

Leere Käfer
18 Stück á 60 Cimer zu verkaufen. Adr. in der Exped. 76116

Auf meine im Jahre 1870 gegründete und im besten Renommée stehende **Kunst- und Seiden-Wärberei**, sowie auf meine neu. Putzanstalt, nach franz. Methode, erlaube ich meine geehrten Kunden und das p. t. Publikum besichtigt aufmerksam zu machen. Anton Schuster, Haupt-Geschäft: Röd Szilárdgasse 43. Filiale: 11., Donaugasse 16. 14361

Gründlichen Unterricht
in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache ertheilt eine Dame. Adr. in der Exped. 76205

Zwei kräftige Lehrburschen
für Buchhalter werden gegen Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exped. Ein leiblicher Federwagen mit hohem Rücken zum Ausführen von Waaren ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 76374

Eine Dame
findet Rath und Hilfe, so auch die liebevollste Behandlung bei größter Verschwiegenheit bei einer sehr anständigen Familie in der Provinz. Adr. in der Exped. 14349

Acceptirt werden:
Ein Komptoirpraktikant und ein Lehrling fürs Geschäft. Nab. in der Exped. 76211

Günstige Gelegenheit.
Meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum mache die höflich. Anzeige, daß ich mein seit 15 Jahren Kerepeserstraße 12 bestanden Gold- u. Juwelen-u. Uhrengeschäft aufzulassen habe, und verkaufe daher das noch vorhandene Waarenlager zum Kostenpreis. Für Händler bei größerer Abnahme besondere Begünstigung. **Gilinger Albert**, Fürdő-utca 1. sz. 14077

Intelligenter Kaufmann.
Jkr., in den besten Jahren, Vater zweier wohlgezogener Kinder, wünscht sich wieder zu verehelichen. Ueber mindestens 10,000 fl. verfügende heirathswürdige Mädchen (nicht unter 22 Jahren) oder kinderlose Witwen werden bei Zusicherung strengster Diskretion geübt. Anträge mit Beischluß der Photographie unter „Glückliches Heim“ an die Exped. abgegeben. Vermittler ausgeschlossen. 76184

Zur Weintraube
werden in den größeren Städten Ungarns u. für deren Umgebung wichtige und verlässliche Agenten gesucht. Anträge sind zu richten an **Armin Kramer**, Weinhandlung, Szegard. 14344

Leitender Maschinist
für größere Maschinenanlagen mit technischer Bildung, 10jähriger Praxis, sucht Stellung vom 1. Januar 1894 an. Gefl. Zuschriften sub „Maschine“ an die Exped. (Mit Erfolg Vermittler erhält 200 Kronen, eventuell mehr.) 75993

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei **Abelheid Heibich**, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nächt der Andrássystraße). 76176

Zu verkaufen
mehrere Joah Grund. Feinbau mit prima Badener Weichsel zu Pfeiferbrunn, ferner mit amerikanischen Weinreben, ein ganzes mit großem Garten, hiesu gr. Keller, in schöner Gegend, eine Stunde von Budapest. Briefliche Anfragen an die Exped. unter „S. Nr. 100“ 76057

Eisenhandlungs-Kommiss
wird sofort oder Anfangs Oktober bei **Adolf Fischer**, Eisen-, Stahl- und Blechwaarenfabrik in Turócst. Mátyás, acceptirt, woselbst sich Reflektanten melden wollen. 14371

Suche per 1. Oktober elegant möblirtes **Zweizimmeriges Zimmer** mit separatem Eingang, möglichst bei junger, intelligenter Witwe. Anträge mit genauer Beschreibung und Preisangabe sub „Fenster“ an die Exped. d. Bl. ständig“ an die Exped. d. Bl. 14418

Patent- und technisches Bureau Bompéry
(Benedek L. és társa), Budapest, Kereposi-ut 34. Ministeriell empfohlen. 14075

Sofort zu vergeben.
Ein schöner, nichtnumerierte gedechter Wagen jannut Pferd, ist für den Vormittag monatlich billig zu haben. Anfragen sind an die Exped. zu richten. 76136

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.
Reparatur, Putz- und Kleider-Leih-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann**, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 75294

Elegant möblirtes separirtes Saalzimmer
1. Stock an der Terepze, nächst der Oper und Baithnerstraße, vom 1. Oktober für einen Herrn zu verlassen. Auskunft in der Exped. 76383

Damen,
welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Theresie Bartisch**, 7. Bez., Lindengasse (Hársfa-utca) Nr. 15, 1. Stock 2, neben Stiegenhaus, sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 75735

Klavier u. Piano,
nur vorzügliches wie eigenes Fabrikat, von 300 fl. aufwärts zu h. Jahr. Garantie, über Spielte zu den billigsten Preisen. Reparaturen und Stimmungen, gewissenhafte Ausführung. **Dehmal Károly**, zongoragyáros, Budapest, IV., Váci-utca 11. sz. 74443

Konkurs.
Bei der hiesigen Gemeinde ist am 25. Oktober die Stelle eines **מורה ומורה** פקדן und tüchtigen Vorbeters mit Jahresgehalt von 400 fl., Wohnung, Ausgehörung der Witwe, 20 fl. Feiertagsgehalt und von je einem fester geschäftlichen Mind. 50 kr. zu befehlen. Reflektanten müssen vorgehen sein mit **התרת** und **קבלת** von drei anerkannten orth. Rabbinen und müssen ungarische Bürger sein. Reflektanten mögen ihre wohnsitzuntenen Gewerbe und Familienstandes bis zum 15. Oktober an den Gemeindepreses einreichen. **התרת** wird bevorzugt. Die Reflektanten werden nur dem Gewählten erstet. **Kunyhgyes**, am 14. September 1893. **A. Hartmann**, Gemeindepreses. G. Klein, Gemeinde-Notar. 14291

Kereskedő
6-7000 forint tökével biztos foglalt, allandó vidéki megrendelők nagy tömegével bíró **fűszer-üzletet** alapítva a fővárosban. Czim a kiadóhivatalban. 76373

Gyakornok
megfelelő iskolai képzettséggel, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, egy részvénnyársaságnál felvételi. Ajánlatok „T.“ alatt a kiadóhivatalhoz intézendők. 76300

Egy 16 éves tisztaságos **árvalány** bárályan születve éarúsító nőnek ajánlok. Csemegé: husziletben má: évekig alkalmaszva volt. Czim a kiadóhivatalban. 76409

Leichte Zahlungsmodalität!
Elegante, billige Eichenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlfahrt-Beiteinlagen, Matratzen und Koffhaare, Matratzen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken-Garnituren, tapezirte Holzmöbel, Spiegel, Pöngelampen zu besterhalten bei **Bápat & Nathán**, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-ut 2. sz. (Gonciere-Palais). Auch gegen Ratensablungen für Iosó und Provinz, ohne Preiserschöpfung. Preiskatologe gratis und franco. 14094

Kaffeehandlung
mit einem Billardtisch, lebhafter Posten, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 76376

Kaufe Zettel vom Verkauf
Verkaufe Uhren, Juwelen u. Silberbestecke neuester Fagon zu Spottpreisen. 14farat. Golduhren fl. 11.30, Silber-Remontoir-Uhren fl. 6, Nickel-Remontoir-Uhren fl. 3.35, Silberbügel per Stück fl. 1.80, Goldiers fertigen mit Herzfl. 1.50, massive 14farat. Goldringe fl. 2.55, 14farat. Goldketten fl. 11.30, 12 massive Goldketten 13löthiges Silber fl. 7.50. **Auch auf Ratensablungen.** Jede Uhr-Reparatur nur 30 kr. David Fuchs, Budapest, Waisberg, 10, 1. St. 5. 76442

Grund-Verkauf.
1600 □ Klafter Grund mit Weingarten, 5 Minuten von der elektrischen Bahn in Steinbruch, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Franz Oppitz**, VII., Józsefgasse 14. 76143

Jelöven éreit,
felsobb éves orvosanhallgató 6 éves tanítási praxissal, bírja a német, francia, heber nyelvet: és gyorsirást, korrepetitívul sjan kozik. Czim a kiadóhivatalban. 76370

Nevelő,
iz. Kétféle gyakorlati, elemi tanulókhoz vidékre ajánlok. Szives ajánlatok „1.“ revid. Czim a kiadóhivatalba kéretnek. 76394

Melyik intelligens fiatal ember keres lakótársat?
Az irjon „Közel a Petőfi-térhez“ alatt a kiadóhivatalba. 76402

Egy fiatal, nős **kőműves-mester** nagyobb uraságokhoz óhajt komenczió: a bejutni. Telen vadászattal foglalkozik. Czim a kiadóhivatalban. 76395

Une demoiselle
französisch parlant hongrois cherche place dans un magasin. Adr. à l'expéd. 76364

Ein anständiges **Fräulein**
wünscht als Bonne in einem anständigen Haus zu einem Kinde unterzukommen. Anträge unter „D. A.“ an die Exped. 76382

Tischparherd
in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 76356

Wahagent,
bei der Baubranche gut eingepflicht, für den e. gros Verkauf von englischen Dachziegel gegen hohe Provision gesucht. Auch in größeren Provinzstädten werden Vertreter engagirt. Offerte zu richten unter „Schiffre. M. S. 15“ an die Exped. d. Bl. 76388

Wohnung,
Franzens-Ring 16, bestehend aus 2 Zimmern, Alfo, Küche sammt Zugehör, per November bezuehbar. 76387

Zu kaufen
gesucht ein Familienhaus, hochparterre oder Istockhoch, modern gebaut, mit einer oder zwei Wohnungen, schönem Hofraum, im VI. oder VII. Bez. Antr. erbeten unter „Huberius“ an die Exped. d. Bl. 76371

Hochparterre-Wohnung
in schönem Hause, mit 3 Zimmern und Zugehör, per 1. November gesucht. Adr. in der Exped. 14429

Buchhaltung
unterrichte nach eigenen praktischen Erfahrungen, mit ung. oder deutsch. Vortrage. **Honorar 20 fl.** Ebenso kaufm. Korrespondenz. 76379

Damen
erhalten separat Unterricht. N. Deutsch. prakt. Buchhalter, Rálmangasse 19/B, Hochparterre, vis-à-vis von der Apotheke. Auch brieflicher Unterricht wird ertheilt. 76406

Sehr nützlich.
Junge Leute beiderlei Geschlechtes, welche sich dem Opern-Chorsängerstande widmen wollen, finden bei mir vollständige Ausbildung. Die Aufnahmeprüfungen finden vom 25. bis 30. d. M. von 3-5 Uhr Nachmittags unentgeltlich statt. **Trommelgasse 92. Singer** 76384

Elfabehring 51, Thür 10,
sehr reines, nett möblirtes **Saalzimmer** mit separatem Eingang, an Iosóden Herrn zu vermieten, eventuell daselbst sehr elegant möblirtes Saalzimmer nebst separatem Vorzimmer. 76381

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen wegen Mangel an Bekanntheit per 1 fl. täglich ins Haus. Adr. in der Exped. 76377

Schöner Gärtner,
lebhaftige Arbeitergegend der Jozsefstadt, ist für ein Wirths- oder Kaffeehaus per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exped. 76391

Junger Mann,
tüchtiger Kaufmann und Reisender, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird acceptirt. Von der Gutbranche bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen unter „J.“ an die Exped. 76390

Gesucht wird eine **Französin**
für die Nachmittagsstunden zu einem Kinde. Off. nebst Gehaltsanprüchen unter „L. M.“ an die Exped. 76392

Familienhaus
mit Garten, nahe zur Bahn, in der Umgebung der Hauptstadt, wird zu kaufen gesucht. Offerte mit genauer Adresse des Ob-jektles und Preisangabe unter „G. M.“ an die Exped. d. Bl. 76389

Ein nett eingerichtetes Spezereigeschäft,
Geposten, mit Brantwein-schank und Trafik mit lebhaftem Verkehr und anstoeßender Wohnung ist ander Unternehmung wegen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 14395

Wohnung,
Franzens-Ring 16, bestehend aus 2 Zimmern, Alfo, Küche sammt Zugehör, per November bezuehbar. 76387

Zu kaufen
ein Familienhaus, hochparterre oder Istockhoch, modern gebaut, mit einer oder zwei Wohnungen, schönem Hofraum, im VI. oder VII. Bez. Antr. erbeten unter „Huberius“ an die Exped. d. Bl. 76371

Hochparterre-Wohnung
in schönem Hause, mit 3 Zimmern und Zugehör, per 1. November gesucht. Adr. in der Exped. 14429

Englisch
unterrichte nach eigenen praktischen Erfahrungen, mit ung. oder deutsch. Vortrage. **Honorar 20 fl.** Ebenso kaufm. Korrespondenz. 76379

Hausverkauf.
Am VII. Bez. an der Straßenbahn gelegenes Istockhohes Haus, Zins-erträgniß 320 fl. aus freier Hand zu verkaufen oder auf ein Opfer kleineres Haus umzutauschen. Adr. in der Exped. 76385

Gebildetes Fräulein
für ein Fabrik-Komptoir zur Korrespondenz gesucht. Gute Handschrift, vollkommene Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache unbedingt erforderlich. Höhere Mädchenschule absolvirt, sowie fremder Sprachen fundige werden bevorzugt. Offerte sub „Remington“ an die Exped. 76398

Kaufe Kasse,
sehr gut erhalten, Nr. 7 oder 8. nur Fabrikat F. Wertheim's Komp. Offerte unter „Kasse 2“ an die Exped. 76372

Italienische Stunden
wünsche des Abends zu nehmen. Antr. unter „Italienisch“ an die Exped. 76403

Junges, hübsches, feines solides Fräulein
wird für ein feines Geschäft in einer Provinzstadt, nahe an Wien, gesucht. Deutsch und Ungarisch gefordert. Adr. in der Exped. 76437

Weingeschäft
und kleine Brantweinbrennerei in der Provinz, seit 40 Jahren bestehend, mit Wein- und Brantweinlager und gutem Kundenkreis ist wegen eingetretenen Todesfalls unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dorthelbst sind auch gut erhaltene Häuser zu verkaufen und ein Keller zu vermieten. Rest. wollen sich an die Exped. d. Blattes wenden. 14428

Elegante Gassenwohnung
nächst Theresienring, Kemnitzer-gasse 15, 3. Stock, 3 Gassen, 1 Hofzimmer, Bad, Klozet, Telegraph, Sprachrohr etc., um 600 fl. pro 1. November zu beziehen. 76453

Wer will bauen?
dem baue ich ohne Geld, mit dem allerbilligsten Kapital. Adr. in der Exped. 76439

In den Abendstunden
ertheilt in der einfachen und doppelten **Buchhaltung** gründlichen Unterricht ein praktischer Weihenbuchhalter. Näheres in der Exped. 76156

Ein junger Komunist,
14-16 Jahre alt, der im Manufaktur- und Spezereigeschäft ein tüchtiger Verkäufer ist und rumänisch u. ungarisch spricht, kann bei mir sofort eintreten. Nicht-raucher und gute Schrift werden bevorzugt. **Roth Samu**, Szenlaf, pr. Arad. 14271

Grzieher,
Jkr., lebig, gesucht für Normal- und 2. Latein-schul-Unterricht, tüchtig in Violin oder Klavier. Monatsgehalt 20 fl. und freie Station. Offerte an **Jozsef Straffer**, Zurbdorf. 14421

ger.
Anzüge
velock)
Alters und
uerhaftestes
ren bewährt,
und Qualität,
herabgesetzten
konzessionirten
fe bei
y in Budapest
-Bekleidung,
(Oktogon) 51,
hi zu haben!
gratis.
in 6 Stür-
fen zur feuer-
sicheren und
billigen Dache-
ung. Dachschwarz,
roth, grün und
kohlenfäher.
Projekte gratis und
info.
aus
Mer
-E-
haus
angelangten
daß wir für
smackvollsten
das Prakti-
der.
eo ein-

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue... Kasse... offerirt billige Wiener... 76222

Photographie... Ein Gehilfe, der in beiden... 76229

Erzieher... der zwei Knaben in den... 14339

300-400 frt... tiszeletdíjat kaphat oly egyén... 76286

Kunden-Scheiderei... alles Geschäft prima... 76289

Lehrer... der sowohl in ungarischen... 13622

französische Bonne... zu zwei, 8-12 Jahre alten... 76310

Praktikant... mit schöner Handschrift... 76278

Lehrerin... mit ausgezeichnetem Diplom... 76363

Grundstück... von 850 Klaster, worauf... 76182

Lehrende... die bei Privaten gut einge... 76185

Strohbohes Palais... im V. Bezirk, noch 15... 76181

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Praktikant... der deutschen und ungarischen... 76267

Käzmesteri... vagy ehhez hasonló állást... 76319

Praktischer Zeichner... findet dauernde Beschäftigung... 75903

Zitherspielerin... gibt um mäßiges Honorar... 76286

Ein tüchtiger Buchbinder... arbeiter sucht Stelle in... 76298

Schöner Fahrstuhl... sehr bequem, ganz neu... 76335

12 Hektoliter 1888er... zu verkaufen. Adr. in der... 76316

Tüchtige Monteur... für Centrallampen, Wasser... 76350

Ein Komptoirist... womöglich von der Farbwaren... 14409

Gouvernante... française pouvant enseigner... 14405

Einpänner... mit Pferd 3mal wöchentlich... 76355

Eisenhandlungs-Kommiss... über 20 Jahre alt, der auch... 14405

Holzbranche... Ein im Holzfache sehr praktischer... 14410

Ung. Dipl. Lehrerin... Christin, geübt, deutsch, franz.,... 76167

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Reise... in gutem Zustande ist... 76182

Geschaft: Kaffeehaus, Kaffeehandl., Spezerei, Milchgeschäft und Kreislerei... 76359

Ein Praktikant... aus gutem Hause wird mit... 76358

Komptoirist... mit schöner Handschrift, geübter... 76358

Waldmanipulant... resp. Waldgeschäftsleiter... 14413

Bürgerschullehrerin... erste Kraft, taugt Stunden... 14413

Ein Kommiss... der Galanterie, Nürnberger... 14411

Ringofen-Zegelei... zu errichten? wem wo wäre... 76329

Shophotographen... auf Grundbesitz. Hohe... 14403

Gesucht... eine ungarische Bonne für... 76256

Komptoirist... der deutschen, ungarischen... 76315

Gesucht... wird zu einem disinguirten... 14401

Mädchen-Heim... Eltern, welche für ihre... 76330

Junger Mann... aus gutem Hause, mit... 76323

Hausverkauf... In Neupest ist ein Haus... 76309

Lehrling... wird aufgenommen bei... 76209

Magazin... auf sehr lebhafter Straße... 7609

Ugyes gomblykvarrónó... elfogad fény félszűrés... 76257

Junge Witwe... aus sehr guter Familie... 76321

Lehrlinge... werden sofort acceptirt bei... 14398

2 só-malom... 1 só-zuzó, 1 könnyű... 76322

Wechselkredit... bei Privaten und Banken... 14383

Klavierfabrik... u. Niederlage von Kullha &... 14126

Keresztény leány... állást keres helyben vagy... 76271

Bei einer vornehmen... Deutschen Familie... 14384

Komptoirist... der deutschen und ungar... 76294

Tüchtiger Erzieher... erfahrener Pädagog, sucht... 76212

Ein jüdisches Mädchen... welches perfekt deutsch... 76327

Wegen Abreise... wünsche ich mein ebenerdiges... 14407

Bauzeichner... Bauleiter, tüchtig, sucht... 76287

Salami-Fabrik... mit Dampftrieb und... 76314

Stuhlfügel... mit amerikanischen... 14406

Uhrmachergehilfe... für Uhr geübt. Das Geschäft... 14397

Großes möbirtes... an der Andrássystraße... 76006

Advertisement for 'David' and 'Die Haupt...' featuring an illustration of a person and text about products and services.

Stiefel

für Einjährig-Wehrpflichtige verkaufte und wertende staunend billig von Waisner Waisnerfabrikleder, glänzend zu pugen für Fußwehren und Artillerie-Regimenter nach neuester Vorrichtung nur fl. 10.— für Fußwehren, Dragoner- und Ulmen-Regimenter fl. 11.— Obige Artillerie-Stiefel sind für Jedermann zu tragen.

Ferner echte Luchten-Stiefel aus einem Stück nur fl. 8.50
Fals-Stiefel mit 22 Centimeter hohem Sohlenbesteck fl. 7.50

David Unglar,
Budapest, Deák-platz 6.



Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität

und Mutarmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen Das sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugewendet fl. 6.— Dieser Wein, mit dem besten von mir probirten Wiener Eberwein bereitet, überdies ein China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, Chem. Arad.
Bestellt zu haben: Senzill-Pomade gegen Sprossen, 1 Ziegel 70 Kr., per Post franko zugewendet fl. 1.05, Pfeffer-Wein gegen schlechtes Gebrauchen, 1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugewendet fl. 6.—

Die kais. u. kön. priv. I. ungar. Original-Schemnitzer Eisen-u. Stahlfabrik

von G. Wendelin Takács
in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Weisen“. Auf jeder dieser Patent-Weisen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte angeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schemnitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schemnitzer Weisen, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Sohler Komitate“ in der Umgebung Altsohls bezogen.



Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage

Gábor Deutsch,
Budapest, V., Elisabethplatz 7 (Ecke Wienergasse).

Obenbenannte Instrumente neu und übersteuert zu den billigsten Preisen bei fünfjähriger schriftlicher Garantie.

Billige Leihgebühren.
Stimmungen und Reparaturen werden auch in der Provinz promptest ausgeführt.



Spezialist in Bandagen
Neuest patentirtes

Keleti-Bruchband!

Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Fortschritten und Erfahrungen erstlichigen Spezialisten konstruirte Bruchband entspricht nicht nur allen lästigen Beschwerden und beugt in Folge seiner äußerst zweckentsprechenden Regulirbarkeit alle Mängel der bisherigen Bandagen. Dasselbe wird von den 5 bedeutendsten Fachautoritäten als das beste, vollkommenste empfohlen und erweist sich in Folge dessen auch im Auslande der größten Beliebtheit und Verbreitung.

Sensationell! Neuestes!
Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder

mit regulirbarer Pelotte, höchstebenem Schweißschüßler und Sicherheitsgurte. Preise: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12.

Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Suspensorien, Selbstbinden, elastische Amblyopiebrillen, Geruchsalben, orthopädische Stützmittel, Kunstfüße, Kunstfüße und Fußstücken.

Gummi! Alleinige Vertretung für Oesterreich und Ungarn der bedeutendsten Pariser Gummifabrik und Spezialisten-Fabrik **F. Bergerand** als Garant für echte Pariser Gummi und Kunstfüße von fl. 2-6 per Duzend. Capottes americains fl. 8-5, Pely Pomus fl. 1.80-2.50, Ballon des femmes fl. 4.50-7.

Bestellungen effektuirt prompt und diskret!

J. KELETI,
k. und k. österr.-ungar. und kön. belg. priv. Fabrik,
Budapest, IV. ker., Koronaherzegovina-
utca 17 (Serviten-Palais).

Illustrirte Preisliste gratis und franko bei Angabe des Postf. ad.

Die Metallwaaren-Halle von **D.H. Pollak**

Budapest, Wienergasse 5, empfiehlt ihre Erzeugnisse von Metallwaaren, Eisenmöbel und Stahlbrühl-Matratzen gross u. en detail



Stahlbrühl-Matratzen fl. 7
Walztische fl. 3
Rattenbetten sammt Federmatrasen . . . fl. 12
Patentbetten fl. 25
Kinderbetten fl. 11
Salonbetten fl. 12
Kohlenfüße fl. 3
Dienvorleger fl. 5
Dienstürme fl. 6
Bademanne fl. 15
Schnuranne fl. 6
Badeaufsteig fl. 15
Zimmer-Weißwusch . . fl. 13
Zimmer-Kloset fl. 10
Küchenausstattungen . fl. 25
Eisstufen von 1 1/2 bis . fl. 65
Theemaischinen sammt Majolika-Tischchen fl. 15

Verendungen nach allen Stationen per Nachnahme, Verpackung zum Kostenpreise, Preiscontante mit 600 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaaren-Halle, Wienergasse Nr. 5.

Gummi-

Spezialitäten, garantirt echt französisch, per Duz. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Zusendungen u. Ausführl. Preis-Contant gratis und franko. Versandt diskret, postfrei.

Ludwig Fischer,
Gummifabrik,
Teplitz (Böhmen).

Ime a fotografája



annak az imént még szomorú embernek, a ki a

MÁTÁS DIÁK-ra

előfizetett és a ki most, hogy olvassa a Mátás Diákot, nemcsak vig és kacsagó, de még rózsaszínben is látni a világot.

A Mátás Diák Magyarországi legnagyszerűbb és legelőkelőbb szíriája, mely általánosan 12 nagy oldalon jelenik meg, adván 14-16 karikázott politikai és társadalmi képet, adomá-illusztrációt és több ki-tűnő karikatúrát. Szöveg-résében a legváltozatosabb, komoly politikai és tréfás versei, világotoktatók, vig elbeszélései, humoros tárcái, valamint vidám, nagy tetszésben részesülő alakjai a legjobbak, a miket e nemből nyújtani lehet. A Mátás Diák több olvasni való tartalmaz, mint amennyihez a közönség eddig sokra volt és jobbak, mint amilyet eddig produkáltak. És mindezek dacára a Mátás Diák — mely Murai Károly szerkesztése alatt, előkelő munkatársak támogatása mellett máris igen nagy elterjedést — a legelőkelőbb magyar élel-lap. Előfizetési ára ne-gyedére csak egy forint ötven krajczár.

A „Mátás Diák“ minden va-sárnap jelen meg, ugy azouban, hogy ekkor már az ország legtöbb városában is megérkezik. A Wo-lfianer P. és Fiai előkelő hír-lapkiadó cég kiadásában megjelenő Mátás Diák-ból a kiadóhivatal (Budapest, sarkantus-utca 3.) ingyen és bérmentve küld mutat-ványszámokat.

Der moderne und gute **Tuchstoffe**

für **Herren-Kleider**

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuch-Exportgeschäft des **Friedrich Brunner,**

en gros Brünn, en detail Zollhausgasse 17. Nichtkonvertirendes wird anstandslos retourgenommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden markt-freier-tischen Bekleidung enthalte ich, da die reelle und solide Darstellungsmittel in meinen seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäfte befinde ich.

Eigentümer zu 20 Millionen Gulden gesucht!

Der seit dem Jahre 1887 regelmäßig erscheinende Ver-lösungsanzeiger der „Zeitung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf diesem Wege die Bes-zerherber benachteiligten Haupt- und Nebentreffer im Betrage von über 20 Millionen Gulden zu ermitteln und zu ihrem rechtmä-ßigen Eigentum zu verhelfen.

Aus allen Theilen unte-res Landes erhalten wir täglich in großer Anzahl Nummern-Ver-zeichnisse und sind in der Lage konstatiren zu können, daß unsere Bemühungen überraschende Re-sultate erzielen und sehr vielen ihr seit Jahren verborgen geblie-benes Vermögen zuführen. Die vielen Millionen bleiben nur dar-durch ungenutzt, weil die Bes-zerherber meinet Erbe nachsehen, wo a verlässliche Verlosungsblätter halten.

Reich des geringen ganz-jährigen Abonnementpreises von nur fl. 1 (Gulden Eins)

vertheilen wir mittelst Verlosung unter unseren geehrten Abonnenten

20 Jó sziv-Lose

u. zw. je 5 Stück am 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober. Diese Lose haben Haupttreffer von 40,000, 30,000 und 20,000 Kronen. Jedes Los muß gezogen werden. Einzelne Nummern-Verzeichnisse werden gewissenhaft rev. dicit und hierfür von Abonnenten 10 Kr. in Briefmarken beansprucht. — Das Abonnement kann täglich, am besten mittelst Postanweisung er-solgen.

Die Administration des Verlosungs-Anzeigers der

TELEGRAPH

Budapest, Waietzerring Nr. 43

Die feinsten **Herbst- u. Winterstoffe**

Seden, Chevots, Damen-tuche, sowie Tuche für jeden Zweck werden per Stück nach dem in anerkannt guten halbbaren Qualitäten, auch das feinste Maß an Probate das Depot f. u. l. priv. Fein-tuch- u. Schafwollwaaren-Fabrik.

Moriz Schwarz,
Wolltau (Bräun),
Muster franko.

Separate illustrierte Preis-Contante gratis u. franko über Spezialitäten in

**Laubsäge-
Menschen, Bau-
u. Möbelbeschlü-
gen, Sargverzei-
erungen aus der
Werkzeug-Hand-
lung**

Ladislav Fischer,
Budapest, Karls-gasse, Ge-
wölbe Nr. 8.

Jeder Mann kann
fl. 200 monatlich eine Kapital und Wirtso durch Versicherung sei-ner Person durch bei Ver-sicherung eines sehr gesuchten Ar-ztes besorgen. Anträge an die „Dona-Risiko“ an die Annoncen-Expedition Heinrich Schaller, Wien 1.

Neuestes f. u. l. priv.

Messer zum Selbstrasiren.

Geschlossen zu benützen. Einzig praktisches Sicherschneid-messer mit leistungsfähiger Handhabung und 6-jähriger garantirter Ge-brauchsdauer. Preis per Stück 1. Qualität fl. 2.50, 2. Qua-lität fl. 1.60. Eine ganz-voll-ständige Garnitur, nämlich Messer, Pinsel, Strohriemen, Seifenpulver oder Creme in eleganter Holz-faschette mit Spiegel 5 fl. Zu haben beim Erfinder

Paul Hutflesz, Pápa, Corringasse.
Nichtkonvertirende Messer werden umgetauscht oder der Preis retournirt.

Musik-Instrumenten- u. Saiten-Fabrik

von **Karl Mayer,**
Schönbach Nr. 1, bei Eger (Böhmen)

empfehlen ihre von Fachautoritäten best-
anerkannten

Musik-Instrumente,
als Violinen, Cello's, Bässe, Gitarren,
Zithern, Mandolinen, Holz- und Blech-
Blas-Instrumente in solidester Ausfüh-
rung, sowie alle Gattungen Saiten bester
Qualität zu mäßigen Preisen.

Verendung geschieht gegen Post-Nachnahme.
Aufträge werden prompt effectuirt.



Die Kassenfabrik

von **Tánczos Rezső**

empfehlen ihre bestkonstruirten erprobten

KASSEN

zu den billigsten Preisen.

BUDAPEST,
Deák Ferencz-utca 21.

Zimmermann József,
Wagenbauer,
Budapest, VIII., Nagdolnagasse 13, Ecke Luizagasse.
empfehlen sein reiches Lager in Wagen, so auch seine im Handelsmuseum ausgestellten Wagen. Uebernimmt Ver-stellungen für Anfertigung neuer Wagen. Alte Wagen werden auf neue umgetauscht. Reparaturen werden rasch und billigst effectuirt.



Bräunt bei der Lemberger Landesausstellung 1892.

VINERO'

S. FRANKI'S
f. u. l. anschl. privile-
girtes

**Trockenlegungs-
Pulver.**

Das „Vinero“ ist von Fachleuten und Privaten taufendfach erprobt und ist das anerkannt beste, sicherste u. billigste Mit-tel gegen feuchte, salz-trische und schwammige Wohnungen.

Prospecte, Gebrauchsanweisung versenden gratis und franko die

Hauptvertretung für Oesterreich-Ungarn:
Brüder Deutsch & Comp.,
Zementfabrik, 67257
Steinamanger (Ungarn).



Pariser Mode.

So wenig das herrliche Wetter uns auch an das Datum im Kalender erinnert — wir sind leider an der Sonnenwende angelangt und haben uns mit dem Wechsel zu beschäftigen, den die kommende Jahreszeit bedingt — gönnt die Mode uns doch keine Rast. Raum haben wir ein Ziel erreicht, treibt sie uns schon von Neuem ins Feuer des nimmer endenden Kampfes zwischen dem Verbesserten und Bestehenden. Diesmal eilt sie so schnell, daß es ein Kunststück scheint, nur mit ihr Schritt zu halten. Um einen Grund für den raschen Wechsel zu finden, möchte die Mode uns diesmal gern weismachen, daß die kurz vorher erst angenommenen Toiletten für den feineren Geschmack doch gar zu bürgerlich einfach gewesen wären. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat sie die kostbarsten Stickereien hervorgebracht, mit denen sie Taille und Kermel, ja selbst den Rock bis zum Uebermaß bedeckt.

Eine andere Veränderung betrifft die in den letzten Monaten so beliebte Art, den Rock über die Taille zu ziehen und ein glattes oder gerolltes Band dabei als Gürtelabzuschluß zu verwenden. Das gilt bereits für altmodisch. Heute wird die Taille wieder lang, d. h. mit Schoß und demgemäß über dem Rock getragen, eine Fagon, welche die Taille scheinbar zwar länger, an den Seiten dafür aber auch breiter macht. Die kleinen Figarojäckchen mit Schoß oder Vaste bilden gewissermaßen den Uebergang dazu. Nur beinträchtigen diese Figaros, deren Schöße aufhören, wo die Hüfte anfing, weit weniger die Feinheit und Geschmeidigkeit der Taille. Die Röcke werden — wenn auch hier und da noch eine Ausnahme gemacht wird — nicht mehr in die Ründe, sondern in die Länge geschnitten. Demnach versteht man sie auch nicht mehr mit Volants und Knubbejagen, sondern mit Panneaux und Quilles (Regeln).

Bei den Kleiderstoffen ist die Moirée, vielmehr das Mokrite, vom Sammt an bis zu den einfachsten Wollgeweben, vorherrschend. Das Wasser der Moirée wird beim Sammt durch eine Art der Pressung nachgeahmt, die uns aber nicht sonderlich fleischsam scheint. Auch der Velours-Panne ist an der Tagesordnung. Wir sehen einen solchen mit eingepreßten Tupfen in einem ebenso harten Rothfärb. Ohne Zweifel ist die Stickerei hinsichtlich der Schönheit und Eleganz diesen moirirten Sammtten vorzuziehen. Die Verkleidung des folgenden Kostüms wird eine Vorstellung geben, auf welche Weise solche Stickereien verwendet werden. Der aus tabakbraunem Stoff gefertigte Rock war vollständig bedeckt mit einer in gotischem Stil ausgeführten Stickerei, während die Taille mit venezianischer Spitze decorirt war. Vorbertheile und Rücken erschienen aus schwarzem Moirée geschnitten. Ein Jäckchen, welches anstatt Corsage auch zu jedem anderen Kostüm getragen werden konnte und dann den Umhang ersetzte, war aus weißer Seide, untermischt mit schwarzen und goldenen Fäden. Dieser Grundstoff aber war hauptsächlich so bestickt, daß die weiße Seide wie unter einem à jour-Gewebe erschien.

Einen eigenthümlichen Eindruck machen jetzt — so schreibt man der „Frankfurter Ztg.“ — die in den Konfektionsateliers aufgeschichteten Stoffe für die Winterjation, aus denen erfinderiiche Köpfe bereits neue Zusammenstellungen ersehen lassen — neue Draperien kombiniren, mit ein paar Stichen zusammenheften und zehnmal wieder verworfen, ehe sie ein endgiltiges Muster daraus hervorgehen lassen. Doch wir kehren noch einmal zu der eben bestehenden Mode zurück, die uns in allem Glanz bei dem Grand Prix-Reisen von Deauville vorgeführt wurde. Deauville ist bekanntlich in Hinsicht auf Toilette jetzt maßgebend geworden,

vorherrschend waren auch hier, wie dieses Jahr überhaupt, die hellen Farbentöne, namentlich aber Weiß, das in den verschiedensten Stoffen sich geltend machte. So sahen wir weiße Toiletten vom einfachsten Musseline und Vique an bis hinauf zu den kostbarsten Seidenkrepps und Faillen. Auch gab's neben lichtblauen, blaugelben, mattraja Sonnenchirmen sehr viele große weiße, ohne jede Verzierung, höchstens mit ein paar Schleifen am Griff, der von Eisenbein oder aus Meißner Porzellan war, während die Stöcke nur aus einfachem Holz — da bois rustique — bestanden. Diese Schirme — wenig geöffnet — glihen kleinen Miniaturgerten, unter denen Blumenbestränge oder federgerückte Köpfe vor der Sonnengluth sich bargen. Der einfache, helle Schirm ist auch für den Strand der beliebteste und passendste.

Die Schürze mit Quasten oder Brodeln, an denen man sie früher trug, sind ganz aus der Mode gekommen. Ebenso wird der Fächer aus Federn oder der große Luvsfächer aus Spitzen mit Rococomalerei außer dem Hause nicht mehr getragen. An deren Stelle sind die großen Fächer aus gemalter Leinwand mit Holzgriff getreten, die für den Strand oder eine Landpartie jedenfalls praktischer sind.

Die entsprechenden Hüte sind die großen Kapellinen, hier auch genre anglais benannt. Sie werden aus einfarbigem oder bedrucktem Musseline, feinere aus Crèpe de Chine gefertigt; letztere sind oft mit Stiderei versehen. Manche sind mit einer herabfallenden Spitze besetzt, welche die Stirn etwas verschleiert und darum bei hellem Wetter Schutz gewährt. — Gelegentlich der Fächer müssen wir hier noch einschalten, daß die eleganten, d. h. solche, welche für den Abend, kleine Reunions und dergleichen dienen, aus schmalem Band oder aus pliffirter Gaze bestehen, auch aus Spitze, mit Applikation von Blumen, die reliefartig darauf ausgeführt sind. — Die Schuhe sind augenblicklich so leicht und dünn geworden, als wären sie für den Fuß einer Tänzerin bestimmt. Ein gestickter, stark durchbrochener Strumpf wird daraus sichtbar. — An der Taille wird ein kleines, spinnwebfeines Taschentuch befestigt. Schmutz — echter wie auch der sogenannte alte Phantasienschmutz — überall, man möchte fast sagen über den Anzug verstreut — soll der Toilette nicht nur einen eleganten, sondern auch reichen Anstrich geben.

Daß Deauville diesmal besonders reich an interessanten, natürlich auch extravaganen Toiletten war, erwähnten wir bereits. Wir lassen hier noch eine Auswahl solcher in kurzen Umrissen folgen, die uns besonders frappirten. Da macht sich zum Beispiel auf der Tribüne eine schöne Blondine bemerkbar in schwarzem Joulard mit großen weißen Palmern und schwarzem Hut mit mächtigen schwarzen Federn. Eine andere, sogenannte Korymbän der Geldaristokratie erschien in altrosa Faillie mit großen Volants und einem ebenfalls schwarzen Hut von etwas auffallender Form. Eine sehr jugenbliche Frau, ganz in weißem feinen Bique, trug einen großen hellen Strohhut mit gelben Blumen. Etwas genial — übrigens vorzüglich getragen — erschien uns folgender Anzug einer vielumworbenen Sägerin: Rock und Weste aus schwarzer Seide, die Jacke mit Schoß und großen Aufschlägen in weißem Bique, tadellos im Schnitt. Dazu ein großer schwarzer Hut mit schwarzen Federn, in deren Mitte ein Bündel weißer Reisherfedern (aigrette). Lange schwarze Handschuhe, über die Kermel gezogen, vollendeten den Anzug. Dieses Kostüm und die eigenartige Schönheit der Trägerin nahmen unsere Aufmerksamkeit so gefangen, daß wir und unsere Begleiter verschiedene Umwege nicht scheuten, um ihm mehr als einmal zu begegnen.

Die Jagden geben, wie dies seit Jahren der Fall, auch heuer die Veranlassung, den Herbst auf Landhütten und Schlössern zuzubringen. Man berührt Paris

dabei nur im Fluge, um dort die für die verschiedenen Zwecke nothwendigen Toiletten neu anfertigen oder auffrischen zu lassen. Die immer mehr um sich greifende Leidenschaft der Frau, auch in weibmännlichen Freunden dem Manne gleich zu thun, legt ihr natürlich auch diesbezügliche Lasten auf. Denn während man früher von der femme comme il faut nur verlangte, daß sie in der Gesellschaft durch liebenswürdige Grazie und anmuthige Unterhaltung sich auszeichne, fordert man heute von ihr, daß sie zugleich auch eine vollendete Reiterin sei, die Fliste zu handhaben verstehe und die Unbildden der Witterung nicht scheue. Auch hat die äußere Ausstattung zu diesem zweiten Beruf ihre Sorgen um ein Beträchtliches vermehrt. Denn es sind nicht allein die Jagdstöcke und Amazonen dabei zu bedenken — die mit Vorliebe aus Cheviot und Gherge angefertigt werden, weil Tuch für die Strapazen, die das Reiten zwischen Gestrüpp und Hecken verursacht, weniger empfehlenswerth ist — sondern auch die Wagen- und Reitschleppen, wenn man nach den umliegenden Schlössern fährt; das Diner, der Ball, das Morgenkoffm in einem fremden Hause — sie alle wollen überlegt werden.

Allerlei.

(Die deutsche Kaiserin) hat es, wie aus Stuttgart geschrieben wird, trotz des nur wenig über zwei Tage umfassenden Aufenthaltes dajelbst und obwohl die Kaiserparade und das Manöver, sodann die Repräsentationspflichten die meiste Zeit kosteten, ermöglicht, eine Reihe gemeinnütziger Anstalten mit lebhaftem Interesse und feinstem Verständnis zu besuchen. In dem neuen Volkstheaterhaus spielte sich eine hübsche Entloade ab. Dajelbst weilte eine biedere Landfrau aus Neuhäusen bei einer Tasse Kaffee (für 10 Bfg.). Die Kaiserin, welche wie die Königin den Kaffee verweichte, fragte die Bäuerin, wie er ihr schmecke. Die Frau lobte ihn und fügte hinzu: „I ha schon immer gehört, daß die Kaiserin eine so schöne Frau ist; jeht muß i a u sage, daß dees woht ist.“ Die Kaiserin lachte und fragte nach den Verhältnissen der Frau und ob sie Kinder habe. Die reiolute Schwäbin erwiderte: „Drei, und do han i zwei davon.“ Auf die Bemerkung der Kaiserin, daß sie sieben besäße, meinte die Neuhäuserin: „I a, i hätt a siebe, aber vier sind mir freil weggestorbe.“ Schließlich bat die Landfrau noch die Kaiserin, einen schönen Gruß „an ihren lieben Herrn“ zu sagen, was die Kaiserin lächelnd versprach.

(Die Tochter Emin Paschas.) Eine illustrierte Zeitung veröffentlichte jüngst ein Bild von Emin Paschas Tochter, Ferida, und bemerkte dabei: „Sie (Ferida) soll so bald als möglich evangelisch-lutherisch getauft werden. Emin Pascha und seine Verwandten sind streng evangelisch-lutherisch und bekennen sich keineswegs zum mosaischen Glauben, wie vielfach behauptet wird.“ Demgegenüber theilt die „Kölnische Volksztg.“ Folgendes mit: „Emin Paschas sämtliche Verwandte, von väterlicher wie mütterlicher Seite, sind heute noch Juden, nur seine Schwester, Fräulein Melanie Schuizer in Reisse, nicht — und das sam so: Die Eltern Emin's, der selber, wie neulich mitgetheilt wurde, 1840 zu Dppeln geboren ist, waren beide Juden. Nach dem 1844 zu Dppeln erfolglichen Tode von Emin's Vater zog dessen Witwe, eine geborene Schweizerin aus Reisse, mit ihren beiden Kindern, dem vier Jahre alten Eduard (dem späteren Emin Pascha) und der zwei Jahre alten Melanie von Dppeln zu ihren eigenen Eltern nach Reisse. Dort lernte die Witwe Schuizer einen Herrn Trefft, der ein Porzellangeschäft am Ring zu Reisse betrieb, kennen, mit dem sie sich verlobte. Trefft war Christ, und da damals noch keine Civilehe existirte, trat im Jahre 1846 die Witwe Schuizer mit der vierjährigen Melanie zum evangelisch-

25.] Katharina de Grey.

Autorisirte Bearbeitung v. Max von Weichenthurn. 12.

Während der Wagen in der kalten Winterlandschaft dahinfuhr, war es Katharinen zu Muth, als müße sie ihr eigenes Todesurtheil vernehmen.

Wenn Tante Georginie bei ihrem Verbote blieb, so ließ sich dagegen nichts machen, so viel aber stand fest, aus freien Stücken wollte sie der Freude, welche ihr bevorstand, nicht entsagen; eine plötzliche Bitterkeit, das Gefühl einer wilden Rebellion erwachte in ihrer Seele — warum wollte man ihr denn diese Freude rauben? Hatte sie in ihrem Leben so viel Glück genossen, daß man berechtigt war, auch noch dieses harmlose Vergnügen von ihr zu nehmen? Nein, sie wollte demselben um keinen Preis entsagen, wenn man sie nicht geradezu zwang! Jene anderen Mädchen, die hübsch und klug waren, sollten sie denn Alles besitzen, während sie nichts hatte, keinen Vater, keine Mutter, kein Heim, in welchem sie ein Recht hatte zu schalten und zu walten, wie es ihr gut dünkte und wie es sie freute?

— Ich habe Herrn Severn mein Versprechen gegeben, wiederholte sie etwas kalt, nebstbei würde ich die Rolle gerne spielen, fürchte ich auch ganz und gar nicht durchzufallen!

— Wenn die Dinge so stehen, dann laß' uns nur um des Himmels willen gar nicht weiter davon reden! Bleibe bei Deinem Willen, aber nimm die Versicherung entgegen, daß mir noch nie eine junge Person begegnet ist, welche ihre Leistungsfähigkeit so gründlich überschätzt wie Du! Ich wünsche nur,

daß der Erfolg die übertrieben gute Meinung, welche Du von Deinem Können besitzt, rechtfertigen möge, mein liebes Kind!

Katharina athmete tief auf; die Nadelstiche berührten sie nicht, sie hatte ihren Wunsch erreicht, Tante Georginie sprach kein Verbot aus gegen ihr Spiel.

— Ich danke Dir vielmals, Tante, daß Du mir diese Freude gestattest, sei überzeugt, daß ich nicht durchfallen werde!

— Danke mir nicht, ich wäße meine Hände in Unschuld, und will von der ganzen Geschichte nichts wissen, meine Ansicht kennst Du und mißachtest den Rath, welchen ich meiner eigenen Tochter gegeben hätte, wenn ich eine solche besäße! Du stimmst nicht mit mir überein. Es sei! Im Grunde genommen ist es in erster Linie John Severn's Schuld, daß er Dir so thörichte Gedanken in den Kopf setzt. Ich fürchte nur, die Zukunft wird Dir eine derbe Lektion erteilen in Bezug auf das, was Du taunst oder nicht taunst, aber —

Sie zuckte die Achseln, anstatt den Satz zu vollenden. Der Wagen kam in die Nähe der Stadt und bog in eine der Hauptstraßen ein, wo die schöngeputzten Fenster die Aufmerksamkeit der Dame in Anspruch nahmen und ihr eine weitere Angriffswaffe in die Hand drückten.

— Deine Toilette ist auch noch zu berücksichtigen, Fräulein Banister muß das thun, denn ich habe wirklich keine Zeit dazu. Du weißt natürlich, daß Du für den einen Akt von „Millicent“ zwei Anzüge brauchst; es scheint mir dies eine sehr thörichte Auslage, aber da Du Dich nun einmal dazu entschlossen zu haben scheint, mußst Du die Sache auch ohne meinen Beistand weiter durchführen.

Die Baronin de Grey begab sich in einen eleganten Laden und ließ Katharina allein im Wagen zurück; sie sagte sich mit einiger Ungebuld, daß sie schon zu viele Freundlichkeit an das Mädchen verschwenden habe, daß daselbe zu jenen Personen gehöre, welche man sich besser einigermaßen fernhielt, wollte man nicht Gefahr laufen, es mitanzusehen zu müssen, wie sie sich übernehme.

Katharina ihrerseits hatte fürchterliche Angst empfunden, daß ihr die Freude des Theaterspiels versagt werden würde, nun aber, wo sie sah, daß dieser nichts weiter im Wege stand, war ihr Herz von grenzenloser Freude erfüllt, konnte sie nur das Eine denken. Was kümmerten sie ihre Toiletten, sie hatte nie Werth auf Fegen gelegt und wußte nicht, welche große Rolle dieselben im Bühnenleben der Jetztzeit spielten. Sie hatte geglaubt, es genüge, wenn sie zu der Theatervorstellung das eine oder das andere der Gesellschaftskleider anziehe; wenn aber Severn Werth darauf lege, sie in einer weißen Robe zu sehen, so ließe sich das immerhin leicht durchführen. Die Schneiderin des Ortes konnte ihr das Kleid machen, oder im Falle der Noth brachte sie es wohl auch selbst zustande, Fräulein Banister würde ihr dabei behilflich sein. Was sollte sie überdies auch mit ihrem Gelde thun, mit dem Jahres-einkommen von viertausend Gulden, das Baron Wilhelm ihr ausgeworfen? Jetzt, wo die arme Emma nicht zu finden war, wo es sich täglich herausstellen konnte, daß sie todt sei, jeht hätte sie wirklich nicht gewußt, wie ihr Geld zu verwerten war; es dünkte ihr mithin gar kein Unglück, wenn sie auf die eine oder die andere Toilette eine größere Summe verausgabte sollte.

Die Heimfahrt war nichts weniger als angenehm; Katharina erkaunte an tausend Kleinigkeiten, daß sie

Sonnt...
Luge, uade
der Famili
reich, sind
nachdem
Che (in e
von Alba
egypptische
Safaran.
Aler von
26. Novem
neun Jah
Melanie
Paschas.
Badelai,
deutsch-oh
noch der
jeht durc
gen ist. V
mandten.
Trefft, G
im Dagen
in Bagau
U
Gebietes
folgender
längs der
Indiamer
wurde, g
sammler
Fe:Statio
Männer,
dem verh
hoffen.
Zuge, de
Zug nur
viele auf
100,000
babulnie
genomme
daten zur
allein tro
Reitpunk
Mittags
der Bund
Gebietes,
die Kund
vorwärts
und schm
erbarmun
Nicht We
biet. Di
Morgen
füllt —
sahen au
möglich,
Perry, S
die Leute
Cherofee
siedler a
schlag au
Richtung
Zahresbe
gefiere e
die Anor
seinem V
der Anor
weniger
einem V
I i s t e n
der ver
friedens
kurtir, in
J our n
halten.
Cassano
— so wie
einer m
sich de
Grunde
ignorirt
Nabe.
möglich
nachgege
müßigt
sie Seb
aufzuge
machend
gab sich
zimmer.
—
flüster
klar, da
wäre,
worten.
Z
dem dr
auf das
folglich
Beiden.
fügte
Schugb
wenn so
hat, so
allein!
—
ruhig;
danken,
sind! A
dem B
haben
licent“.
die näd
Aoljäh

Ingenieur-Glauben über. Alle anderen Mitglieder der Familien Schütz und Schweizer, die sehr zahlreich sind heute noch Israeliten. Emin selbst heirathete, nachdem er schon lange Mohamedaner war, in zweiter Ehe (in erster Ehe war er mit der Witwe des Paschas von Albanien verheiratet gewesen) zu Labo in der ägyptischen Aequatorialprovinz eine Abessinierin Namens Safaran. Aus dieser Ehe entsprang ein Knabe, der im Alter von vier Jahren zu Wadelaï starb, und die am 26. November 1884 geborene Ferida, die heute also neun Jahre alte, zur Zeit bei ihrer Tante, Fräulein Melonie Schütz, in Reisse weilende Tochter Emin Paschas. Die Frau Emin Paschas, Safaran, starb zu Wadelaï, bevor Emin mit Stanley seinen Zug zur deutsch-ostafrikanischen Küste antrat. Ferida gehört heute noch der mohamedanischen Religion an, in der sie bis jetzt durch ihre Wärterin, die Araberin Fatumah, erzogen ist. Wegen eines Glaubenswechsels haben ihre Verwandten bis jetzt noch nichts beschlossen. Die Witwe Dreß, Emin's Mutter, starb Anfangs 1889, während im Dezember desselben Jahres ihr Sohn mit Stanley in Bagamono eintraf.

Ueber die Eröffnung eines neuen Indianer-Gebietes liegt aus Arkansas City vom 17. d. folgender Draht-Bericht vor: Gestern Morgen herrschte längs der Grenze des bisher dem Cherokee überlassenen Indianergebietes, das um Mittag für Anseherler eröffnet wurde, große Aufregung. Lange vor Tagesanbruch versammelten sich Tausende von Menschen auf der Santa Fe-Station, wo Eisenbahnzüge bereit standen, um die Männer, Frauen und Kinder aufzunehmen, die sich in dem verprochenen Lande eine neue Heimath zu gründen hofften. Fünftausend Menschen versuchten in dem Zuge, der zuerst abgehen sollte, Platz zu finden; da der Zug nur für 2000 Personen Raum hatte, so setzten sich viele auf die Dächer der Wagen. Im Ganzen dürften 150,000 Personen an der 600 Kilometer langen Eisenbahnlinie Karten zur Fahrt nach dem gelobten Lande genommen haben. Die Regierung hatte nur 250 Soldaten zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellt, allein trotzdem versuchte Niemand vor dem angelegten Zeitpunkt in das Gebiet einzubrechen. Punkt 12 Uhr Mittags kündete ein Kanonenschuß, welcher aus der Mitte der Bundesoldaten abgegeben wurde, die Eröffnung des Gebietes an, und weitere Schüsse längs der Linie trugen die Kunde weiter. Sofort stürzte die harrende Menge vorwärts, die einen zu Pferde, die anderen in leichten und schweren Wagen — Alle aber peitschten ihre Pferde erbarmungslos, um sie zur größten Eile anzuspornen. Nicht wenige aber eilten zu Fuß in das eröffnete Gebiet. Die Eisenbahnzüge, die gestern Abend und heute Morgen hier eintrafen, waren bis zum Neuherrn gefüllt — die Leute standen auf den Plattformen und saßen auf den Dächern. Es war in dem Gedränge nicht möglich, die Papiere durchzugehen. Als die Züge in Perry, Jefferson County ins Gefäß anlangten, stiegen die Leute aus den Wagenfenstern heraus, um in den Cherokee Strip zu eilen. Sobald die angehenden Anseherler am Landbureau eintrafen, legten sie sofort Beschlagnahme über das zunächst liegende Land, und nach allen Richtungen wurden neue Städte abgesteckt.

(Der englische Journalisten-Kongreß), die Jahresversammlung des Institute of Journalists, wurde gestern eröffnet. Emil Zola hielt einen Vortrag über die Anonymität im Journalismus. Zola billigte in seinem Vortrage im Wesentlichen das englische Prinzip der Anonymität, welches in Frankreich bekanntlich nichts weniger als acceptirt erscheint. Seine Rede schloß mit einem Appell zur Einigung der Journalisten aller Länder. Der internationale Einfluß der vereinten Presse könne die Erreichung des Weltfriedens ermöglichen. Hierauf wurde das Projekt diskutiert, im Jahre 1894 einen internationalen Journalisten-Kongreß in Antwerpen abzuhalten. Dieser Antrag, für welchen sich der Prinz de Cassano warm einsetzte, wurde angenommen.

(Ein Offizier als Mörder.) Léon Renault — so wird aus Paris geschrieben — rüstet sich zu einer weiten Fahrt. Er soll in Saint-Louis

(Senegal) als Rechtsanwalt dem Lieutenant de Segonzac beistehen, der angeklagt ist, seinen Reisegefährten, den Lieutenant Duquere, auf einer Forschungsreise im Kongolande umgebracht zu haben. Der Angeklagte wurde vor einigen Wochen aus Vorbeugung nach dem Senegal befördert, wo ein Kriegsgericht über seinen Fall zu befinden hat. Seine Lage ist mißlich, nicht nur weil Einheimische bestimmt gegen ihn aussagen, sondern weil er sich, was unbestreitbar ist, des Tagebuchs seines Reisegefährten bemächtigt und sich dessen Inhalt so angeeignet hatte, daß er ihn der „Revue des Deux Mondes“ als seine eigene Arbeit mittheilte. Was ihm dabei noch besonders schadet, ist, daß dieses Tagebuch, unter das er seinen Namen setzte, dem von ihm selbst verfaßten Berichte an das Marine-Ministerium in manchen Stellen widerspricht, so auch in einem Hauptpunkte, der Schilderung der Einzelheiten des Todes seines Kameraden Duquere. Das eine Mal war dieser von einem bösen Fieber hinweggerafft und in der Hölle beerdigt worden, das andere Mal hatte er sich aus Verzweiflung darüber, daß ein Mädchen, das ihm vor seiner Abreise Treue versprochen, sich mittlerweile verheiratet hatte, selbst das Leben genommen. Nun ergab die Untersuchung des Schädels von Duquere, daß ein Selbstmord unmöglich war, weil die Kugel vom Nacken nach der Stirn gegangen war.

(Ueber die Verhaftung eines Gesandtschaftsattachs.) wird aus Konstantinopel unter dem 18. September geschrieben: „Oberst Marini, der Militärbevollmächtigte der italienischen Gesandtschaft in Konstantinopel, war heute der leidende Held eines Dramas, das ziemlich tragisch begann, aber schließlich doch noch ein friedliches Ende nahm. Der Oberst, der in Civilkleidern auf die Jagd gegangen war, hatte das Unglück, einen Hund für einen Hasen zu halten, was übrigens auch schon anderen Jägern passiert sein soll. Nachdem der falsche Hase waidgerecht erschossen war, fand sich der Besitzer desselben, ein alter Schärer, ein und erhob ein so großes Geschrei, daß der Herr Attache sich bald von zahlreichen Männern und Weibern umringelt sah, die dem Mörder des unschuldigen Schärerhundes blutige Rache schworen und ihn mit verschiedenen nicht konventionellen Waffen bedrohten. Im kritischen Augenblicke erschienen jedoch glücklicherweise drei Jünger der heiligen Hermandad auf dem Platze und leiteten sofort an Ort und Stelle eine Untersuchung ein. Als gewissenhafte Beamte fragten sie den fährigen Jägermann zuerst, ob er einen Jagdschein besitze, und da der Oberst seinen Jagdschein nicht bei sich trug und sich auch sonst nicht legitimiren konnte, wurde er für verhaftet erklärt. Seine Beteuerungen und Versicherungen, daß er den trauernden Besitzer des Hundes adwers reichlich entschädigen wolle und selbst ein in Aussicht gestelltes königliches Bakischkopfer leihe die pflichterfüllten Polizeisten sehr kalt und Oberst Marini mußte sich wohl oder übel in sein Schicksal fügen und hoch zu Ross — ein gemüthlicher Moskita hatte ihn nämlich sein Pferd zur Verfügung gestellt — dem Unterpräfekten einer Vorstadt von Konstantinopel einen Besuch abtatten. Auf der Präfektur löste sich die ganze Geschichte in eitel Wohlgefallen auf. Der Militärbevollmächtigte konnte sich seine Identität nachweisen und wurde in Freiheit gesetzt, die Polizeisten stammelten, nachdem sie für ihr korrektes Verhalten belobt worden waren, einige Worte der Entschuldigung und der alte Schärer erhielt eine Hand voll Pfeffer, die seinen Schmerz um das meuchlings ermordete Hundevieh bedeutend linderten.“

(Die Regeln des Trappistenordens.) Man berichtet aus Paris: Am 1. Oktober findet hier ein Ordenskapitel der Trappisten statt, wobei der Ordensgeneral Warr den Vorsitz führt. Das Kapitel hat Reformen in der Ordensregeln zum Zweck. Wie bekannt, sind diese bei den Trappisten sehr streng und in unserem Jahrhundert schwer durchzuführen. Gebet und Schweigen bilden ihre beiden Grundzüge. Auch jede Fleischkost ist dem Trappisten untersagt. Eine reichliche Schüssel Gemüse, die gegen Abends genossen wird, ist seine einzige Mahlzeit. Vor einigen Jahren wurde den

Trappisten eine Ausnahme von der Regel des Schweigens bei den Missionspredigten gestattet. Nunmehr sollen auch andere Fragen, z. B. die der Krankheitsfälle, eingehend geprüft werden, denn nicht jeder Mager verträgt ausschließlich vegetarische Kost. Der Trappistenorden wurde im Jahre 1140 in der ehemaligen Provinz Berche gegründet.

(Die englischen Zeitungen) enthalten einen bemerkenswerthen Aufruf; er ist an die Jugend Großbritanniens gerichtet, könnte aber weiter ausgedehnt werden, handelt es sich doch um einen Nachkommen von Defoes, des Verfassers von Robinson Crusoe. Defoes unmittelbarer Nachkomme, ein alter Mann von 73 Jahren, ist gelähmt und so verarmt, daß er, von dem Ghelmsford Armenhause abhängig, von 2 Schilling und 11 Pence wöchentlich sein Leben fristen muß. Kann man es sich denken, daß der Nachkomme Defoes sich Papier und Tinte erbetteln mußte, um einen Brief zu schreiben? Daher ist eine Aufforderung an die männliche Jugend Englands ergangen, den Alten durch eine Gabe für die letzten Tage seines Lebens sorgenfrei zu machen. Trägt jeder Leser von Robinson Crusoe auch nur einen Penny bei, so würde dem Manne geholfen sein!

(Die sozialdemokratischen Spielkarten), in denen die Könige beseitigt und durch ältere Arbeiter ersetzt werden, haben ihre Vorbilder schon während der französischen Revolution gehabt. Schon 1793 kamen Spielkarten in Gebrauch, die gleichfalls die Könige ausgemerzt hatten. Man griff damals aber zum Ideal hinauf und erstellte die Entthronten durch Genien. Es gab einen Coeur- oder Kriegsgenius, einen Treff- oder Friedensgenius, einen Bique- oder Kunstgenius und einen Carreau- oder Handelsgenius. Die Damen wurden durch den Begriff der Freiheit verdrängt, so Coeur- oder Religionsfreiheit. Die Buben mußten dem Begriffe der Gleichheit weichen und das As wurde sogar zum Geiz erhoben, z. B. das Coeur-Geiz u. s. w. Es mag sich nicht wenig seltsam, vielleicht prophetisch angehört haben, wenn damals der Kriegsgenius das Friedensgeiz stach, als wie wenn jetzt der „Junge“ über den „Alten“ geht.

(Fürst Bismarck) ist — wie neuesten gemeldet wird — durchaus reisefähig; er hat nur noch Arm- und Schulter Schmerzen. Wie schwer seine Krankheit war, geht daraus hervor, daß er in drei Wochen nicht zehn, wie ein Rißinger Blatt meldet, sondern zwanzig Pfund abgenommen hat und jetzt nur noch 184 Pfund wiegt. Bismarck wünschte womöglich sogleich nach Barzin zu reisen. Schweningen hielt aber für den Aufenthalt in Barzin die Jahreszeit zu weit vorgeritten. Eine Entschädigung ist auch heute noch nicht getroffen.

(Unfreiwillige Komik.) Die „Mein. Bzg.“ berichtet: „... Leider war das Fest vom Wetter nicht begünstigt und ließ die empfindliche Köhne Mandchen seine heimliche Penate vorzeitig aufsuchen.“ „Heimathliche Penate“ ist gut. — In der „Quisburger Volkszeitung“ findet sich folgende Mittheilung: „Es sei daran erinnert, daß seit dem 1. April 1893 die obligatorische Leichenjahre besteht. Wer also ich laßt e n läßt, muß das Fleisch vom Fleischbeihauer untersuchen lassen. Das scheint auf Kannibalismus hinzuweisen! — In „Molsch. Kreisblatt“ macht der Vorstand des dortigen Kriegervereins bekannt: „Die Herren Kameraden werden erucht, sich so zahlreich als möglich an der Parade zu betheiligen. Dunkel Anzug und dunkle Kopfbedeckung (möglicht hoher Hut) sind erforderlich.“ Wenn diejenem „Erforderlich“ entprochen wurde, dürfte die Parade einen etwas stark karnevalistischen Anstrich erhalten haben! — Aus dem orientalischen Theil der Weltausstellung in Chicago schreibt Jemand dem Blatte „Für Haus und Herb“: „Ein Bakisch verschaffte mir überall freien Eintritt.“ Das wäre freilich angenehmer, als „Bakisch“ bleiben!

(Arme Kunst!) Ein kleiner Beitrag zur menschlichen Tragikomödie findet sich in der „Magdeburger Theater-Ref.“ in Gestalt folgender Annonce: „1 Dame, erste Liebhaberin, und 1 Herr, erster Held und Liebhaber, welcher das Zetteltragen mit übernehmen würde, suchen zu sofort oder später Engagement.“

für die verschiedensten anfertigen oder auf sich greifende männlichen Freunden ihr natürlich auch diesend man früher von erlangte, daß sie in tige Grazie und ane, fordert man heute te vollendete Reiterin ehe und die Unbilben hat die äußere Aus- ihre Sorgen um ein sind nicht allein die zu bedenken — die erge angefertigt wer- die das Reiten zwisch, weniger empfeh- Wagen- und Besuchs- nliegenden Schloßern Morgenkostüm in einem überlegt werden.

hat es, wie aus Stutt- nur wenig über zwe- selbst und obwohl die fodann die Repräsen- teten, ermöglicht, eine mit lebhaftem In- zu besuchen. In dem eine hübsche Episode Landfrau aus Neu- 10 Hfg.). Die Kat- Kaffee verurtheilt, fragte Die Frau lobte ihm mer gehört, daß die jezt muß i a u t i ch t. Die Katierin schiffen der Frau und Schwärbin erwiderte: Auf die Bemerkung fuge, meinte die Neu- der vier sind mit freilich Landfrau noch die Kat- ihren lieben Herrn“ zu veriprach.

bas.) Eine illustrierte Bild von Emin bemerkte dabei: „Sie evangelisch-lutherisch ab seine Verwandten und bekennen sich den, wie vielfach be- theilt die „Königliche in Paschas sämmtliche mütterlicher Seite, sind wester, Fräulein We- — und das kam so: wie neulich mitgetheilt ren ist, waren beide in erfolgten Tode von eine geborene Schwein Kinder, dem vier n Emin Pascha) und von Oppeln zu ihren te lernte die Witwe r ein Porzellangehäß in, mit dem sie sich da damals noch keine re 1846 die Witwe anie zum evangelisch-

gab sich in einen ele- na allein im Wagen Ungebuld, daß sie das Mädchen ver- u jenen Personen ge- nigenmaßen fernhielt, r, es mitansehen zu

te fürchterliche Angst de des Theaterspiels er, wo sie sah, daß Land, war ihr Herz konnte sie nur das sie ihre Toiletten, sie legt und wußte nicht, im Bühnenleben der geglaubt, es genüge, lung das eine oder leider anzuehe; wenn e, sie in einer weißen das immerhin leicht des Ortes konnte ihr le der Noth brachte e, Fräulein Vanister Was sollte sie über- n, mit dem Jahres- Gulden, das Baron st, wo die arme Emma ätte täglich herzustellen ätte sie wirklich nicht rthen war; es dünkte wenn sie auf die eine größere Summe ver- weniger als angenehm; Kleinigkeiten, daß sie

sich den Unwillen ihrer Tante zugezogen, aber im Grunde genommen war sie ja doch daran gewöhnt, ignoriert zu werden, und sie ertrug dies auch mit Ruhe. Zuhause angelangt, suchte sie so rasch als möglich die Einsamkeit des Zimmers auf. Hätte sie nachgegeben, hätte sie sich gefügt, so wäre sie bemüht gewesen, dem Versprechen zu entsagen, das sie Severn geleistet, und somit eine große Freude aufzugeben. Sie selbst im Stillen den Vorwurf machend, daß sie die Kraft nicht dazu besessen, be- gab sich das junge Mädchen endlich in das Schul- zimmer.

— Ich weiß nicht, was ich hätte thun sollen, künftige sie leise vor sich hin, nur so viel ist mir klar, daß ich es ganz unmöglich im Stande gewesen wäre, Herrn Severn mit einem „Nein“ zu antworten.

Während der Theestunde theilte die Baronin dem dramatischen Autor lachend mit, daß Katharina auf das Theaterpiel ebenso erpicht sei, wie er, und folglich wohl nichts Anderes übrig bleibe, als ihnen Beiden den Willen zu lassen.

— Nur das Eine müssen Sie sich klar machen, fügte sie belustigt hinzu, daß Sie mir für Ihre Schutzbefohlene hafren, wenn sie sich lächerlich macht; wenn sie einen vollständigen Mißerfolg zu verzeichnen hat, so trifft Niemanden die Schuld als nur Sie allein!

— Ich befürchte das nicht, erwiderte Severn ruhig; kann Ihnen, Frau Baronin, aber nicht genug danken, daß Sie gegen mich armen Autor so gütig sind! Mit Ihrer Erlaubniß will ich für morgen nach dem Frühstück die erste Probe veranstalten. Wir haben keine Zeit zu verlieren in Bezug auf „Milkent“. Mit den lebenden Bildern können wir auf die nächste Woche warten, wo die Gesellschaft dann vollständig ist!

So gewandt Severn auch in derlei Dingen war, er empfand doch eine gewisse Venglichkeit vor der für den folgenden Tag festgesetzten Probe, und mit alledem freute er sich grenzenlos, von Kathari- nens Lippen die ersten, furchtbar gekammelten Worte zu vernehmen, fragte er sich, ob sie einem Kinde gleich sprechen werde, kaum wissend, was sie sage, oder ob die Rolle, welche ihr zutheil wurde, das Gefühl der Weiblichkeit in ihr zu rührender Ent- faltung bringe.

Frau Pelham Brown hatte die Miene einer Märtyrin angenommen und verrieth ihm deutlich, daß sie zum Dank für ihre edle Aufopferung die Rolle, welche ihr gebührt, Katharinen zu überlassen, sehr viel bewundernde Zärtlichkeit von ihm fordere; was kummerte ihn aber all' das, während er wußte, daß Katharina in der Nähe weile, daß sie des Augenblickes harre, in welchem sie mit zitternder Ungebuld die ersten Worte aussprechen konnte, durch welche es ihr klar werden sollte, ob sie befähigt sei, die Rolle zu spielen, welche er ihr zugewiesen, oder nicht.

Durch das Verrücken einiger Tische und Stühle improvisirte Severn eine Bühne, damit die Szenerie in erster Linie für seine Schülerin einen Anflug von Wahrscheinlichkeit an sich habe.

— Und mein Spiegel? fragte Frau Pelham Brown mit einem Schmollmäulchen, welches neckisch sein sollte, aber nur affektirt ausah — jener Dfen- schirm dort drüben hat also meinen Spiegel vorzu- stellen? Gut, wenn ich es nur weiß, dann finde ich mich schon zurecht. Natürlich werde ich die Rolle heute lesen, Herr Severn, denn ich halte es immer schwer, sich zu orientiren, wenn Einem das, was man vorzustellen hat, nicht recht paßt; aber, fügte sie feufzend hinzu, Cecilie ist im Grunde genommen ja ebenso sehr Ihre Schöpfung wie Milkent und ich bin

recht thricht, daß ich mir die Besetzungen der ein- zelnen Partien zu Herzen nehme. Jedenfalls spiele ich lieber die geringfügigste Rolle in einem Ihrer Stücke, als eine noch so bedeutende in einem an- deren, wenn Sie glauben, daß ich dem Gelingen der Gesamtdarstellung mit meiner Leistung irgendwie zu nützen im Stande bin!

— Aus Ihnen spricht die wahre Künstlerin! erwiderte der dramatische Autor, indem er das Kom- pliment vollkommen unbeachtet ließ, welches sie ihm persönlich zollte. Nicht umsonst haben Sie unter Fräulein Bartel's Leitung Ihre Studien gemacht, die große Dramaturgin verstand es, Ihnen ihren Geist einzuspinnen. Man muß mit gleicher Münze lohnen, Kompliment für Kompliment! sagte Severn sich lachend, und wenn es darauf ankommt, glaube ich, daß mein Kompliment das hübschere sein dürfte! Ihr affektirtes Wesen paßt vortrefflich und ich brauche folglich gegen diese Besetzung nichts einzuwenden!

Katharina beobachtete Severn's Vorbereitungen. Sie war ganz schwarz gekleidet und ihre Blide hin- gen mit der größten Aufmerksamkeit an seinen Lip- pen, während er sich mühte, ihr allerhand technische Ausdrücke mundgerecht zu machen.

— Cecilie befindet sich bereits auf der Bühne, während der Vorhang in die Höhe geht, sie hält ihre kleine Ansprache in den Spiegel hinein, der durch diesen weiß und goldbenen Dfenchirm ver- sinnbildlicht wird; Sie treten von der rechten Seite herauf, während sie die letzten Worte spricht: Liebe kommt und vergeht, die Juwelen aber sind ein greiß- barer bleibender Besitz!

(Fortsetzung folgt.)

